

Sieglen, Georg; Pohl, Carsten; Carl, Birgit

## Research Report

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen -  
Materialien: Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen aller  
Regionen und Kreise Nordrhein-Westfalens 1993-2008

IAB-Regional. IAB Nordrhein-Westfalen, No. 05/2011

## Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

*Suggested Citation:* Sieglen, Georg; Pohl, Carsten; Carl, Birgit (2011) : Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen - Materialien: Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen aller Regionen und Kreise Nordrhein-Westfalens 1993-2008, IAB-Regional. IAB Nordrhein-Westfalen, No. 05/2011, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/178105>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit

IAB

# IAB-Regional

Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz

05/2011

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen - Materialien

Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen aller  
Regionen und Kreise Nordrhein-Westfalens 1993-2008

Georg Siegl  
Carsten Pohl  
Birgit Carl

ISSN 1861-4760

IAB Nordrhein-Westfalen  
in der Regionaldirektion

Nordrhein-  
Westfalen



# Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen - Materialien

Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen aller Regionen  
und Kreise Nordrhein-Westfalens 1993-2008

Georg Sieglen (IAB Nordrhein-Westfalen)

Carsten Pohl (IAB Nordrhein-Westfalen)

Birgit Carl (IAB Nordrhein-Westfalen)

IAB-Regional berichtet über die Forschungsergebnisse des Regionalen Forschungsnetzes des IAB. Schwerpunktmäßig werden die regionalen Unterschiede in Wirtschaft und Arbeitsmarkt – unter Beachtung lokaler Besonderheiten – untersucht. IAB-Regional erscheint in loser Folge in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und wendet sich an Wissenschaft und Praxis.



## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
1 Einleitung	11
2 Das Analysemodell	12
3 Ausprägung der Koeffizienten und der erklärenden Variablen	13
3.1 Ausprägung der Koeffizienten	14
3.1.1 Branchen	14
3.1.2 Qualifikation	15
3.1.3 Betriebsgrößen	15
3.1.4 Lohnniveau	15
3.1.5 Siedlungsstrukturtypen	16
3.2 Ausprägung der erklärenden Variablen	17
3.2.1 Branchen	17
3.2.2 Qualifikation	18
3.2.3 Betriebsgröße	18
4 Beschäftigungsveränderung und Effekte in Nordrhein-Westfalen, seinen Regionen und Kreisen 1993–2008 im Überblick	19
5 Nordrhein-Westfalen	21
6 Rheinland	24
6.1 Städteregion Aachen	27
6.2 Heinsberg	30
6.3 Bonn	33
6.4 Rhein-Sieg-Kreis	36
6.5 Rhein-Erft-Kreis	39
6.6 Euskirchen	42
6.7 Düren	45
6.8 Düsseldorf	48
6.9 Mettmann	51
6.10 Köln	54
6.11 Krefeld	57
6.12 Viersen	60
6.13 Mönchengladbach	63
6.14 Neuss	66
6.15 Kleve	69
6.16 Wesel	72
7 Ruhrgebiet	75
7.1 Bochum	78
7.2 Herne	81
7.3 Dortmund	84
7.4 Unna	87
7.5 Duisburg	90
7.6 Essen	93
7.7 Bottrop	96
7.8 Gelsenkirchen	99

7.9	Hagen	102
7.10	Ennepe-Ruhr-Kreis	105
7.11	Hamm	108
7.12	Mülheim	111
7.13	Oberhausen	114
7.14	Recklinghausen	117
8	Münsterland	120
8.1	Warendorf	123
8.2	Borken	126
8.3	Coesfeld	129
8.4	Münster	132
8.5	Steinfurt	135
9	Bergisches Land	138
9.1	Remscheid	141
9.2	Solingen	144
9.3	Wuppertal	147
9.4	Leverkusen	150
9.5	Oberbergischer Kreis	153
9.6	Rheinisch-Bergischer Kreis	156
10	Südwestfalen	159
10.1	Hochsauerlandkreis	162
10.2	Märkischer Kreis	165
10.3	Olpe	168
10.4	Siegen-Wittgenstein	171
10.5	Soest	174
11	Ostwestfalen-Lippe	177
11.1	Bielefeld	180
11.2	Gütersloh	183
11.3	Lippe	186
11.4	Herford	189
11.5	Minden-Lübbecke	192
11.6	Höxter	195
11.7	Paderborn	198
12	Veränderungen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten in Deutschland, Westdeutschland, Nordrhein-Westfalen und den Regionen Nordrhein-Westfalens 1993-2008	201
	Literatur	202
	Anhang	203

## Anhangsverzeichnis

Tabelle A 1:	Zuordnung der Kreise und kreisfreien Städte zu den Regionen	203
Karte A 1:	Beschäftigungsentwicklung 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen	204
Karte A 2:	Brancheneffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen	205
Karte A 3:	Qualifikationseffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen	206
Karte A 4:	Betriebsgrößeneffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen	207
Karte A 5:	Lohneffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen	208
Karte A 6:	Standorteffekte (Abweichung vom Durchschnitt West) 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen	209
Karte A 7:	Siedlungsstrukturelle Kreistypen in Nordrhein-Westfalen	210



## **Zusammenfassung**

Der Materialband dient als Ergänzung des Berichts zur Arbeitsmarktentwicklung in Nordrhein-Westfalen (Sieglén/Pohl/Carl 2011), der im Rahmen des aktualisierten Projekts „Vergleichende Analyse der Länderarbeitsmärkte“ (VALA) entstanden ist und der sich auf die Entwicklungen der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigung im Land insgesamt sowie seiner Regionen konzentriert.

In diesem Materialband werden in gleicher Weise für alle Kreise Nordrhein-Westfalens die Werte der durchschnittlichen jährlichen Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sowie die durchschnittlichen Beschäftigtenanteile im Zeitraum von 1993 bis 2008 differenziert nach Branchen, Qualifikationsstufen und Betriebsgrößenklassen ausgewiesen. Darüber hinaus werden die im ökonometrischen Analysemodell ermittelten Branchen-, Qualifikations-, Betriebsgrößen-, Lohn-, Kreis- und Siedlungsstrukturtypeffekte auf die Beschäftigungsentwicklung kreisscharf dargestellt.

### **Keywords:**

**Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Erwerbstätigkeit, Nordrhein-Westfalen, Shift-Share-Regression, VALA, Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten**

Wir danken Norbert Schanne und Stefan Hell, die durch ihre umfassenden Regressionsanalysen eine kreisscharfe Analyse der Arbeitsmarktentwicklung in Nordrhein-Westfalen ermöglicht haben.



# 1 Einleitung

Der vorliegende Materialband<sup>1</sup> dient als Ergänzung des ausführlichen Länderberichts zu Nordrhein-Westfalen, „Die Entwicklung des Arbeitsmarkts in Nordrhein-Westfalen – Eine Analyse auf regionaler Ebene“ (Sieglen/Pohl/Carl 2011), der im Rahmen des aktualisierten Projektes „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ (VALA) entstanden ist. Der ausführliche Bericht kann unter der folgenden Adresse kostenfrei herunter geladen werden:

[http://doku.iab.de/regional/NRW/2011/regional\\_nrw\\_0411.pdf](http://doku.iab.de/regional/NRW/2011/regional_nrw_0411.pdf)

Neben den im ausführlichen Bericht dargestellten Zahlen enthält der vorliegende Materialband zusätzliche Informationen, die im Rahmen der empirischen Untersuchung VALA erstellt wurden und keinen Eingang in die Interpretation des Länderberichts fanden. Dargestellt werden die regionale Beschäftigungsentwicklung insgesamt, die Qualifikations-, Betriebsgrößen- und Branchenstruktur sowie die nach den jeweiligen Ausprägungen differenzierte Beschäftigungsentwicklung im Zeitraum zwischen 1993 und 2008. Diese Informationen werden für Nordrhein-Westfalen insgesamt, seine sechs Regionen sowie für die Kreise bzw. kreisfreien Städte ausgewiesen. Die Abgrenzung der sechs Regionen orientiert sich an der in der Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit gängigen Zusammenfassung von Agenturbezirken (vgl. Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen 2011)<sup>2</sup>. Die genaue Zuordnung der Kreise und kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens zu den sechs Regionen Rheinland, Ruhrgebiet, Bergisches Land, Südwestfalen, Ostwestfalen-Lippe und Münsterland findet sich im Anhang (Tabelle A 1). Diese regionale Differenzierung ermöglicht dem interessierten Leser Vergleiche zwischen regionalen Einheiten der gleichen Ebene (z. B. zwischen den einzelnen Kreisen) und zwischen regionalen Einheiten unterschiedlicher Ebenen (z. B. Kreise – Nordrhein-Westfalen, Region – Nordrhein-Westfalen).

Neben den Informationen zu den genannten Merkmalen werden die in der multivariaten Analyse ermittelten Effektgrößen für alle Kreise und Regionen Nordrhein-Westfalens in tabellarischer Form aufgeführt. Die Datenquellen werden jeweils in kompakter Form an den entsprechenden Stellen erläutert.

Die Darstellung der Informationen erfolgt überwiegend in Tabellenform, d. h. es wird weitgehend auf eine grafische Aufbereitung verzichtet. Ausnahmen bilden die Übersichtskarten im Anhang, die das Beschäftigungswachstum, die Branchen-, Qualifikations-, Betriebsgrößen-, Lohn- und Kreiseffekte sowie die Siedlungsstrukturtypen in Nordrhein-Westfalen auch grafisch darstellen (Karte A 1 bis Karte A 7). Der Tabellenband enthält aber alle notwendigen Informationen, die es dem Nutzer ermöglichen, weitere gewünschte Grafiken selbst zu erstellen.

---

<sup>1</sup> Der Materialband ist in Aufbau und Darstellung angelehnt an den 2006 erschienenen Materialband „Vergleichende Analyse der Länderarbeitsmärkte – Materialien“ (Bauer 2006).

<sup>2</sup> Da dieser Regionenaufteilung Agenturbezirke zugrunde liegen, diesem Bericht aber Daten auf der Ebene von Kreisen und kreisfreien Städten, sind diese Aufteilungen nicht deckungsgleich. So umfasst etwa der Agenturbezirk Wuppertal auch Teile des Kreises Mettmann; dieser wurde aber dennoch dem Agenturbezirk Düsseldorf und damit dem Rheinland und nicht dem Bergischen Land zugeordnet.

## 2 Das Analysemodell

Mittels einer Shift-Share-Regression wird die Beschäftigtenentwicklung in Westdeutschland auf die Wirkung bestimmter erklärender Merkmale zurückgeführt. Die Beschäftigungsgleichung hat folgende Form:

$$g_{i,r,t+1} = \beta_0 + \sum_{k \in \{gq,q,hq,uq\}} \beta_k^Q Q_{irt}^k + \sum_{k \in \{s,m,l\}} \beta_{kt}^S S_{irt}^k + \sum_i \theta_i D_i \hat{\kappa}_{rt} + \sum_i \mu_i D_i + \sum_j \eta_j D_j + \sum_t \nu_t D_t + \sum_r \xi_r D_r + \varepsilon_{irt}$$

Erklärt wird die mittlere jährliche Wachstumsrate der Beschäftigung  $g_{i,r,t+1}$  in Branche  $i$ , Region  $r$  und Jahr  $t$ . Erklärende Variablen sind die Verteilung der Qualifikation ( $Q_{irt}^q$ ), die Verteilung Beschäftigung über Firmengrößenklassen ( $S_{irt}^s$ ), der geschätzte Relativlohn ( $\hat{\kappa}_{rt}$ )<sup>3</sup> und drei Typen von Dummy-Variablen: 26 Dummies für die Branchen ( $D_i$ ), neun Dummies für den Kreistyp bzw. den Siedlungsstrukturtyp ( $D_j$ ), einen Dummy für jedes Jahr ( $D_t$ ) und einen Dummy für jeden Kreis ( $D_r$ ).

Die Dummyvariable für eine bestimmte Branche nimmt beispielsweise den Wert 1 für jede Beobachtung für diese Branche an und sonst den Wert 0. Entsprechendes gilt für die übrigen Dummyvariablen.

### Erklärende Variablen

$Q_{irt}^{gq}$	Anteil gering qualifizierter Beschäftigter	$\hat{\kappa}_{rt}$	Geschätzter Relativlohn
$Q_{irt}^q$	Anteil qualifizierter Beschäftigter	$D_i$	Anteil der Beschäftigten in Branche $i$
$Q_{irt}^{hq}$	Anteil hoch qualifizierter Beschäftigter	$D_j$	Kreistyp
	Anteil Beschäftigte mit unbekannter Qualifikation	$D_t$	Jahr
$S_{irt}^s$	Anteil Beschäftigter in kleinen Betrieben	$D_r$	Kreis
$S_{irt}^m$	Anteil Beschäftigter in mittleren Betrieben	$\varepsilon_{irt}$	Störterm
$S_{irt}^l$	Anteil Beschäftigter in großen Betrieben		

Während die Summe aus dem Koeffizienten des Siedlungsstrukturtyps und den Koeffizienten der Kreise als Standorteffekte interpretiert werden können, ist für andere Merkmale eine Kombination der Koeffizienten mit den Ausprägungen der erklärenden Variablen erforderlich. Beispielsweise geben die Koeffizienten der vier Qualifikationsgruppen unmittelbar keinen Aufschluss darüber, ob die Qualifikationsstruktur eines Kreises einen positiven Einfluss auf

3 Die Relativlöhne stellen relative Abweichungen des Lohns in einem Kreis vom Durchschnitt aller Kreise des gleichen siedlungsstrukturellen Kreistyps dar und werden in einer vorgeschalteten Regression um die Einflüsse struktureller Faktoren bereinigt. In der Lohngleichung werden neben der Qualifikations- und Branchenstruktur, die Betriebsgröße, das Durchschnittsalter der Beschäftigten und der Anteil männlicher Beschäftigter berücksichtigt (vgl. Hell/Schanne 2008).

seine Beschäftigungsentwicklung hat. Dazu müssen die Koeffizienten ( $\beta_k^Q$ ) mit den kreis-spezifischen Anteilen der Qualifikationsgruppen jeweils multipliziert werden. Anschließend werden diese Werte addiert, so dass sich insgesamt ein summarischer Effekt ergibt. Genau-so geschieht dies mit den andern Koeffizienten ( $\beta_{kt}^S, \theta_i, \mu_i, \eta_i, \nu_i$ ) und Anteilswerten, wobei die Relativlöhne zusätzlich mit den Branchendummies interagiert werden, d. h. es wird be-rücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Der summa-ri-sche Effekt der Qualifikationsstruktur gibt an, wie das Beschäftigungswachstum vom durch-schnittlichen westdeutschen Beschäftigungswachstum abweicht, wenn in der betreffenden Region die Qualifikationsstruktur von der durchschnittlichen westdeutschen Qualifikations-struktur abweicht. Der Qualifikationseffekt für Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 0,01 bedeutet beispielsweise, dass das durchschnittliche jährliche Beschäftigungswachstum in Nordrhein-Westfalen aufgrund der dortigen Qualifikationsstruktur unter sonst gleichen Be-dingungen (*ceteris paribus*) um 0,01 Prozentpunkte<sup>4</sup> über dem westdeutschen Durchschnitt liegt. Die summarischen Effekte der anderen erklärenden Merkmale werden analog gebildet und interpretiert. Die Aufsummierung aller ermittelten Effekte in einer bestimmten Region ergibt unter Berücksichtigung des Störterms und der durchschnittlichen Wachstumsrate der Beschäftigung in Westdeutschland (-0,34 %) die Wachstumsrate der Beschäftigung für diese Region.

### 3 Ausprägung der Koeffizienten und der erklärenden Variablen

Als Datenbasis der empirischen Untersuchungen von VALA - und damit der hier dargestell-ten Informationen - dient die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit bzw. die Integrierten Erwerbsbiografien-Datei (IEB) des IAB mit tagesgenauen Beschäftigungsvolu-mendaten der Jahre 1993 bis 2008. Die Entwicklung der Beschäftigung wird auf der Grund-lage der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gemessen. West- und Ostdeutschland wurden getrennt analysiert. Selbstständige und Beamte wurden nicht berücksichtigt. Um Verzerrungen durch Teilzeitarbeit zu vermeiden, gingen Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse mit dem Faktor 0,5 in die Analyse ein, so dass es sich bei der analysierten Beschäftigungs-entwicklung weniger um die Entwicklung der Beschäftigtenzahl handelt, als vielmehr um die Entwicklung von Vollzeitäquivalenten. Da sich der Qualifikationsstatus von Auszubildenden kurzfristig verändert, wurden diese aus der Analyse ausgeschlossen. Auch geringfügig Be-schäftigte und Heimarbeiter sind nicht enthalten. Weiterhin ist anzumerken, dass in der Be-schäftigungsstatistik die Angaben zu Löhnen an der Beitragsbemessungsgrenze zensiert sind, d. h. für Beschäftigte, deren Einkommen über dieser Grenze liegt, ist die tatsächliche Lohnhöhe nicht bekannt.

---

<sup>4</sup> Die Beschäftigungsentwicklung ist als Wachstumsrate zu verstehen, sie wird in Prozent gemessen. Im Unter-schied dazu handelt es sich bei den „Effekten“, also beim Branchen-, Betriebsgrößen-, Qualifikations-, Lohn- und Standorteffekt um Abweichungen vom Westdurchschnitt, die in Prozentpunkten angegeben werden.

### 3.1 Ausprägung der Koeffizienten

Im Folgenden werden zunächst die im Rahmen der multivariaten Shift-Share-Regression ermittelten Koeffizienten dargestellt. Anschließend werden die Ausprägungen der erklärenden Variablen in Westdeutschland und Nordrhein-Westfalen gegenübergestellt.

#### 3.1.1 Branchen

Zur Abbildung der regionalen Wirtschaftsstruktur werden 26 Branchen unterschieden. Mit Ausnahme der Gruppe KA entsprechen diese den Doppelbuchstaben der NACE<sup>5</sup>-Klassifikation, welche wiederum auf dieser Gliederungsebene identisch mit der Wirtschaftszweigklassifikation WZ93 ist. In der Gruppe KA wurde zwischen einfachen, wissensintensiven (bzw. höherwertigen) unternehmensnahen Dienstleistungen und der Zeitarbeit (Arbeitnehmerüberlassung) differenziert, um deren heterogener Struktur und der entsprechenden Entwicklung Rechnung zu tragen (siehe folgende Tabelle).

Branche (NACE-Klasse)	Koeffizient	Branche (NACE-Klasse)	Koeffizient
Landwirtschaft und Fischerei (AA,BA)	-0,83	Baugewerbe (FA)	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie (CA,CB,DF,EA)	-1,66	Handel und Reparatur (GA)	-0,95
Nahrung und Genussmittel (DA)	-1,27	Gastgewerbe (HA)	-0,82
Textil und Leder (DB,DC)	-6,06	Verkehr und Nachrichtenübermittlung (IA)	1,05
Holz (DD)	-2,04	Finanzgewerbe (JA)	0,05
Papier, Verlagswesen (DE)	-1,62	einfache unternehmensbezogene Dienstleistungen (KA1)	3,16
Chemie und Kunststoffe (DG,DH)	0,02	wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistungen (KA2)	2,47
Glas, Keramik, Bauerden (DI)	-2,30	Zeitarbeit (KA3)	14,30
Metallerzeugung und –bearbeitung (DJ)	-0,01	Sozialvers., Staat, Exterritoriales (LA,QA)	-0,59
Maschinenbau (DK)	0,16	Erziehung Unterricht (MA)	0,49
Elektrotechnik (DL)	-0,35	Gesundheit und Sozialwesen (NA)	1,63
Fahrzeugbau (DM)	1,72	sonstige Dienstleistungen (OA)	0,15
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling (DN)	-2,14	private Haushalte (PA)	-1,99

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (EuroStat); eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

<sup>5</sup> Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft ("Nomenclature Générale des Activités Economiques dans l'Union Européenne").

### 3.1.2 Qualifikation

Für jede Qualifikationsstufe wird ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in der entsprechenden regionalen Einheit ausgewiesen. Die Anteile werden nicht für jedes Jahr im Untersuchungszeitraum getrennt dargestellt, sondern es wird ein Durchschnittsanteil für diesen Zeitraum gebildet.

Qualifikation	Definition	Koeffizient
Gering Qualifizierte	Beschäftigte ohne beruflichen Abschluss	-2,18
Mittel Qualifizierte	Beschäftigte mit Berufsausbildung (einschließlich Personen mit Fachschulabschluss, Meister, Techniker)	-0,34
Hoch Qualifizierte	Beschäftigte mit Fachhoch- oder Hochschulabschluss	3,82
Unbekannte Qualifikation	Beschäftigte mit unbekannter Qualifikation	2,16

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

### 3.1.3 Betriebsgrößen

Für jede Betriebsgrößenklasse wird ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in der entsprechenden regionalen Einheit im Untersuchungszeitraum ausgewiesen. Die Anteile werden nicht für jedes Jahr im Untersuchungszeitraum getrennt dargestellt, sondern es wird ein Durchschnittsanteil für diesen Zeitraum gebildet. Die Klassifikation von sich in der Größe verändernder Betriebe erfolgte entsprechend der im Untersuchungszeitraum vorgefundenen größten Betriebsgröße.

Betriebsform	Definition	Koeffizient
Kleine Betriebe	bis zu 50 Beschäftigte	1,28
Mittelgroße Betriebe	51 bis 250 Beschäftigte	0,39
Große Betriebe	251 und mehr Beschäftigte	-1,49

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

### 3.1.4 Lohnniveau

Durch das relative Lohnniveau wird die prozentuale Abweichung der Lohnhöhe für eine bestimmte Region von einem Referenzraum angegeben. Der Relativlohn eines Kreises zeigt an, um wie viel Prozent das Lohnniveau in einem bestimmten Kreis vom Durchschnittslohn des siedlungsstrukturellen Kreistyps, zu dem der Kreis gehört, abweicht. Der Lohneffekt gibt an, wie das Beschäftigungswachstum auf die Abweichung des Lohnniveaus (in einem bestimmten Kreis) vom durchschnittlichen Lohnniveau des Siedlungsstrukturtyps reagiert. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet.

### 3.1.5 Siedlungsstrukturtypen

Die Kreise lassen sich nach siedlungsstrukturellen Merkmalen unterscheiden, bspw. nach Unterschieden in der Siedlungsdichte. In VALA wurden folgende Kreistypen, die einer Typisierung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) folgen, zugrunde gelegt (siehe auch Karte A 7 im Anhang).

Kreistyp	Kreisbezeichnung	Koeffizient
1	Kernstädte in Agglomerationsräumen	-0,65
2	Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen	-0,02
3	Verdichtete Kreise in Agglomerationsräumen	0,29
4	Ländliche Kreise in Agglomerationsräumen	0,42
5	Kernstädte in Regionen mit Verstäderten Räumen	-0,26
6	Verdichtete Kreise in Regionen mit Verstäderten Räumen	0,50
7	Ländliche Kreise in Regionen mit Verstäderten Räumen	0,71
8	Verdichtete Kreise in ländlichen Räumen (nicht in NRW)	0,59
9	Ländliche Kreise in ländlichen Räumen (nicht in NRW)	0,26

Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung; eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Aus der Summe der in der Regressionsanalyse ermittelten Koeffizienten der Siedlungsstrukturtypen im westdeutschen Durchschnitt und dem Kreiseffekt (bzw. dem Regioneneffekt), d. h. der spezifischen Abweichung der Beschäftigungsentwicklung im Kreis (bzw. der Region) von der des relevanten Siedlungsstrukturtyps, ergibt sich der Standorteffekt. Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Branchen-, Qualifikations-, Betriebsgrößen- oder Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin diese im Einzelnen bestehen, könnte durch qualitative Analysen erforscht werden.

## 3.2 Ausprägung der erklärenden Variablen

In diesem Abschnitt werden die Ausprägungen der erklärenden Variablen für Westdeutschland und Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 1993–2008 ausgewiesen. Dadurch wird deutlich, wie sich die Beschäftigten auf einzelne Branchen, Qualifikationsstufen und Betriebsgrößenklassen verteilen, und in welchen Bereichen Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen Nordrhein-Westfalen und Westdeutschland bestehen

### 3.2.1 Branchen

Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten nach Branchen (Angaben in Prozent) 1993–2008 in Westdeutschland und Nordrhein-Westfalen.

Branche	Westdeutschland	Nordrhein-Westfalen
Landwirtschaft und Fischerei	0,83	0,75
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,86	2,81
Nahrung und Genussmittel	2,78	2,42
Textil und Leder	1,03	1,10
Holz	0,70	0,66
Papier, Verlagswesen	2,25	2,14
Chemie und Kunststoffe	4,00	4,35
Glas, Keramik, Bauerden	1,06	0,86
Metallerzeugung und –bearbeitung	4,91	7,59
Maschinenbau	4,85	4,67
Elektrotechnik	4,73	3,48
Fahrzeugbau	4,01	1,85
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,21	1,26
Baugewerbe	7,03	6,61
Handel und Reparatur	15,12	15,77
Gastgewerbe	2,33	1,95
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,44	5,38
Finanzgewerbe	4,28	3,87
einfache unternehmensbezogene Dienstleistungen	2,47	2,55
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistungen	6,47	6,61
Zeitarbeit	1,24	1,33
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,79	5,43
Erziehung und Unterricht	2,38	2,53
Gesundheit und Sozialwesen	9,32	9,73
sonstige Dienstleistungen	3,77	4,19
private Haushalte	0,14	0,14

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

### 3.2.2 Qualifikation

Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in Qualifikationsgruppen (Angaben in Prozent) 1993–2008 in Westdeutschland und Nordrhein-Westfalen.

Qualifikation	Westdeutschland	Nordrhein-Westfalen
Gering qualifiziert	14,47	14,89
Mittel qualifiziert	66,81	65,75
Hoch qualifiziert	8,45	8,12
Unbekannte Qualifikation	10,27	11,24

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

### 3.2.3 Betriebsgröße

Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in Betriebsgrößenklassen (Angaben in Prozent) 1993–2008 in Westdeutschland und Nordrhein-Westfalen.

Betriebsgröße	Westdeutschland	Nordrhein-Westfalen
Kleine Betriebe	36,19	34,80
Mittelgroße Betriebe	25,98	26,61
Große Betriebe	37,83	38,60

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

#### 4 Beschäftigungsveränderung und Effekte in Nordrhein-Westfalen, seinen Regionen und Kreisen 1993–2008 im Überblick

	Beschäftigungs- veränderung	Qualifi- kations- effekt	Bran- chen- effekt	Betriebs- größen- effekt	Lohn- effekt	Kreis- bzw. Bundes- lands- effekt	Sied- lungs- struktur- typeffekt
	(in %)	(in %- Punkten)	(in %- Punkten)	(in %- Punkten)	(in %- Punkten)	(in %- Punkten)	(in %- Punkten)
Nordrhein-Westfalen	-0,57	0,01	0,01	-0,03	0,00	0,00	-0,21
<b>Regionen</b>							
Rheinland	-0,36	0,13	0,09	-0,06	0,01	0,13	-0,30
Ruhrgebiet	-1,14	0,04	0,09	-0,12	0,00	-0,29	-0,49
Münsterland	0,31	-0,06	-0,33	0,14	0,01	0,58	0,31
Bergisches Land	-1,23	-0,09	0,16	-0,04	-0,02	-0,44	-0,43
Südwestfalen	-0,47	-0,27	-0,12	0,13	0,00	-0,23	0,37
Ostwestfalen-Lippe	-0,35	-0,16	-0,21	0,08	-0,03	0,25	0,07
<b>Kreise, kreisfreie Städte</b>							
Gelsenkirchen,	-2,39	-0,06	-0,12	-0,16	-0,06	-0,92	-0,65
Remscheid	-1,97	-0,15	0,25	-0,01	-0,01	-1,02	-0,65
Wuppertal	-1,95	-0,07	0,09	-0,12	-0,03	-0,80	-0,65
Leverkusen	-1,88	0,07	0,31	-0,62	0,00	-0,62	-0,65
Recklinghausen,	-1,77	-0,10	-0,17	0,04	0,07	-1,23	-0,02
Duisburg	-1,42	-0,06	0,15	-0,32	0,00	-0,15	-0,65
Solingen	-1,36	-0,33	0,18	0,25	-0,04	-0,39	-0,65
Hagen	-1,35	-0,13	0,22	-0,05	-0,01	-0,38	-0,65
Krefeld	-1,27	-0,02	0,11	-0,14	0,03	-0,23	-0,65
Bochum	-1,26	0,07	0,42	-0,26	-0,04	-0,45	-0,65
Ennepe-Ruhr-Kreis	-1,23	-0,01	-0,02	0,04	0,00	-0,85	-0,02
Mülheim a. d. R.	-1,21	0,06	-0,19	-0,12	0,00	0,05	-0,65
Mönchengladbach	-1,09	-0,10	-0,18	0,02	-0,02	0,21	-0,65
Lippe	-1,00	-0,18	-0,29	0,21	-0,01	-0,67	0,29
Oberhausen	-0,98	0,11	0,20	0,04	-0,03	-0,27	-0,65
Bielefeld	-0,86	-0,04	0,10	-0,13	-0,02	0,23	-0,65
Märkischer Kreis	-0,86	-0,37	0,05	0,10	-0,02	-0,23	-0,02
Essen	-0,84	0,26	0,27	-0,19	-0,01	-0,16	-0,65
Wesel	-0,80	-0,11	-0,37	0,13	0,03	-0,10	-0,02
Höxter	-0,80	-0,28	-0,45	0,34	-0,04	-0,73	0,71
Dortmund	-0,79	0,25	0,26	-0,16	-0,03	-0,10	-0,65
Düren	-0,78	-0,11	-0,18	0,02	0,01	-0,43	0,29
Hamm	-0,71	-0,13	-0,04	-0,08	0,06	0,49	-0,65
Herford	-0,70	-0,25	-0,50	0,21	-0,07	0,29	-0,02
Viersen	-0,68	-0,08	-0,39	0,29	-0,03	-0,08	-0,02
Siegen-Wittgenstein	-0,63	-0,13	0,02	0,12	0,03	-0,81	0,50
Unna	-0,63	-0,13	-0,12	0,11	-0,02	-0,09	-0,02
Hochsauerlandkreis	-0,58	-0,26	-0,41	0,25	0,00	-0,51	0,71
Rhein-Kreis Neuss	-0,54	0,02	-0,09	0,05	0,02	-0,18	-0,02

	<b>Beschäftigungs- veränderung</b>	<b>Qualifi- kations- effekt</b>	<b>Bran- chen- effekt</b>	<b>Betriebs- größen- effekt</b>	<b>Lohn- effekt</b>	<b>Kreis- bzw. Bundes- lands- effekt</b>	<b>Sied- lungs- struktur- typeffekt</b>
	<b>(in %)</b>	<b>(in %- Punkten)</b>	<b>(in %- Punkten)</b>	<b>(in %- Punkten)</b>	<b>(in %- Punkten)</b>	<b>(in %- Punkten)</b>	<b>(in %- Punkten)</b>
Minden-Lübbecke	-0,51	-0,14	-0,12	0,13	0,00	-0,31	0,29
Mettmann	-0,44	0,03	-0,09	0,10	0,04	-0,15	-0,02
Herne	-0,40	-0,07	-0,16	-0,24	-0,04	1,13	-0,65
Städteregion Aachen	-0,40	0,08	0,13	-0,11	0,00	-0,12	-0,02
Rheinisch-Bergischer Kreis	-0,38	0,04	-0,20	0,33	0,00	-0,16	-0,02
Bottrop	-0,25	-0,13	-0,37	-0,10	0,24	1,11	-0,65
Düsseldorf	-0,23	0,37	0,43	-0,32	0,04	0,25	-0,65
Warendorf	-0,21	-0,20	-0,29	0,12	0,01	0,00	0,50
Heinsberg	-0,19	-0,20	-0,61	0,51	-0,03	0,52	-0,02
Köln	-0,17	0,36	0,45	-0,32	-0,01	0,36	-0,65
Rhein-Erft-Kreis	-0,14	-0,07	-0,25	0,08	-0,02	0,50	-0,02
Kleve	-0,11	-0,18	-0,45	0,43	0,03	0,12	0,29
Soest	-0,06	-0,15	-0,24	0,07	0,00	0,12	0,50
Bonn	-0,04	0,47	0,43	-0,22	0,04	0,21	-0,65
Euskirchen	-0,01	-0,18	-0,36	0,30	0,01	0,27	0,29
Rhein-Sieg-Kreis	0,12	0,01	-0,12	0,30	-0,02	0,31	-0,02
Oberbergischer Kreis	0,17	-0,18	0,36	0,09	-0,02	0,28	-0,02
Steinfurt	0,35	-0,13	-0,62	0,25	0,02	0,68	0,50
Borken	0,39	-0,23	-0,73	0,29	0,00	0,89	0,50
Münster	0,44	0,25	0,31	-0,20	0,02	0,66	-0,26
Gütersloh	0,50	-0,23	-0,34	-0,05	-0,03	1,53	-0,02
Olpe	0,54	-0,48	-0,18	0,13	-0,01	0,92	0,50
Coesfeld	0,54	-0,07	-0,42	0,46	-0,01	0,42	0,50
Paderborn	0,61	-0,07	-0,06	0,08	-0,02	0,52	0,50

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

## 5 Nordrhein-Westfalen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Nordrhein-Westfalen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,57 %<sup>6</sup>.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Nordrhein-Westfalen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,92
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,34
Nahrung und Genussmittel	-2,13
Textil und Leder	-6,88
Holz	-2,01
Papier, Verlagswesen	-2,59
Chemie und Kunststoffe	-2,58
Glas, Keramik, Bauerden	-3,41
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,12
Maschinenbau	-1,67
Elektrotechnik	-1,47
Fahrzeugbau	-0,86
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,47
Baugewerbe	-3,27
Handel und Reparatur	-0,77
Gastgewerbe	0,26
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,80
Finanzgewerbe	-0,78
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,03
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,25
Zeitarbeit	13,41
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,21
Erziehung und Unterricht	1,02
Gesundheit und Sozialwesen	1,05
sonstige Dienstleistungen	-0,11
Private Haushalte	-1,11
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-1,33
Hoch qualifiziert	2,42
Qualifikation unbekannt	5,60
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,04
Mittel (51-250 Besch.)	0,19
Groß (über 250 Besch.)	-1,69

<sup>6</sup> Alle im nun folgenden Teil aufgeführten Daten beruhen, wenn nicht anders angegeben, auf eigenen Berechnungen, basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der im Modell ermittelte Brancheneffekt in Nordrhein-Westfalen beträgt 0,01. Demnach liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen aufgrund des Branchenmixes ceteris paribus 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Nordrhein-Westfalen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,73	0,42	1,63
sonstige Dienstleistungen	4,19	0,41	0,15
Chemie und Kunststoffe	4,35	0,35	0,02
Erziehung und Unterricht	2,53	0,15	0,49
Zeitarbeit	1,33	0,08	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,55	0,08	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Nordrhein-Westfalen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,38	-0,06	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,61	0,14	2,47
Maschinenbau	4,67	-0,18	0,16
Finanzgewerbe	3,87	-0,41	0,05
Fahrzeugbau	1,85	-2,18	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Nordrhein-Westfalen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,59	2,68	-0,01
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,81	0,95	-1,66
Handel und Reparatur	15,77	0,65	-0,95
Textil und Leder	1,10	0,06	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,26	0,05	-2,14
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Nordrhein-Westfalen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Holz	0,66	-0,04	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,75	-0,08	-0,83
Papier, Verlagswesen	2,14	-0,11	-1,62
Glas, Keramik, Bauerden	0,86	-0,20	-2,30
Nahrung und Genussmittel	2,42	-0,35	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,43	-0,36	-0,59
Gastgewerbe	1,95	-0,39	-0,82
Baugewerbe	6,61	-0,42	-3,81
Elektrotechnik	3,48	-1,25	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Nordrhein-Westfalen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Nordrhein-Westfalen beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Nordrhein-Westfalen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,89	0,42	-2,18
Mittel qualifiziert	65,75	-1,06	-0,34
Hoch qualifiziert	8,12	-0,33	3,82
Unbekannt	11,24	0,97	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Nordrhein-Westfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Nordrhein-Westfalen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Nordrhein-Westfalen beträgt -0,03. D.h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Nordrhein-Westfalen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,80	-1,39	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,61	0,62	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	38,60	0,77	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Nordrhein-Westfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Nordrhein-Westfalen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Nordrhein-Westfalen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen aufgrund des relativen Lohnniveaus auf etwa dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt.

Der Standorteffekt in Nordrhein-Westfalen beträgt -0,21. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen aufgrund des Standorteffekts um 0,21 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Nordrhein-Westfalen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,21

## 6 Rheinland

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rheinland einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,36 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rheinland	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,01
Nahrung und Genussmittel	-2,03
Textil und Leder	-7,13
Holz	-1,96
Papier, Verlagswesen	-2,77
Chemie und Kunststoffe	-2,89
Glas, Keramik, Bauerden	-5,24
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,45
Maschinenbau	-2,52
Elektrotechnik	-1,85
Fahrzeugbau	-1,05
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,58
Baugewerbe	-3,20
Handel und Reparatur	-0,69
Gastgewerbe	0,36
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,90
Finanzgewerbe	-0,41
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,90
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,97
Zeitarbeit	12,94
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,43
Erziehung und Unterricht	0,64
Gesundheit und Sozialwesen	1,28
sonstige Dienstleistungen	0,30
Private Haushalte	-0,09
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,97
Mittel qualifiziert	-1,33
Hoch qualifiziert	2,64
Qualifikation unbekannt	5,95
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,13
Mittel (51-250 Besch.)	0,50
Groß (über 250 Besch.)	-1,39

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rheinland beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die Beschäftigung im Rheinland aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinland über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	8,07	1,60	2,47
sonstige Dienstleistungen	5,21	1,43	0,15
Finanzgewerbe	5,17	0,89	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,01	0,57	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	3,00	0,53	3,16
Erziehung und Unterricht	2,58	0,20	0,49
Chemie und Kunststoffe	4,20	0,20	0,02
Zeitarbeit	1,27	0,02	14,3

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinland unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	8,95	-0,37	1,63
Fahrzeugbau	2,34	-1,69	1,72
Maschinenbau	3,08	-1,77	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinland über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,42	2,30	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,75	0,89	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterri-toriales	6,05	0,25	-0,59
Private Haushalte	0,15	0,01	-1,99
Papier, Verlagswesen	2,25	0,00	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinland unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Gastgewerbe	2,09	-0,04	-0,82
Textil und Leder	0,97	-0,06	-6,06
Landwirtschaft und Fische-rei	0,74	-0,09	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,85	-0,21	-2,3
Holz	0,33	-0,37	-2,04
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,53	-0,38	-0,01
Nahrung und Genussmittel	2,24	-0,54	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,45	-0,76	-2,14
Baugewerbe	6,04	-0,99	-3,81
Elektrotechnik	3,07	-1,66	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rheinland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rheinland vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rheinland beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Rheinland</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,12	0,75	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,78	2,91	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	40,10	-3,67	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinland vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rheinland beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Rheinland</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,39	-0,07	-2,18
Mittel qualifiziert	62,75	-4,06	-0,34
Hoch qualifiziert	9,80	1,35	3,82
Unbekannt	13,05	2,79	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinland vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rheinland beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund des relativen Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Rheinland beträgt -0,17. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund des Standorteffekts um 0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Rheinland:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,17

## 6.1 Städteregion Aachen

Im Untersuchungszeitraum gab es in der Städteregion Aachen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,40 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Städteregion Aachen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,60
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,91
Nahrung und Genussmittel	-1,89
Textil und Leder	-7,90
Holz	-0,18
Papier, Verlagswesen	-1,97
Chemie und Kunststoffe	-0,70
Glas, Keramik, Bauerden	-8,49
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,24
Maschinenbau	-2,92
Elektrotechnik	-1,09
Fahrzeugbau	0,96
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,82
Baugewerbe	-3,63
Handel und Reparatur	-1,11
Gastgewerbe	-0,04
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,17
Finanzgewerbe	-2,85
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,66
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,84
Zeitarbeit	14,89
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,08
Erziehung und Unterricht	0,46
Gesundheit und Sozialwesen	1,07
sonstige Dienstleistungen	0,06
Private Haushalte	-1,16
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,89
Mittel qualifiziert	-1,10
Hoch qualifiziert	2,14
Qualifikation unbekannt	6,71
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,06
Mittel (51-250 Besch.)	0,33
Groß (über 250 Besch.)	-1,17

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in der Städtereion Aachen beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in der Städtereion Aachen aufgrund des Branchenmixes um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,67	3,20	2,47
Erziehung und Unterricht	5,34	2,96	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	11,48	2,16	1,63
sonstige Dienstleistungen	4,56	0,79	0,15
Chemie und Kunststoffe	4,21	0,20	0,02
Zeitarbeit	1,35	0,11	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	3,94	-0,34	0,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,77	-0,70	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,07	-1,37	1,05
Maschinenbau	2,75	-2,10	0,16
Fahrzeugbau	1,35	-2,66	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-)			
	1	2	3
Elektrotechnik	6,55	1,82	-0,35
Glas, Keramik, Bauerden	2,52	1,46	-2,3
Handel und Reparatur	15,78	0,66	-0,95
Nahrung und Genussmittel	3,31	0,53	-1,27
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,20	0,33	-1,66
Private Haushalte	0,16	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Textil und Leder	0,89	-0,14	-6,06
Holz	0,34	-0,36	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,42	-0,41	-0,83
Gastgewerbe	1,90	-0,43	-0,82
Papier, Verlagswesen	1,50	-0,75	-1,62
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,96	-0,83	-0,59
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,35	-0,85	-2,14
Baugewerbe	5,42	-1,61	-3,81
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,23	-1,67	-0,01

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Aachen, Region.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Aachen, Region vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten

Der Betriebsgrößeneffekt in der Städteregion Aachen beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in der Städteregion Aachen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Städteregion Aachen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,08	-2,10	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	23,29	-2,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,62	4,79	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in der Städteregion Aachen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in der Städteregion Aachen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in der Städteregion Aachen beträgt 0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in der Städteregion Aachen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Städteregion Aachen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,49	2,02	-2,18
Mittel qualifiziert	62,21	-4,60	-0,34
Hoch qualifiziert	11,18	2,73	3,82
Unbekannt	10,12	-0,15	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in der Städteregion Aachen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in der Städteregion Aachen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in der Städteregion Aachen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Aachen aufgrund des relativen Lohnniveaus auf dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt liegen.

Der Standorteffekt in der Städteregion Aachen beträgt -0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Aachen aufgrund des Standorteffekts um 0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Städteregion Aachen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,14

## 6.2 Heinsberg

Im Untersuchungszeitraum gab es in Heinsberg einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,19 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Heinsberg	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-15,98
Nahrung und Genussmittel	0,49
Textil und Leder	-8,33
Holz	-1,09
Papier, Verlagswesen	-2,08
Chemie und Kunststoffe	1,64
Glas, Keramik, Bauerden	-0,73
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,14
Maschinenbau	-1,48
Elektrotechnik	2,59
Fahrzeugbau	7,03
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,08
Baugewerbe	-2,22
Handel und Reparatur	0,98
Gastgewerbe	1,97
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,74
Finanzgewerbe	-0,16
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	9,98
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,53
Zeitarbeit	15,17
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,83
Erziehung und Unterricht	2,14
Gesundheit und Sozialwesen	2,34
sonstige Dienstleistungen	-0,01
Private Haushalte	-0,67
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,96
Mittel qualifiziert	-1,11
Hoch qualifiziert	3,30
Qualifikation unbekannt	9,52
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,97
Mittel (51-250 Besch.)	-0,47
Groß (über 250 Besch.)	-3,36

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Heinsberg beträgt -0,61. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Branchenmixes um 0,61 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Heinsberg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Maschinenbau	6,36	1,51	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,30	0,98	1,63
Erziehung und Unterricht	2,39	0,02	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Heinsberg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	3,95	-0,06	0,02
sonstige Dienstleistungen	3,63	-0,14	0,15
Zeitarbeit	0,52	-0,72	14,3
einfache unternehmensbezogene DL	1,67	-0,80	3,16
Finanzgewerbe	3,22	-1,05	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,65	-1,82	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,02	-2,42	1,05
Fahrzeugbau	0,06	-3,95	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Heinsberg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Baugewerbe	12,21	5,18	-3,81
Handel und Reparatur	18,06	2,93	-0,95
Textil und Leder	3,49	2,46	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,51	1,65	-1,66
Landwirtschaft und Fischerei	1,32	0,49	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	6,17	0,38	-0,59
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,51	0,31	-2,14
Private Haushalte	0,15	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Heinsberg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Holz	0,65	-0,05	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,93	-0,13	-2,30
Metallerzeugung und - bearbeitung	4,70	-0,20	-0,01
Gastgewerbe	1,56	-0,77	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,79	-0,99	-1,27
Papier, Verlagswesen	1,23	-1,01	-1,62
Elektrotechnik	2,93	-1,80	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Heinsberg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Heinsberg vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Heinsberg beträgt 0,51. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,51 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Heinsberg</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	51,25	15,07	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	30,76	4,77	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	17,99	-19,84	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Heinsberg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Heinsberg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Heinsberg beträgt -0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,20 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Heinsberg</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	18,60	4,14	-2,18
Mittel qualifiziert	65,27	-1,54	-0,34
Hoch qualifiziert	4,60	-3,85	3,82
Unbekannt	11,52	1,25	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Heinsberg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Heinsberg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Heinsberg beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt von Heinsberg beträgt 0,50. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Standorteffekts um 0,50 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Heinsberg:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,50

### 6.3 Bonn

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bonn einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,04 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Bonn	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,90
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,00
Nahrung und Genussmittel	-3,11
Textil und Leder	-1,60
Holz	-2,09
Papier, Verlagswesen	-4,55
Chemie und Kunststoffe	-2,40
Glas, Keramik, Bauerden	1,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	-5,71
Maschinenbau	-3,03
Elektrotechnik	-3,36
Fahrzeugbau	-4,59
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,49
Baugewerbe	-3,44
Handel und Reparatur	-1,79
Gastgewerbe	-0,32
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,41
Finanzgewerbe	-0,55
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,62
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,25
Zeitarbeit	11,94
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-4,19
Erziehung und Unterricht	1,46
Gesundheit und Sozialwesen	0,67
sonstige Dienstleistungen	1,03
Private Haushalte	-0,56
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,81
Mittel qualifiziert	-1,13
Hoch qualifiziert	2,77
Qualifikation unbekannt	4,91
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,44
Mittel (51-250 Besch.)	0,96
Groß (über 250 Besch.)	-0,34

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bonn beträgt 0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Branchenmixes um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bonn über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	13,05	9,28	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,88	3,41	2,47
Erziehung und Unterricht	5,35	2,97	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	11,77	2,45	1,63
Finanzgewerbe	5,17	0,89	0,05
einfache unternehmensbezogene DL	3,25	0,78	3,16
Zeitarbeit	1,35	0,11	14,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,44	0,00	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bonn unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	1,89	-2,11	0,02
Fahrzeugbau	0,87	-3,14	1,72
Maschinenbau	0,76	-4,09	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bonn über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	15,40	9,61	-0,59
Gastgewerbe	2,84	0,51	-0,82
Private Haushalte	0,20	0,06	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bonn unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	0,87	-0,19	-2,30
Landwirtschaft und Fische- rei	0,26	-0,57	-0,83
Papier, Verlagswesen	1,67	-0,58	-1,62
Holz	0,09	-0,61	-2,04
Textil und Leder	0,18	-0,86	-6,06
Nahrung und Genussmittel	1,83	-0,95	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,18	-1,03	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Koh- le, Energie	0,47	-1,39	-1,66
Elektrotechnik	3,24	-1,49	-0,35
Metallerzeugung und - bearbeitung	1,05	-3,86	-0,01
Baugewerbe	2,90	-4,13	-3,81
Handel und Reparatur	10,04	-5,08	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bonn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bonn vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bonn beträgt -0,22. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,22 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Bonn</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	29,24	-6,95	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,67	-1,32	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	46,10	8,27	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bonn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bonn vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bonn beträgt 0,47. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,47 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Bonn</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	10,77	-3,69	-2,18
Mittel qualifiziert	60,57	-6,24	-0,34
Hoch qualifiziert	16,97	8,52	3,82
Unbekannt	11,68	1,41	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bonn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bonn vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bonn beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt von Bonn beträgt -0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Standorteffekts um 0,43 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Bonn:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,43

## 6.4 Rhein-Sieg-Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rhein-Sieg-Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,12 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rhein-Sieg-Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,91
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,12
Nahrung und Genussmittel	0,88
Textil und Leder	-7,04
Holz	1,90
Papier, Verlagswesen	0,12
Chemie und Kunststoffe	-3,33
Glas, Keramik, Bauerden	-2,20
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,95
Maschinenbau	-0,50
Elektrotechnik	0,61
Fahrzeugbau	-4,39
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,68
Baugewerbe	-2,76
Handel und Reparatur	0,59
Gastgewerbe	0,11
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,01
Finanzgewerbe	-0,98
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,08
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,32
Zeitarbeit	21,90
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,36
Erziehung und Unterricht	2,44
Gesundheit und Sozialwesen	1,71
sonstige Dienstleistungen	1,36
Private Haushalte	-1,46
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-0,87
Hoch qualifiziert	2,82
Qualifikation unbekannt	7,55
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,62
Mittel (51-250 Besch.)	1,57
Groß (über 250 Besch.)	-2,42

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	7,54	3,53	0,02
sonstige Dienstleistungen	5,06	1,28	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,04	0,57	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	9,53	0,21	1,63
Maschinenbau	4,90	0,05	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	2,14	-0,33	3,16
Erziehung und Unterricht	2,01	-0,37	0,49
Zeitarbeit	0,71	-0,53	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,82	-0,62	1,05
Finanzgewerbe	2,58	-1,70	0,05
Fahrzeugbau	2,25	-1,76	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Baugewerbe	8,81	1,77	-3,81
Handel und Reparatur	16,57	1,44	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,62	0,83	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	1,60	0,77	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	1,32	0,26	-2,3
Gastgewerbe	2,56	0,22	-0,82
Private Haushalte	0,20	0,06	-1,99
Holz	0,71	0,01	-2,04

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,56	-0,35	-0,01
Textil und Leder	0,62	-0,41	-6,06
Nahrung und Genussmittel	2,36	-0,42	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,76	-0,45	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,02	-0,84	-1,66
Papier, Verlagswesen	1,18	-1,07	-1,62
Elektrotechnik	2,53	-2,20	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rhein-Sieg-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rhein-Sieg-Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt 0,30. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,30 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Rhein-Sieg-Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	46,05	9,86	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,42	1,43	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	26,53	-11,30	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Sieg-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Sieg-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Rhein-Sieg-Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,90	1,43	-2,18
Mittel qualifiziert	63,39	-3,43	-0,34
Hoch qualifiziert	7,23	-1,22	3,82
Unbekannt	13,48	3,21	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Sieg-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Sieg-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt vom Rhein-Sieg-Kreis beträgt 0,30. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,30 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Rhein-Sieg-Kreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,30

## 6.5 Rhein-Erft-Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rhein-Erft-Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,14 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rhein-Erft-Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,96
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,85
Nahrung und Genussmittel	-3,35
Textil und Leder	-9,31
Holz	-3,78
Papier, Verlagswesen	-1,46
Chemie und Kunststoffe	-4,80
Glas, Keramik, Bauerden	-3,49
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,17
Maschinenbau	-1,39
Elektrotechnik	-1,62
Fahrzeugbau	-0,96
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,86
Baugewerbe	-1,99
Handel und Reparatur	0,41
Gastgewerbe	2,09
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,16
Finanzgewerbe	-0,47
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,79
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,48
Zeitarbeit	18,58
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,56
Erziehung und Unterricht	1,95
Gesundheit und Sozialwesen	1,84
sonstige Dienstleistungen	1,67
Private Haushalte	3,85
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-0,90
Hoch qualifiziert	2,76
Qualifikation unbekannt	6,64
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,69
Mittel (51-250 Besch.)	0,70
Groß (über 250 Besch.)	-2,06

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt -0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,84	2,40	1,05
Chemie und Kunststoffe	5,96	1,96	0,02
einfache unternehmensbezogene DL	3,69	1,22	3,16
sonstige Dienstleistungen	3,92	0,15	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,00	-0,24	14,30
Erziehung und Unterricht	1,66	-0,72	0,49
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,91	-1,56	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	7,50	-1,81	1,63
Finanzgewerbe	1,73	-2,55	0,05
Maschinenbau	1,72	-3,13	0,16
Fahrzeugbau	0,56	-3,45	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	10,22	8,36	-1,66
Handel und Reparatur	18,54	3,41	-0,95
Baugewerbe	9,51	2,48	-3,81
Metallerzeugung und -bearbeitung	5,41	0,51	-0,01
Landwirtschaft und Fischerei	1,08	0,25	-0,83
Private Haushalte	0,15	0,01	-1,99
Glas, Keramik, Bauerden	1,07	0,01	-2,30

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,56	-0,22	-1,27
Holz	0,45	-0,25	-2,04
Gastgewerbe	1,80	-0,53	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,11	-0,68	-0,59
Papier, Verlagswesen	1,55	-0,70	-1,62
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,48	-0,73	-2,14
Textil und Leder	0,08	-0,95	-6,06
Elektrotechnik	1,51	-3,22	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rhein-Erft-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rhein-Erft-Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt 0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Rhein-Erft-Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,01	1,82	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,72	1,74	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	34,27	-3,56	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Erft-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Erft-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Rhein-Erft-Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	17,92	3,45	-2,18
Mittel qualifiziert	62,49	-4,32	-0,34
Hoch qualifiziert	6,34	-2,11	3,82
Unbekannt	13,24	2,97	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Erft-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Erft-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt vom Rhein-Erft-Kreis beträgt 0,48. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,48 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Rhein-Erft-Kreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,48

## 6.6 Euskirchen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Euskirchen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,01 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Euskirchen</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,86
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,35
Nahrung und Genussmittel	-2,39
Textil und Leder	-13,81
Holz	-1,72
Papier, Verlagswesen	-1,76
Chemie und Kunststoffe	0,86
Glas, Keramik, Bauerden	-1,92
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,16
Maschinenbau	-0,68
Elektrotechnik	0,68
Fahrzeugbau	1,41
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,47
Baugewerbe	-2,80
Handel und Reparatur	-0,05
Gastgewerbe	-0,09
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,97
Finanzgewerbe	-1,25
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,93
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,95
Zeitarbeit	23,51
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,48
Erziehung und Unterricht	0,94
Gesundheit und Sozialwesen	1,10
sonstige Dienstleistungen	1,18
Private Haushalte	-2,18
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,82
Mittel qualifiziert	-0,39
Hoch qualifiziert	2,68
Qualifikation unbekannt	5,32
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,27
Mittel (51-250 Besch.)	0,09
Groß (über 250 Besch.)	-0,85

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Euskirchen beträgt -0,36. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Branchenmixes um 0,36 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Euskirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,40	3,08	1,63
Maschinenbau	5,67	0,82	0,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,03	0,59	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Euskirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,12	-0,26	0,49
Zeitarbeit	0,64	-0,60	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,84	-0,63	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,81	-0,97	0,15
Chemie und Kunststoffe	2,70	-1,31	0,02
Finanzgewerbe	2,63	-1,64	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,94	-2,53	2,47
Fahrzeugbau	0,32	-3,69	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Euskirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	7,61	5,36	-1,62
Baugewerbe	9,84	2,81	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	7,83	2,04	-0,59
Handel und Reparatur	15,89	0,77	-0,95
Metallerzeugung und - bearbeitung	5,58	0,67	-0,01
Glas, Keramik, Bauerden	1,73	0,67	-2,30
Holz	1,36	0,66	-2,04
Nahrung und Genussmittel	3,01	0,23	-1,27
Landwirtschaft und Fische- rei	1,03	0,20	-0,83
Private Haushalte	0,20	0,06	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Euskirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Textil und Leder	0,79	-0,24	-6,06
Gastgewerbe	2,04	-0,29	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,14	-0,72	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,30	-0,91	-2,14
Elektrotechnik	0,58	-4,15	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Euskirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Euskirchen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Euskirchen beträgt 0,30. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,30 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Euskirchen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	44,15	7,97	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	30,33	4,35	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	25,51	-12,32	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Euskirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Euskirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Euskirchen beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Euskirchen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	18,26	3,79	-2,18
Mittel qualifiziert	65,12	-1,70	-0,34
Hoch qualifiziert	4,94	-3,51	3,82
Unbekannt	11,68	1,41	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Euskirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Euskirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Euskirchen beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Euskirchen beträgt 0,56. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Standorteffekts um 0,56 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Euskirchen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,56

## 6.7 Düren

Im Untersuchungszeitraum gab es in Düren einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,78 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Düren	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,14
Nahrung und Genussmittel	-3,64
Textil und Leder	-2,99
Holz	-3,25
Papier, Verlagswesen	-2,32
Chemie und Kunststoffe	-1,25
Glas, Keramik, Bauerden	-5,54
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,44
Maschinenbau	-1,81
Elektrotechnik	-0,86
Fahrzeugbau	-4,58
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,50
Baugewerbe	-3,35
Handel und Reparatur	-1,35
Gastgewerbe	-0,88
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,49
Finanzgewerbe	-3,10
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	6,13
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,72
Zeitarbeit	18,93
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,55
Erziehung und Unterricht	-0,77
Gesundheit und Sozialwesen	1,09
sonstige Dienstleistungen	-0,56
Private Haushalte	-1,48
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,62
Mittel qualifiziert	-1,32
Hoch qualifiziert	1,25
Qualifikation unbekannt	6,56
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,11
Mittel (51-250 Besch.)	0,36
Groß (über 250 Besch.)	-2,36

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Düren beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düren über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	10,04	3,57	2,47
Chemie und Kunststoffe	5,05	1,04	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	10,35	1,04	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	2,78	0,31	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düren unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,14	-0,10	14,30
Erziehung und Unterricht	1,80	-0,58	0,49
sonstige Dienstleistungen	2,62	-1,16	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,19	-1,25	1,05
Fahrzeugbau	2,18	-1,83	1,72
Maschinenbau	2,99	-1,86	0,16
Finanzgewerbe	2,15	-2,13	0,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düren über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	10,89	8,65	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	4,83	2,97	-1,66
Textil und Leder	3,27	2,23	-6,06
Landwirtschaft und Fischerei	1,05	0,22	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	5,99	0,20	-0,59
Baugewerbe	7,20	0,17	-3,81
Private Haushalte	0,16	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düren unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Holz	0,68	-0,02	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,58	-0,48	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,41	-0,80	-2,14
Gastgewerbe	1,37	-0,96	-0,82
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,90	-1,00	-0,01
Nahrung und Genussmittel	1,70	-1,07	-1,27
Handel und Reparatur	11,84	-3,29	-0,95
Elektrotechnik	0,85	-3,88	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Düren.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Düren vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Düren beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Düren</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,33	0,15	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,51	0,52	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	37,16	-0,67	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düren.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düren vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Düren beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Düren</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	20,01	5,54	-2,18
Mittel qualifiziert	61,78	-5,04	-0,34
Hoch qualifiziert	8,40	-0,05	3,82
Unbekannt	9,81	-0,45	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düren.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düren vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Düren beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Düren beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Standorteffekts um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Düren:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,15

## 6.8 Düsseldorf

Im Untersuchungszeitraum gab es in Düsseldorf einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,23 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Düsseldorf</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	2,30
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,44
Nahrung und Genussmittel	-3,86
Textil und Leder	-9,11
Holz	-2,15
Papier, Verlagswesen	-4,14
Chemie und Kunststoffe	-2,46
Glas, Keramik, Bauerden	-10,56
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,51
Maschinenbau	-5,51
Elektrotechnik	-0,98
Fahrzeugbau	0,36
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,79
Baugewerbe	-5,04
Handel und Reparatur	-1,99
Gastgewerbe	0,51
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,12
Finanzgewerbe	-0,11
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,24
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,25
Zeitarbeit	13,41
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,67
Erziehung und Unterricht	-1,47
Gesundheit und Sozialwesen	1,00
sonstige Dienstleistungen	0,15
Private Haushalte	0,50
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-4,35
Mittel qualifiziert	-1,54
Hoch qualifiziert	3,40
Qualifikation unbekannt	5,07
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,25
Mittel (51-250 Besch.)	0,55
Groß (über 250 Besch.)	-0,58

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Düsseldorf beträgt 0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Branchenmixes um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmens-bezogene DL	12,41	5,94	2,47
Finanzgewerbe	9,32	5,04	0,05
einfache unternehmens-bezogene DL	4,93	2,47	3,16
Verkehr und Nachrichten-übermittlung	7,77	2,33	1,05
sonstige DL	4,39	0,61	0,15
Chemie und Kunststoffe	4,32	0,31	0,02
Zeitarbeit	1,35	0,11	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	1,92	-0,46	0,49
Fahrzeugbau	2,61	-1,40	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	7,02	-2,29	1,63
Maschinenbau	1,78	-3,07	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,90	2,78	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterri-toriales	6,92	1,13	-0,59
Gastgewerbe	3,13	0,80	-0,82

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Papier, Verlagswesen	2,14	-0,10	-1,62
Landwirtschaft und Fische-rei	0,19	-0,63	-0,83
Holz	0,02	-0,68	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,32	-0,74	-2,30
Bergbau, Mineralöl & Koh-le, Energie	1,12	-0,74	-1,66
Textil und Leder	0,21	-0,83	-6,06
sonstiges verarbeiten-des Gewerbe inkl. Recycling	0,19	-1,02	-2,14
Nahrung und Genussmittel	1,00	-1,78	-1,27
Elektrotechnik	2,75	-1,98	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,12	-2,78	-0,01
Baugewerbe	4,03	-3,00	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Düsseldorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Düsseldorf vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Düsseldorf beträgt -0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,32 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Düsseldorf</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	27,07	-9,12	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	22,50	-3,49	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	50,43	12,60	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düsseldorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düsseldorf vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Düsseldorf beträgt 0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,37 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Düsseldorf</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	10,79	-3,68	-2,18
Mittel qualifiziert	61,83	-4,99	-0,34
Hoch qualifiziert	12,84	4,39	3,82
Unbekannt	14,55	4,28	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düsseldorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düsseldorf vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Düsseldorf beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Düsseldorf beträgt -0,40. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Standorteffekts um 0,40 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Düsseldorf:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,40

## 6.9 Mettmann

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mettmann einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,44 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Mettmann</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,42
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,26
Nahrung und Genussmittel	-3,67
Textil und Leder	-5,74
Holz	0,45
Papier, Verlagswesen	-3,78
Chemie und Kunststoffe	-1,48
Glas, Keramik, Bauerden	0,04
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,69
Maschinenbau	-2,00
Elektrotechnik	-0,84
Fahrzeugbau	-2,21
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,06
Baugewerbe	-2,57
Handel und Reparatur	-0,49
Gastgewerbe	1,74
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,94
Finanzgewerbe	2,06
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,78
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,15
Zeitarbeit	22,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,15
Erziehung und Unterricht	2,40
Gesundheit und Sozialwesen	1,02
sonstige Dienstleistungen	0,19
Private Haushalte	1,19
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,91
Mittel qualifiziert	-1,46
Hoch qualifiziert	3,01
Qualifikation unbekannt	6,33
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,07
Mittel (51-250 Besch.)	0,00
Groß (über 250 Besch.)	-1,61

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Mettmann beträgt -0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mettmann über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	6,89	0,42	2,47
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	5,17	0,32	0,16
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mettmann über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	18,78	13,87	-0,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	23,65	8,52	-0,95

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mettmann unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,21	-0,26	3,16
Textil und Leder	5,13	-0,30	1,05
Holz	3,23	-0,78	0,02
Papier, Verlagswesen	0,38	-0,86	14,30
Chemie und Kunststoffe	1,10	-1,28	0,49
Glas, Keramik, Bauerden	2,46	-1,32	0,15
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,01	-2,31	1,63
Maschinenbau	1,91	-2,37	0,05
Elektrotechnik	1,18	-2,83	1,72
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mettmann unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Baugewerbe	0,13	-0,01	-1,99
Handel und Reparatur	0,59	-0,24	-0,83
Gastgewerbe	0,67	-0,36	-6,06
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,31	-0,55	-1,66
Finanzgewerbe	0,13	-0,57	-2,04
einfache unternehmensbezogene DL	0,47	-0,59	-2,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	1,60	-0,73	-0,82
Zeitarbeit	0,39	-0,82	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	1,33	-0,92	-1,62
Erziehung und Unterricht	3,81	-0,92	-0,35
Gesundheit und Sozialwesen	1,79	-0,98	-1,27
sonstige Dienstleistungen	3,73	-2,06	-0,59
Private Haushalte	4,96	-2,07	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mettmann.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mettmann vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Mettmann beträgt 0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,10 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Mettmann</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	35,83	-0,36	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,88	5,90	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	32,29	-5,54	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mettmann.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mettmann vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Mettmann beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Mettmann</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	17,31	2,84	-2,18
Mittel qualifiziert	60,91	-5,90	-0,34
Hoch qualifiziert	8,27	-0,18	3,82
Unbekannt	13,51	3,24	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mettmann.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mettmann vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Mettmann beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Mettmann beträgt -0,17. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Standorteffekts um 0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Mettmann:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,17

## 6.10 Köln

Im Untersuchungszeitraum gab es in Köln einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,17 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Köln	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-2,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,75
Nahrung und Genussmittel	-2,17
Textil und Leder	-5,67
Holz	-5,09
Papier, Verlagswesen	-3,64
Chemie und Kunststoffe	-4,21
Glas, Keramik, Bauerden	-9,08
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,36
Maschinenbau	-5,18
Elektrotechnik	-5,78
Fahrzeugbau	-0,89
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,65
Baugewerbe	-3,81
Handel und Reparatur	-0,99
Gastgewerbe	0,58
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,02
Finanzgewerbe	-0,07
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,58
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,24
Zeitarbeit	8,16
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,31
Erziehung und Unterricht	1,59
Gesundheit und Sozialwesen	1,45
sonstige Dienstleistungen	0,07
Private Haushalte	0,88
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,30
Mittel qualifiziert	-1,35
Hoch qualifiziert	2,42
Qualifikation unbekannt	5,40
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,31
Mittel (51-250 Besch.)	0,84
Groß (über 250 Besch.)	-0,90

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Köln beträgt 0,45. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Branchenmixes um 0,45 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Köln über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	9,23	4,95	0,05
sonstige Dienstleistungen	7,88	4,11	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,46	2,99	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,52	2,08	1,05
Fahrzeugbau	5,68	1,67	1,72
einfache unternehmensbezogene DL	3,63	1,16	3,16
Zeitarbeit	2,04	0,80	14,30
Erziehung und Unterricht	2,90	0,52	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Köln unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	7,70	-1,62	1,63
Chemie und Kunststoffe	1,94	-2,07	0,02
Maschinenbau	1,54	-3,31	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Köln über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,15	2,02	-0,95
Gastgewerbe	2,81	0,48	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,97	0,11	-1,66
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Köln unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	2,22	-0,03	-1,62
Holz	0,23	-0,48	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,26	-0,57	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,12	-0,67	-0,59
Glas, Keramik, Bauerden	0,34	-0,72	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,41	-0,79	-2,14
Textil und Leder	0,20	-0,83	-6,06
Nahrung und Genussmittel	1,64	-1,14	-1,27
Baugewerbe	4,82	-2,21	-3,81
Elektrotechnik	2,15	-2,58	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,02	-3,88	-0,01

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Köln.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Köln vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Köln beträgt -0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,32 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Köln</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	26,70	-9,49	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	22,94	-3,04	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	50,36	12,53	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Köln.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Köln vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Köln beträgt 0,36. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,36 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Köln</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	12,07	-2,40	-2,18
Mittel qualifiziert	59,76	-7,06	-0,34
Hoch qualifiziert	12,79	4,34	3,82
Unbekannt	15,38	5,11	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Köln.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Köln vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Köln beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Köln beträgt -0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Standorteffekts um 0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Köln:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,29

## 6.11 Krefeld

Im Untersuchungszeitraum gab es in Krefeld einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,27 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Krefeld	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,53
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-7,27
Nahrung und Genussmittel	-1,90
Textil und Leder	-7,62
Holz	-2,89
Papier, Verlagswesen	-4,00
Chemie und Kunststoffe	-4,68
Glas, Keramik, Bauerden	-6,06
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,29
Maschinenbau	-2,14
Elektrotechnik	-4,10
Fahrzeugbau	4,80
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,51
Baugewerbe	-4,17
Handel und Reparatur	-0,66
Gastgewerbe	-1,93
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,65
Finanzgewerbe	-2,35
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,47
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,87
Zeitarbeit	10,15
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,19
Erziehung und Unterricht	-2,35
Gesundheit und Sozialwesen	1,58
sonstige Dienstleistungen	-1,69
Private Haushalte	-2,88
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-2,07
Hoch qualifiziert	1,12
Qualifikation unbekannt	5,47
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,88
Mittel (51-250 Besch.)	-0,51
Groß (über 250 Besch.)	-2,19

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Krefeld beträgt 0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Branchenmixes um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Krefeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	11,45	7,45	0,02
Zeitarbeit	1,82	0,58	14,30
sonstige Dienstleistungen	4,28	0,50	0,15
Maschinenbau	5,02	0,17	0,16
einfache unternehmensbezogene DL	2,49	0,02	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Krefeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,36	-0,11	2,47
Erziehung und Unterricht	2,04	-0,33	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	8,52	-0,80	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,33	-1,11	1,05
Fahrzeugbau	2,72	-1,29	1,72
Finanzgewerbe	2,71	-1,56	0,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Krefeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,68	3,77	-0,01
Handel und Reparatur	16,75	1,62	-0,95
Textil und Leder	2,46	1,42	-6,06

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Krefeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,58	-0,24	-0,83
Papier, Verlagswesen	1,91	-0,34	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,40	-0,46	-1,66
Nahrung und Genussmittel	2,31	-0,47	-1,27
Holz	0,22	-0,48	-2,04
Gastgewerbe	1,70	-0,63	-0,82
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,53	-0,68	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,22	-0,84	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,33	-1,46	-0,59
Baugewerbe	5,07	-1,96	-3,81
Elektrotechnik	1,97	-2,76	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Krefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Krefeld vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Krefeld beträgt -0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Krefeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	30,13	-6,06	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,30	1,31	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,58	4,75	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Krefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Krefeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Krefeld beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Krefeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,12	-0,35	-2,18
Mittel qualifiziert	67,95	1,13	-0,34
Hoch qualifiziert	7,89	-0,56	3,82
Unbekannt	10,05	-0,22	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Krefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Krefeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Krefeld beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Krefeld beträgt -0,87. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Standorteffekts um 0,87 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Krefeld:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,87

## 6.12 Viersen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Viersen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,68 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Viersen</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	4,70
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,25
Nahrung und Genussmittel	0,61
Textil und Leder	-8,73
Holz	-2,61
Papier, Verlagswesen	-0,20
Chemie und Kunststoffe	-3,14
Glas, Keramik, Bauerden	-1,53
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,82
Maschinenbau	-1,94
Elektrotechnik	-1,37
Fahrzeugbau	-2,57
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,76
Baugewerbe	-2,15
Handel und Reparatur	-0,14
Gastgewerbe	0,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,73
Finanzgewerbe	-1,30
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,34
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,73
Zeitarbeit	10,85
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,72
Erziehung und Unterricht	-0,35
Gesundheit und Sozialwesen	1,14
sonstige Dienstleistungen	-1,21
Private Haushalte	2,51
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-4,42
Mittel qualifiziert	-1,48
Hoch qualifiziert	2,08
Qualifikation unbekannt	6,26
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,44
Mittel (51-250 Besch.)	-0,31
Groß (über 250 Besch.)	-3,05

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Viersen beträgt -0,39. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Branchenmixes um 0,39 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Viersen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	5,96	1,95	0,02
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	9,50	0,18	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Viersen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	3,74	-0,03	0,15
Textil und Leder	2,07	-0,40	3,16
Holz	1,66	-0,72	0,49
Papier, Verlagswesen	4,12	-0,73	0,16
Chemie und Kunststoffe	5,74	-0,73	2,47
Glas, Keramik, Bauerden	0,41	-0,83	14,30
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,38	-1,05	1,05
Maschinenbau	2,48	-1,53	1,72
Elektrotechnik	1,94	-2,34	0,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Viersen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	19,41	4,29	-0,95
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	3,86	2,83	-6,06
Baugewerbe	4,51	1,73	-1,27
Handel und Reparatur	1,45	0,62	-0,83
Gastgewerbe	2,69	0,45	-1,62
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,07	0,04	-3,81

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Viersen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	0,12	-0,02	-1,99
einfache unternehmensbezogene DL	4,66	-0,07	-0,35
wissensintensive unternehmensbezogene DL	1,12	-0,09	-2,14
Zeitarbeit	0,83	-0,23	-2,3
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,43	-0,27	-2,04
Erziehung und Unterricht	4,56	-0,34	-0,01
Gesundheit und Sozialwesen	1,48	-0,85	-0,82
sonstige Dienstleistungen	4,89	-0,90	-0,59
Private Haushalte	0,92	-0,94	-1,66

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Viersen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Viersen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Viersen beträgt 0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,29 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Viersen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	43,89	7,70	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,97	3,99	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	26,14	-11,69	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Viersen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Viersen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Viersen beträgt -0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,08 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Viersen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	17,05	2,59	-2,18
Mittel qualifiziert	63,64	-3,17	-0,34
Hoch qualifiziert	4,99	-3,46	3,82
Unbekannt	14,32	4,05	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Viersen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Viersen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Viersen beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Viersen beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Standorteffekts um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Viersen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,10

## 6.13 Mönchengladbach

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mönchengladbach einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,09 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Mönchengladbach	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,60
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,04
Nahrung und Genussmittel	-2,34
Textil und Leder	-8,08
Holz	-0,06
Papier, Verlagswesen	-4,23
Chemie und Kunststoffe	-3,95
Glas, Keramik, Bauerden	-0,74
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,44
Maschinenbau	-4,08
Elektrotechnik	-2,49
Fahrzeugbau	-1,93
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,23
Baugewerbe	-3,44
Handel und Reparatur	-0,99
Gastgewerbe	-1,20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,66
Finanzgewerbe	-0,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-0,11
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,08
Zeitarbeit	19,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,76
Erziehung und Unterricht	-0,73
Gesundheit und Sozialwesen	0,95
sonstige Dienstleistungen	-1,47
Private Haushalte	0,78
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,70
Mittel qualifiziert	-1,82
Hoch qualifiziert	2,24
Qualifikation unbekannt	5,11
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,93
Mittel (51-250 Besch.)	0,41
Groß (über 250 Besch.)	-2,51

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Mönchengladbach beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	8,30	3,45	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,39	1,07	1,63
Zeitarbeit	1,97	0,73	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,84	0,37	3,16
Erziehung und Unterricht	2,37	0,00	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,15	-0,62	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,81	-0,63	1,05
Finanzgewerbe	3,38	-0,90	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,35	-2,12	2,47
Chemie und Kunststoffe	1,00	-3,00	0,02
Fahrzeugbau	0,12	-3,89	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	18,81	3,68	-0,95
Textil und Leder	4,32	3,29	-6,06
Elektrotechnik	6,34	1,61	-0,35
Papier, Verlagswesen	3,34	1,09	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,39	0,53	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,18	0,39	-0,59
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Holz	0,57	-0,13	-2,04
Nahrung und Genussmittel	2,64	-0,14	-1,27
Landwirtschaft und Fischerei	0,63	-0,20	-0,83
Gastgewerbe	1,93	-0,41	-0,82
Baugewerbe	6,57	-0,46	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	0,34	-0,72	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,24	-0,97	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,90	-2,01	-0,01

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mönchengladbach.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mönchengladbach vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Mönchengladbach beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Mönchengladbach</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,90	-1,29	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,13	3,14	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	35,98	-1,85	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mönchengladbach.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mönchengladbach vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Mönchengladbach beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Mönchengladbach</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,49	2,03	-2,18
Mittel qualifiziert	66,09	-0,73	-0,34
Hoch qualifiziert	6,11	-2,34	3,82
Unbekannt	11,31	1,04	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mönchengladbach.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mönchengladbach vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Mönchengladbach beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Mönchengladbach beträgt -0,44. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Standorteffekts um 0,44 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Mönchengladbach:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,44

## 6.14 Neuss

Im Untersuchungszeitraum gab es in Neuss einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,54 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Neuss	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,63
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,08
Nahrung und Genussmittel	-1,58
Textil und Leder	-11,01
Holz	-7,22
Papier, Verlagswesen	2,08
Chemie und Kunststoffe	-3,87
Glas, Keramik, Bauerden	-7,39
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,70
Maschinenbau	-3,33
Elektrotechnik	2,78
Fahrzeugbau	-7,12
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	5,88
Baugewerbe	-3,38
Handel und Reparatur	0,40
Gastgewerbe	-1,03
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,88
Finanzgewerbe	-0,25
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,80
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,62
Zeitarbeit	12,45
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,45
Erziehung und Unterricht	-0,21
Gesundheit und Sozialwesen	1,54
sonstige Dienstleistungen	0,85
Private Haushalte	-0,76
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,25
Mittel qualifiziert	-1,35
Hoch qualifiziert	2,70
Qualifikation unbekannt	5,61
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,15
Mittel (51-250 Besch.)	0,83
Groß (über 250 Besch.)	-2,32

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Neuss beträgt -0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Neuss über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	9,08	5,08	0,02
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,37	1,94	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Neuss unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,32	-0,06	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	2,22	-0,25	3,16
sonstige Dienstleistungen	3,34	-0,44	0,15
Zeitarbeit	0,76	-0,48	14,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,59	-0,88	2,47
Maschinenbau	3,83	-1,03	0,16
Finanzgewerbe	2,95	-1,32	0,05
Gesundheit und Sozialwesen	7,88	-1,43	1,63
Fahrzeugbau	1,53	-2,48	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Neuss über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	20,61	5,49	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,76	2,85	-0,01
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	4,56	2,70	-1,66
Landwirtschaft und Fischerei	0,94	0,11	-0,83
Private Haushalte	0,22	0,09	-1,99
Nahrung und Genussmittel	2,82	0,05	-1,27

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Neuss unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	0,98	-0,08	-2,30
Holz	0,34	-0,36	-2,04
Gastgewerbe	1,91	-0,42	-0,82
Textil und Leder	0,48	-0,55	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,26	-0,94	-2,14
Papier, Verlagswesen	1,29	-0,96	-1,62
Baugewerbe	5,83	-1,20	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,27	-2,52	-0,59
Elektrotechnik	1,83	-2,90	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Neuss.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Neuss vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Neuss beträgt 0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,05 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Neuss</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,04	0,86	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,17	1,19	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	35,79	-2,04	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Neuss.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Neuss vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Neuss beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Neuss</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,00	1,53	-2,18
Mittel qualifiziert	62,79	-4,03	-0,34
Hoch qualifiziert	7,28	-1,17	3,82
Unbekannt	13,94	3,67	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Neuss.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Neuss vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Neuss beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Neuss beträgt -0,19. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Standorteffekts um 0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Neuss:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,19

## 6.15 Kleve

Im Untersuchungszeitraum gab es in Kleve einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,11 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Kleve	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	3,17
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,18
Nahrung und Genussmittel	-2,75
Textil und Leder	-6,05
Holz	-0,38
Papier, Verlagswesen	-2,68
Chemie und Kunststoffe	-1,30
Glas, Keramik, Bauerden	-4,68
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,99
Maschinenbau	0,23
Elektrotechnik	-1,90
Fahrzeugbau	-2,90
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,30
Baugewerbe	-1,54
Handel und Reparatur	0,33
Gastgewerbe	1,71
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,49
Finanzgewerbe	-1,26
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,85
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,01
Zeitarbeit	25,63
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,57
Erziehung und Unterricht	0,69
Gesundheit und Sozialwesen	1,08
sonstige Dienstleistungen	1,07
Private Haushalte	-2,83
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,19
Mittel qualifiziert	-0,96
Hoch qualifiziert	2,61
Qualifikation unbekannt	9,05
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,37
Mittel (51-250 Besch.)	0,25
Groß (über 250 Besch.)	-2,09

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Kleve beträgt -0,45. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Branchenmixes um 0,45 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Kleve über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,74	3,42	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Kleve unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,29	-0,09	0,49
sonstige Dienstleistungen	3,45	-0,33	0,15
Zeitarbeit	0,79	-0,45	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,59	-0,88	3,16
Finanzgewerbe	3,07	-1,20	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,19	-1,25	1,05
Maschinenbau	3,22	-1,63	0,16
Chemie und Kunststoffe	2,29	-1,71	0,02
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,65	-2,82	2,47
Fahrzeugbau	0,71	-3,30	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Kleve über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	6,83	4,05	-1,27
Baugewerbe	10,42	3,39	-3,81
Handel und Reparatur	18,46	3,34	-0,95
Landwirtschaft und Fischerei	3,84	3,01	-0,83
Textil und Leder	2,28	1,24	-6,06
Private Haushalte	0,24	0,10	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Kleve unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,19	-0,01	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,76	-0,03	-0,59
Papier, Verlagswesen	2,21	-0,04	-1,62
Glas, Keramik, Bauerden	0,85	-0,21	-2,30
Holz	0,39	-0,31	-2,04
Gastgewerbe	1,97	-0,36	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,02	-0,84	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,76	-1,15	-0,01
Elektrotechnik	2,80	-1,93	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Kleve.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Kleve vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Kleve beträgt 0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Kleve</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	50,42	14,23	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,06	2,08	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	21,52	-16,31	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Kleve.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Kleve vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Kleve beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Kleve</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,61	0,14	-2,18
Mittel qualifiziert	71,09	4,27	-0,34
Hoch qualifiziert	4,22	-4,23	3,82
Unbekannt	10,09	-0,18	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Kleve.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Kleve vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Kleve beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Kleve beträgt 0,40. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Standorteffekts um 0,40 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Kleve:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,40

## 6.16 Wesel

Im Untersuchungszeitraum gab es in Wesel einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,80 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Wesel	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,60
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-7,11
Nahrung und Genussmittel	-0,99
Textil und Leder	-3,41
Holz	-1,32
Papier, Verlagswesen	-1,33
Chemie und Kunststoffe	-1,31
Glas, Keramik, Bauerden	-4,87
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,69
Maschinenbau	1,39
Elektrotechnik	-1,88
Fahrzeugbau	0,17
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,63
Baugewerbe	-3,02
Handel und Reparatur	0,09
Gastgewerbe	0,78
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,08
Finanzgewerbe	-0,60
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,97
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,40
Zeitarbeit	10,70
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,35
Erziehung und Unterricht	0,17
Gesundheit und Sozialwesen	1,79
sonstige Dienstleistungen	0,29
Private Haushalte	-0,50
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,52
Mittel qualifiziert	-1,51
Hoch qualifiziert	2,15
Qualifikation unbekannt	6,96
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,36
Mittel (51-250 Besch.)	0,58
Groß (über 250 Besch.)	-3,35

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Wesel beträgt -0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Branchenmixes um 0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wesel über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	11,07	1,76	1,63
sonstige Dienstleistungen	3,86	0,08	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wesel unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,14	-0,10	14,30
Erziehung und Unterricht	1,93	-0,45	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,67	-0,80	3,16
Chemie und Kunststoffe	3,16	-0,84	0,02
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,48	-0,96	1,05
Maschinenbau	3,43	-1,42	0,16
Finanzgewerbe	2,50	-1,78	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,87	-2,60	2,47
Fahrzeugbau	0,35	-3,66	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wesel über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	11,61	9,75	-1,66
Baugewerbe	9,34	2,31	-3,81
Handel und Reparatur	16,64	1,51	-0,95
Glas, Keramik, Bauerden	2,18	1,12	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	1,35	0,52	-0,83
Holz	0,79	0,09	-2,04

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wesel unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Elektrotechnik	4,48	-0,25	-0,35
Textil und Leder	0,76	-0,28	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,49	-0,30	-0,59
Gastgewerbe	1,84	-0,49	-0,82
Nahrung und Genussmittel	2,15	-0,62	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,58	-0,63	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,17	-0,74	-0,01
Papier, Verlagswesen	1,04	-1,21	-1,62

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Wesel.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Wesel vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Wesel beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Wesel</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	41,16	4,97	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,25	-0,73	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,59	-4,24	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wesel.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wesel vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Wesel beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Wesel</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,40	-0,07	-2,18
Mittel qualifiziert	69,35	2,54	-0,34
Hoch qualifiziert	5,26	-3,19	3,82
Unbekannt	10,99	0,72	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wesel.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wesel vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Wesel beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Wesel beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Standorteffekts um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Wesel:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,11

## 7 Ruhrgebiet

Im Untersuchungszeitraum gab es im Ruhrgebiet einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,14 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Ruhrgebiet</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,31
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-5,36
Nahrung und Genussmittel	-4,33
Textil und Leder	-6,06
Holz	-3,78
Papier, Verlagswesen	-2,59
Chemie und Kunststoffe	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	-2,87
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,73
Maschinenbau	-2,42
Elektrotechnik	-2,40
Fahrzeugbau	-3,76
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,01
Baugewerbe	-3,90
Handel und Reparatur	-1,37
Gastgewerbe	0,27
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,13
Finanzgewerbe	-1,04
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,42
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,44
Zeitarbeit	10,85
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,52
Erziehung und Unterricht	0,81
Gesundheit und Sozialwesen	0,74
sonstige Dienstleistungen	-1,06
Private Haushalte	-2,19
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-4,22
Mittel qualifiziert	-1,88
Hoch qualifiziert	1,65
Qualifikation unbekannt	4,49
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,43
Mittel (51-250 Besch.)	-0,05
Groß (über 250 Besch.)	-2,48

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Ruhrgebiet beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	10,96	1,65	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,23	0,79	1,05
Erziehung und Unterricht	2,93	0,55	0,49
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,10	0,63	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	3,05	0,58	3,16
sonstige Dienstleistungen	4,23	0,46	0,15
Zeitarbeit	1,46	0,22	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Maschinenbau	3,87	-0,98	0,16
Finanzgewerbe	3,15	-1,13	0,05
Chemie und Kunststoffe	2,72	-1,28	0,02
Fahrzeugbau	1,45	-2,57	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,76	3,85	-0,01
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	5,07	3,21	-1,66
Baugewerbe	7,52	0,49	-3,81
Handel und Reparatur	15,26	0,13	-0,95
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	0,85	-0,21	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	0,61	-0,22	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,39	-0,40	-0,59
Holz	0,22	-0,48	-2,04
Gastgewerbe	1,75	-0,58	-0,82
Textil und Leder	0,43	-0,60	-6,06
Papier, Verlagswesen	1,62	-0,62	-1,62
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,64	-0,56	-2,14
Nahrung und Genussmittel	1,84	-0,94	-1,27
Elektrotechnik	2,75	-1,98	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Ruhrgebiet.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Ruhrgebiet vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Ruhrgebiet beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Ruhrgebiet</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	32,11	-4,07	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,29	-0,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,60	4,77	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ruhrgebiet.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ruhrgebiet vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Ruhrgebiet beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Ruhrgebiet</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	13,53	-0,94	-2,18
Mittel qualifiziert	66,63	-0,18	-0,34
Hoch qualifiziert	7,74	-0,71	3,82
Unbekannt	12,10	1,83	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ruhrgebiet.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ruhrgebiet vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Ruhrgebiet beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt des Ruhrgebiets beträgt -0,78. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Standorteffekts um 0,78 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Ruhrgebiet:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,78

## 7.1 Bochum

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bochum einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,26 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Bochum</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,93
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,73
Nahrung und Genussmittel	-3,58
Textil und Leder	-7,93
Holz	-1,12
Papier, Verlagswesen	-3,81
Chemie und Kunststoffe	-2,45
Glas, Keramik, Bauerden	-4,64
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,35
Maschinenbau	-3,04
Elektrotechnik	-2,83
Fahrzeugbau	-5,58
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,01
Baugewerbe	-2,67
Handel und Reparatur	-2,13
Gastgewerbe	0,41
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,15
Finanzgewerbe	-1,95
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,66
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,41
Zeitarbeit	10,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,07
Erziehung und Unterricht	-0,28
Gesundheit und Sozialwesen	0,90
sonstige Dienstleistungen	0,55
Private Haushalte	1,61
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,75
Mittel qualifiziert	-2,03
Hoch qualifiziert	1,42
Qualifikation unbekannt	3,78
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,47
Mittel (51-250 Besch.)	0,28
Groß (über 250 Besch.)	-2,53

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bochum beträgt 0,42. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Branchenmixes um 0,42 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bochum über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	11,53	7,52	1,72
Erziehung und Unterricht	4,90	2,52	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	10,40	1,08	1,63
sonstige Dienstleistungen	4,78	1,00	0,15
Zeitarbeit	2,21	0,97	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,69	0,22	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bochum unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,64	-0,79	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,30	-1,17	2,47
Maschinenbau	2,98	-1,87	0,16
Finanzgewerbe	2,31	-1,97	0,05
Chemie und Kunststoffe	0,92	-3,08	0,02

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bochum über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,47	2,56	-0,01
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	6,96	1,16	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,98	0,12	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bochum unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Textil und Leder	1,00	-0,04	-6,06
Private Haushalte	0,08	-0,05	-1,99
Handel und Reparatur	14,71	-0,42	-0,95
Landwirtschaft und Fischerei	0,36	-0,47	-0,83
Holz	0,13	-0,57	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,60	-0,61	-2,14
Gastgewerbe	1,69	-0,65	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	0,39	-0,67	-2,30
Elektrotechnik	4,02	-0,71	-0,35
Papier, Verlagswesen	1,04	-1,21	-1,62
Nahrung und Genussmittel	1,47	-1,31	-1,27
Baugewerbe	5,45	-1,58	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bochum.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bochum vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bochum beträgt -0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Bochum</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	27,81	-8,38	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,21	-1,77	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	47,98	10,15	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bochum.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bochum vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bochum beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Bochum</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	12,24	-2,23	-2,18
Mittel qualifiziert	67,79	0,98	-0,34
Hoch qualifiziert	8,08	-0,37	3,82
Unbekannt	11,89	1,62	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bochum.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bochum vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bochum beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Bochum beträgt -1,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Standorteffekts um 1,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Bochum:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,10

## 7.2 Herne

Im Untersuchungszeitraum gab es in Herne einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,40 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Herne	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,83
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	9,38
Nahrung und Genussmittel	-1,01
Textil und Leder	-9,05
Holz	-9,22
Papier, Verlagswesen	-0,29
Chemie und Kunststoffe	-3,66
Glas, Keramik, Bauerden	-1,46
Metallerzeugung und -bearbeitung	-10,52
Maschinenbau	-2,80
Elektrotechnik	-6,59
Fahrzeugbau	-1,56
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	3,48
Baugewerbe	-5,12
Handel und Reparatur	-1,84
Gastgewerbe	-1,07
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,05
Finanzgewerbe	-0,52
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	7,37
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	6,22
Zeitarbeit	-1,73
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,05
Erziehung und Unterricht	-0,59
Gesundheit und Sozialwesen	1,04
sonstige Dienstleistungen	-3,03
Private Haushalte	-1,60
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-1,14
Mittel qualifiziert	-1,24
Hoch qualifiziert	2,22
Qualifikation unbekannt	4,56
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,28
Mittel (51-250 Besch.)	-0,95
Groß (über 250 Besch.)	-1,61

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Herne beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Branchenmixes um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Herne über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	11,40	4,93	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	12,62	3,31	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,45	2,01	1,05
Maschinenbau	6,45	1,60	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Herne unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,30	-0,08	0,49
sonstige Dienstleistungen	3,49	-0,29	0,15
Zeitarbeit	0,76	-0,48	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,80	-0,67	3,16
Chemie und Kunststoffe	2,29	-1,72	0,02
Finanzgewerbe	1,53	-2,75	0,05
Fahrzeugbau	0,02	-3,99	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Herne über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Baugewerbe	13,61	6,58	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	6,30	4,44	-1,66
Papier, Verlagswesen	2,29	0,04	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Herne unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
Textil und Leder	0,94	-0,10	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,33	-0,46	-0,59
Holz	0,22	-0,49	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,27	-0,55	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,24	-0,82	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,09	-1,11	-2,14
Gastgewerbe	1,13	-1,21	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,38	-1,40	-1,27
Handel und Reparatur	13,28	-1,84	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,60	-2,30	-0,01
Elektrotechnik	2,09	-2,64	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Herne.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Herne vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Herne beträgt -0,24. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,24 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Herne</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	28,19	-7,99	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,10	-0,88	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	46,71	8,88	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Herne.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Herne vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Herne beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Herne</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,27	-0,19	-2,18
Mittel qualifiziert	68,95	2,13	-0,34
Hoch qualifiziert	6,77	-1,68	3,82
Unbekannt	10,01	-0,26	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Herne.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Herne vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Herne beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Herne beträgt 0,49. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Standorteffekts um 0,49 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Herne:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,49

### 7.3 Dortmund

Im Untersuchungszeitraum gab es in Dortmund einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,79 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Dortmund</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,13
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,90
Nahrung und Genussmittel	-5,05
Textil und Leder	1,67
Holz	-2,69
Papier, Verlagswesen	-4,28
Chemie und Kunststoffe	0,07
Glas, Keramik, Bauerden	-5,27
Metallerzeugung und -bearbeitung	-7,48
Maschinenbau	-2,60
Elektrotechnik	-0,86
Fahrzeugbau	12,53
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,38
Baugewerbe	-5,13
Handel und Reparatur	-1,59
Gastgewerbe	-0,83
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,73
Finanzgewerbe	-0,77
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,89
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,55
Zeitarbeit	12,80
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,33
Erziehung und Unterricht	1,14
Gesundheit und Sozialwesen	1,12
sonstige Dienstleistungen	-0,73
Private Haushalte	-1,61
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,24
Mittel qualifiziert	-1,76
Hoch qualifiziert	1,90
Qualifikation unbekannt	3,45
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,09
Mittel (51-250 Besch.)	0,47
Groß (über 250 Besch.)	-2,02

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Dortmund beträgt 0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Branchenmixes um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Dortmund über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	9,70	3,23	2,47
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	4,50	2,13	0,49
Nahrung und Genussmittel	6,32	2,05	0,05
Textil und Leder	7,28	1,84	1,05
Holz	4,05	1,58	3,16
Papier, Verlagswesen	10,65	1,33	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,71	0,93	0,15
Glas, Keramik, Bauerden	1,57	0,33	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Dortmund unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,59	-1,26	0,16
Maschinenbau	0,82	-3,18	0,02
Elektrotechnik	0,16	-3,85	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Dortmund über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	7,94	0,91	-3,81
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,53	0,67	-1,66
Baugewerbe	5,02	0,11	-0,01

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Dortmund unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	0,08	-0,06	-1,99
Gastgewerbe	15,05	-0,08	-0,95
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,22	-0,11	-0,82
Finanzgewerbe	0,53	-0,30	-0,83
einfache unternehmensbezogene DL	5,34	-0,45	-0,59
wissensintensive unternehmensbezogene DL	0,21	-0,49	-2,04
Zeitarbeit	0,36	-0,70	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,46	-0,75	-2,14
Erziehung und Unterricht	1,94	-0,84	-1,27
Gesundheit und Sozialwesen	0,17	-0,86	-6,06
sonstige Dienstleistungen	1,26	-0,99	-1,62
Private Haushalte	3,53	-1,20	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Dortmund.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Dortmund vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Dortmund beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Dortmund</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	30,72	-5,47	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,27	-0,71	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	44,01	6,18	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Dortmund.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Dortmund vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Dortmund beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Dortmund</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	9,58	-4,89	-2,18
Mittel qualifiziert	66,46	-0,36	-0,34
Hoch qualifiziert	9,65	1,20	3,82
Unbekannt	14,31	4,04	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Dortmund.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Dortmund vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Dortmund beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Dortmund beträgt -0,75. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Standorteffekts um 0,75 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Dortmund:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,75

## 7.4 Unna

Im Untersuchungszeitraum gab es in Unna einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,63 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Unna	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,12
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-15,19
Nahrung und Genussmittel	-1,20
Textil und Leder	-9,41
Holz	-4,27
Papier, Verlagswesen	-3,13
Chemie und Kunststoffe	-2,54
Glas, Keramik, Bauerden	-1,15
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,00
Maschinenbau	-2,52
Elektrotechnik	-0,98
Fahrzeugbau	-6,46
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,26
Baugewerbe	-3,93
Handel und Reparatur	0,08
Gastgewerbe	1,96
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,94
Finanzgewerbe	-1,78
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,36
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,93
Zeitarbeit	33,77
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,58
Erziehung und Unterricht	1,74
Gesundheit und Sozialwesen	1,11
sonstige Dienstleistungen	-0,30
Private Haushalte	-8,18
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,73
Mittel qualifiziert	-1,25
Hoch qualifiziert	2,41
Qualifikation unbekannt	5,95
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,78
Mittel (51-250 Besch.)	0,55
Groß (über 250 Besch.)	-3,39

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Unna beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Unna über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,02	3,59	1,05
Gesundheit und Sozialwesen	10,31	0,99	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,36	0,36	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Unna unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Maschinenbau	4,83	-0,02	0,16
sonstige Dienstleistungen	3,42	-0,36	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	2,07	-0,40	3,16
Erziehung und Unterricht	1,88	-0,50	0,49
Zeitarbeit	0,64	-0,60	14,30
Finanzgewerbe	2,25	-2,03	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,12	-2,35	2,47
Fahrzeugbau	0,86	-3,15	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Unna über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,24	5,33	-0,01
Handel und Reparatur	17,03	1,91	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,68	1,82	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,74	0,54	-2,14
Private Haushalte	0,24	0,10	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,93	0,10	-0,83

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Unna unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	1,04	-0,02	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,51	-0,28	-0,59
Baugewerbe	6,53	-0,50	-3,81
Holz	0,18	-0,52	-2,04
Textil und Leder	0,49	-0,54	-6,06
Papier, Verlagswesen	1,59	-0,66	-1,62
Gastgewerbe	1,48	-0,85	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,82	-0,95	-1,27
Elektrotechnik	3,73	-1,00	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Unna.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Unna vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Unna beträgt 0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Unna</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,67	2,49	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,75	1,77	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,57	-4,26	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Unna.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Unna vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Unna beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Unna</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,18	0,71	-2,18
Mittel qualifiziert	68,79	1,98	-0,34
Hoch qualifiziert	4,90	-3,54	3,82
Unbekannt	11,13	0,86	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Unna.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Unna vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Unna beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Unna beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Standorteffekts um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Unna:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,11

## 7.5 Duisburg

Im Untersuchungszeitraum gab es in Duisburg einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,42 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Duisburg</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,44
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-6,17
Nahrung und Genussmittel	-3,99
Textil und Leder	-7,20
Holz	-7,08
Papier, Verlagswesen	-3,51
Chemie und Kunststoffe	-3,17
Glas, Keramik, Bauerden	-3,11
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,40
Maschinenbau	4,32
Elektrotechnik	-1,93
Fahrzeugbau	1,31
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,42
Baugewerbe	-3,41
Handel und Reparatur	-1,31
Gastgewerbe	-0,18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,86
Finanzgewerbe	2,21
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,54
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,51
Zeitarbeit	9,33
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,79
Erziehung und Unterricht	2,31
Gesundheit und Sozialwesen	0,38
sonstige Dienstleistungen	-3,00
Private Haushalte	-1,36
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-5,51
Mittel qualifiziert	-1,92
Hoch qualifiziert	1,89
Qualifikation unbekannt	5,29
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,06
Mittel (51-250 Besch.)	0,34
Groß (über 250 Besch.)	-2,38

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Duisburg beträgt 0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Branchenmixes um 0,15 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Duisburg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Zeitarbeit	9,53	4,09	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	4,70	0,92	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	1,83	0,59	14,30
Fahrzeugbau	2,78	0,31	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Duisburg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,32	-0,06	0,49
Erziehung und Unterricht	2,90	-1,38	0,05
Maschinenbau	2,36	-1,65	0,02
sonstige Dienstleistungen	4,37	-2,11	2,47
Finanzgewerbe	1,98	-2,88	0,16
Chemie und Kunststoffe	0,26	-3,75	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Duisburg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	19,38	14,47	-0,01
Elektrotechnik	4,67	2,81	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Duisburg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,07	-0,07	-1,99
Gastgewerbe	0,48	-0,22	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,68	-0,38	-2,30
Handel und Reparatur	6,57	-0,46	-3,81
Nahrung und Genussmittel	0,37	-0,46	-0,83
Papier, Verlagswesen	0,62	-0,58	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	5,19	-0,60	-0,59
Private Haushalte	0,09	-0,95	-6,06
Holz	1,27	-0,98	-1,62
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,33	-1,00	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	1,75	-1,03	-1,27
Baugewerbe	13,84	-1,28	-0,95
Textil und Leder	1,35	-3,38	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Duisburg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Duisburg vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Duisburg beträgt -0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,32 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Duisburg</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	26,94	-9,24	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	22,29	-3,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	50,76	12,93	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Duisburg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Duisburg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Duisburg beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Duisburg</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,86	1,39	-2,18
Mittel qualifiziert	66,12	-0,70	-0,34
Hoch qualifiziert	7,09	-1,36	3,82
Unbekannt	10,94	0,67	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Duisburg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Duisburg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Duisburg beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Duisburg beträgt -0,80. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Standorteffekts um 0,80 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Duisburg:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,80

## 7.6 Essen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Essen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,84 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Essen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,09
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,18
Nahrung und Genussmittel	-9,05
Textil und Leder	-6,86
Holz	-9,61
Papier, Verlagswesen	-2,51
Chemie und Kunststoffe	-2,87
Glas, Keramik, Bauerden	-1,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,32
Maschinenbau	0,55
Elektrotechnik	-3,13
Fahrzeugbau	-2,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,33
Baugewerbe	-4,56
Handel und Reparatur	-1,98
Gastgewerbe	-0,34
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,35
Finanzgewerbe	-2,48
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,28
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,59
Zeitarbeit	8,48
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	1,64
Erziehung und Unterricht	0,87
Gesundheit und Sozialwesen	0,50
sonstige Dienstleistungen	-1,53
Private Haushalte	0,55
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,80
Mittel qualifiziert	-1,82
Hoch qualifiziert	1,57
Qualifikation unbekannt	4,49
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,96
Mittel (51-250 Besch.)	0,09
Groß (über 250 Besch.)	-1,30

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Essen beträgt 0,27. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Branchenmixes um 0,27 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Essen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	13,43	6,96	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	11,51	2,19	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	4,60	2,13	3,16
sonstige Dienstleistungen	4,72	0,94	0,15
Erziehung und Unterricht	3,22	0,85	0,49
Zeitarbeit	1,51	0,27	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,59	0,15	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Essen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	3,82	-0,46	0,05
Chemie und Kunststoffe	1,95	-2,05	0,02
Maschinenbau	1,94	-2,91	0,16
Fahrzeugbau	0,21	-3,80	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Essen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,75	1,89	-1,66
Baugewerbe	8,49	1,46	-3,81
Handel und Reparatur	15,81	0,69	-0,95
Papier, Verlagswesen	2,74	0,49	-1,62
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99
Glas, Keramik, Bauerden	1,07	0,01	-2,30

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Essen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	0,58	-0,25	-0,83
Gastgewerbe	1,96	-0,37	-0,82
Holz	0,14	-0,56	-2,04
Textil und Leder	0,27	-0,76	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,43	-0,78	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,66	-1,13	-0,59
Elektrotechnik	3,45	-1,28	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,21	-1,69	-0,01
Nahrung und Genussmittel	0,81	-1,96	-1,27

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Essen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Essen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Essen beträgt -0,19. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Essen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	29,43	-6,75	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,55	-0,44	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	45,02	7,19	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Essen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Essen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Essen beträgt 0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Essen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	11,20	-3,27	-2,18
Mittel qualifiziert	64,58	-2,23	-0,34
Hoch qualifiziert	11,60	3,15	3,82
Unbekannt	12,62	2,35	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Essen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Essen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Essen beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffect in Essen beträgt -0,80. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Standorteffects um 0,80 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Essen:</b>	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffect (Abw. vom Ø West)	-0,80

## 7.7 Bottrop

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bottrop einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,25 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Bottrop</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	2,19
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,22
Nahrung und Genussmittel	-0,81
Textil und Leder	-20,22
Holz	4,07
Papier, Verlagswesen	0,23
Chemie und Kunststoffe	-6,05
Glas, Keramik, Bauerden	0,39
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,41
Maschinenbau	0,10
Elektrotechnik	-7,88
Fahrzeugbau	1,49
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,37
Baugewerbe	-2,54
Handel und Reparatur	-0,21
Gastgewerbe	2,23
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-2,27
Finanzgewerbe	-0,10
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	8,71
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,51
Zeitarbeit	24,03
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,87
Erziehung und Unterricht	0,46
Gesundheit und Sozialwesen	1,35
sonstige Dienstleistungen	1,26
Private Haushalte	-1,78
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-1,95
Mittel qualifiziert	-1,15
Hoch qualifiziert	2,55
Qualifikation unbekannt	5,10
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,30
Mittel (51-250 Besch.)	0,14
Groß (über 250 Besch.)	-0,96

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bottrop beträgt -0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Branchenmixes um 0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bottrop über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	6,04	2,27	0,15
Gesundheit und Sozialwesen	11,43	2,11	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,13	0,69	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bottrop unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit		-0,49	14,30
Erziehung und Unterricht		-0,82	0,49
einfache unternehmensbezogene DL		-1,29	3,16
Chemie und Kunststoffe		-1,31	0,02
wissensintensive unternehmensbezogene DL		-1,62	2,47
Maschinenbau		-1,77	0,16
Finanzgewerbe		-2,29	0,05
Fahrzeugbau		-3,95	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bottrop über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	19,24	17,38	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,10	0,90	-2,14
Baugewerbe	7,72	0,69	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	1,03	0,20	-0,83
Nahrung und Genussmittel	2,77	0,00	-1,27

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bottrop unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,09	-0,05	-1,99
Holz	0,27	-0,43	-2,04
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,25	-0,54	-0,59
Glas, Keramik, Bauerden	0,38	-0,68	-2,30
Gastgewerbe	1,65	-0,69	-0,82
Textil und Leder	0,07	-0,96	-6,06
Handel und Reparatur	14,09	-1,04	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,85	-1,06	-0,01
Papier, Verlagswesen	1,06	-1,19	-1,62
Elektrotechnik	0,65	-4,08	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bottrop.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bottrop vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bottrop beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Bottrop</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	33,50	-2,69	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,59	-1,39	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	41,91	4,08	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bottrop.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bottrop vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bottrop beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Bottrop</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	18,40	3,93	-2,18
Mittel qualifiziert	63,09	-3,73	-0,34
Hoch qualifiziert	4,80	-3,65	3,82
Unbekannt	13,71	3,44	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bottrop.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bottrop vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bottrop beträgt 0,24. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Lohnniveaus um 0,24 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Bottrop beträgt 0,47. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Standorteffekts um 0,47 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Bottrop:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,24
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,47

## 7.8 Gelsenkirchen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Gelsenkirchen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -2,38 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Gelsenkirchen</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,96
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-10,03
Nahrung und Genussmittel	-2,69
Textil und Leder	-3,94
Holz	6,53
Papier, Verlagswesen	-3,10
Chemie und Kunststoffe	5,29
Glas, Keramik, Bauerden	-7,43
Metallerzeugung und -bearbeitung	-5,02
Maschinenbau	-8,93
Elektrotechnik	-0,08
Fahrzeugbau	-0,23
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,88
Baugewerbe	-3,08
Handel und Reparatur	-2,06
Gastgewerbe	-0,12
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,35
Finanzgewerbe	-2,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	8,46
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,94
Zeitarbeit	7,56
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,31
Erziehung und Unterricht	2,37
Gesundheit und Sozialwesen	0,53
sonstige Dienstleistungen	-3,43
Private Haushalte	-3,04
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-7,77
Mittel qualifiziert	-2,73
Hoch qualifiziert	1,05
Qualifikation unbekannt	4,88
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,83
Mittel (51-250 Besch.)	-1,02
Groß (über 250 Besch.)	-4,41

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,18	2,86	1,63
Erziehung und Unterricht	3,09	0,71	0,49
sonstige Dienstleistungen	4,22	0,45	0,15
Zeitarbeit	1,64	0,40	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,71	0,24	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,68	-0,79	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,24	-1,20	1,05
Maschinenbau	3,47	-1,38	0,16
Finanzgewerbe	2,32	-1,95	0,05
Fahrzeugbau	1,55	-2,46	1,72
Chemie und Kunststoffe	1,01	-2,99	0,02

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	14,53	12,67	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	6,11	1,20	-0,01
Glas, Keramik, Bauerden	2,06	1,00	-2,30
Textil und Leder	1,32	0,28	-6,06

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Baugewerbe	6,99	-0,04	-3,81
Private Haushalte	0,07	-0,07	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,50	-0,33	-0,83
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,71	-0,49	-2,14
Gastgewerbe	1,76	-0,57	-0,82
Holz	0,09	-0,62	-2,04
Handel und Reparatur	14,41	-0,71	-0,95
Nahrung und Genussmittel	2,05	-0,73	-1,27
Papier, Verlagswesen	1,47	-0,78	-1,62
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,77	-1,03	-0,59
Elektrotechnik	1,03	-3,71	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Gelsenkirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Gelsenkirchen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Gelsenkirchen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	30,88	-5,30	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,91	-1,07	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	44,20	6,37	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gelsenkirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gelsenkirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Gelsenkirchen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,32	0,86	-2,18
Mittel qualifiziert	66,84	0,02	-0,34
Hoch qualifiziert	6,70	-1,75	3,82
Unbekannt	11,14	0,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gelsenkirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gelsenkirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Lohnniveaus um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Gelsenkirchen beträgt -1,57. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Standorteffekts um 1,57 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Gelsenkirchen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,06
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,57

## 7.9 Hagen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Hagen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,35 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Hagen</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,91
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,45
Nahrung und Genussmittel	-11,27
Textil und Leder	-14,46
Holz	0,42
Papier, Verlagswesen	-2,37
Chemie und Kunststoffe	-3,87
Glas, Keramik, Bauerden	0,93
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,64
Maschinenbau	-2,63
Elektrotechnik	-5,94
Fahrzeugbau	13,40
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-6,21
Baugewerbe	-3,61
Handel und Reparatur	-0,68
Gastgewerbe	-0,97
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-3,12
Finanzgewerbe	-2,18
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,14
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,41
Zeitarbeit	10,49
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,10
Erziehung und Unterricht	-0,03
Gesundheit und Sozialwesen	1,17
sonstige Dienstleistungen	0,13
Private Haushalte	-1,03
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-1,87
Hoch qualifiziert	1,80
Qualifikation unbekannt	3,47
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,23
Mittel (51-250 Besch.)	-0,76
Groß (über 250 Besch.)	-2,15

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Hagen beträgt 0,22. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Branchenmixes um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hagen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,16	2,72	1,05
Zeitarbeit	2,28	1,04	14,30
Gesundheit und Sozialwesen	10,31	0,99	1,63
Erziehung und Unterricht	3,26	0,88	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hagen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,76	-0,01	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	2,06	-0,41	3,16
Maschinenbau	3,60	-1,25	0,16
Finanzgewerbe	2,43	-1,85	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,42	-2,05	2,47
Chemie und Kunststoffe	0,61	-3,39	0,02
Fahrzeugbau	0,38	-3,63	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hagen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	17,56	12,65	-0,01
Papier, Verlagswesen	3,88	1,64	-1,62
Handel und Reparatur	15,83	0,71	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,35	0,49	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hagen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,37	-0,43	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	0,40	-0,43	-0,83
Nahrung und Genussmittel	2,23	-0,54	-1,27
Holz	0,15	-0,55	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,62	-0,59	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,30	-0,76	-2,30
Textil und Leder	0,20	-0,83	-6,06
Gastgewerbe	1,24	-1,09	-0,82
Elektrotechnik	3,24	-1,49	-0,35
Baugewerbe	5,25	-1,78	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Hagen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Hagen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Hagen beträgt -0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,05 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Hagen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	32,23	-3,95	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,33	3,35	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	38,44	0,61	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hagen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hagen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Hagen beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Hagen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,86	2,39	-2,18
Mittel qualifiziert	66,30	-0,51	-0,34
Hoch qualifiziert	5,90	-2,55	3,82
Unbekannt	10,93	0,67	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hagen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hagen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Hagen beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Hagen beträgt -1,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Standorteffekts um 1,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Hagen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,02

## 7.10 Ennepe-Ruhr-Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Ennepe-Ruhr-Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,23 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Ennepe-Ruhr-Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,19
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,30
Nahrung und Genussmittel	-2,35
Textil und Leder	-3,93
Holz	-0,72
Papier, Verlagswesen	-1,48
Chemie und Kunststoffe	-1,48
Glas, Keramik, Bauerden	-2,10
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,68
Maschinenbau	-3,79
Elektrotechnik	-5,54
Fahrzeugbau	2,64
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,59
Baugewerbe	-3,93
Handel und Reparatur	-1,10
Gastgewerbe	-0,01
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,15
Finanzgewerbe	-0,63
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,98
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,20
Zeitarbeit	18,12
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,41
Erziehung und Unterricht	-0,21
Gesundheit und Sozialwesen	0,23
sonstige Dienstleistungen	-0,56
Private Haushalte	-0,90
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,28
Mittel qualifiziert	-1,89
Hoch qualifiziert	1,92
Qualifikation unbekannt	3,87
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,20
Mittel (51-250 Besch.)	-0,56
Groß (über 250 Besch.)	-2,94

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	11,17	6,31	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	11,14	1,83	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,01	0,00	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	1,81	-0,66	3,16
Zeitarbeit	0,57	-0,67	14,30
sonstige Dienstleistungen	3,05	-0,72	0,15
Erziehung und Unterricht	1,26	-1,12	0,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,63	-1,81	1,05
Finanzgewerbe	1,96	-2,32	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,81	-2,66	2,47
Fahrzeugbau	1,28	-2,73	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	20,27	15,36	-0,01
Private Haushalte	0,16	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	2,23	-0,02	-1,62
Landwirtschaft und Fischerei	0,67	-0,16	-0,83
Glas, Keramik, Bauerdien	0,89	-0,18	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,98	-0,23	-2,14
Holz	0,15	-0,55	-2,04
Textil und Leder	0,39	-0,64	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,14	-0,72	-1,66
Gastgewerbe	1,44	-0,89	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,85	-0,95	-0,59
Handel und Reparatur	14,10	-1,03	-0,95
Elektrotechnik	2,93	-1,80	-0,35
Baugewerbe	5,22	-1,81	-3,81
Nahrung und Genussmittel	0,92	-1,86	-1,27

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Ennepe-Ruhr-Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Ennepe-Ruhr-Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,83	0,64	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,94	0,96	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	36,23	-1,60	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ennepe-Ruhr-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Ennepe-Ruhr-Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,75	1,29	-2,18
Mittel qualifiziert	64,17	-2,65	-0,34
Hoch qualifiziert	6,75	-1,70	3,82
Unbekannt	13,33	3,06	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ennepe-Ruhr-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Lohnniveaus auf etwa dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt.

Der Standorteffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt -0,87. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,87 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Ennepe-Ruhr-Kreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,87

## 7.11 Hamm

Im Untersuchungszeitraum gab es in Hamm einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,71 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Hamm	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,76
Nahrung und Genussmittel	-0,26
Textil und Leder	-4,57
Holz	1,06
Papier, Verlagswesen	-2,61
Chemie und Kunststoffe	-1,83
Glas, Keramik, Bauerden	-6,68
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,34
Maschinenbau	0,49
Elektrotechnik	-3,00
Fahrzeugbau	-0,71
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,96
Baugewerbe	-2,97
Handel und Reparatur	-1,70
Gastgewerbe	4,21
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,86
Finanzgewerbe	-0,32
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-0,01
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,78
Zeitarbeit	17,37
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,59
Erziehung und Unterricht	1,59
Gesundheit und Sozialwesen	1,13
sonstige Dienstleistungen	-1,57
Private Haushalte	-6,06
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,13
Mittel qualifiziert	-1,59
Hoch qualifiziert	1,81
Qualifikation unbekannt	6,40
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,14
Mittel (51-250 Besch.)	1,17
Groß (über 250 Besch.)	-2,35

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Hamm beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Branchenmixes um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hamm über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,70	3,39	1,63
Zeitarbeit	1,68	0,44	14,30
Chemie und Kunststoffe	4,34	0,34	0,02
Erziehung und Unterricht	2,54	0,16	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	2,54	0,07	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hamm unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,22	-0,21	1,05
sonstige Dienstleistungen	3,20	-0,57	0,15
Finanzgewerbe	3,11	-1,17	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,20	-2,27	2,47
Maschinenbau	1,86	-2,99	0,16
Fahrzeugbau	0,17	-3,84	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hamm über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	10,37	8,51	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,15	3,25	-0,01
Landwirtschaft und Fischerei	1,06	0,23	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	5,95	0,15	-0,59
Nahrung und Genussmittel	2,89	0,12	-1,27
Gastgewerbe	2,39	0,06	-0,82

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hamm unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
Baugewerbe	6,87	-0,16	-3,81
Holz	0,45	-0,25	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,55	-0,51	-2,30
Textil und Leder	0,44	-0,60	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,43	-0,78	-2,14
Elektrotechnik	3,78	-0,95	-0,35
Papier, Verlagswesen	1,19	-1,06	-1,62
Handel und Reparatur	13,82	-1,30	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Hamm.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Hamm vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Hamm beträgt -0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,08 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Hamm</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,39	-1,80	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,31	-1,67	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	41,30	3,47	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hamm.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hamm vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Hamm beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Hamm</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,21	-0,26	-2,18
Mittel qualifiziert	70,86	4,05	-0,34
Hoch qualifiziert	5,48	-2,97	3,82
Unbekannt	9,45	-0,82	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hamm.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hamm vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Hamm beträgt 0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Lohnniveaus um 0,06 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Hamm beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Standorteffekts um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Hamm:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,06
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,15

## 7.12 Mülheim

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mülheim einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,21 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Mülheim</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,71
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,25
Nahrung und Genussmittel	-8,83
Textil und Leder	-1,90
Holz	-5,25
Papier, Verlagswesen	-7,01
Chemie und Kunststoffe	1,25
Glas, Keramik, Bauerden	0,80
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,69
Maschinenbau	-1,92
Elektrotechnik	0,48
Fahrzeugbau	9,79
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,07
Baugewerbe	-4,64
Handel und Reparatur	-0,78
Gastgewerbe	-1,46
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,61
Finanzgewerbe	-0,91
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,12
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,63
Zeitarbeit	17,39
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,26
Erziehung und Unterricht	0,83
Gesundheit und Sozialwesen	-0,05
sonstige Dienstleistungen	2,94
Private Haushalte	-0,84
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-4,10
Mittel qualifiziert	-1,98
Hoch qualifiziert	2,12
Qualifikation unbekannt	3,62
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,63
Mittel (51-250 Besch.)	-0,31
Groß (über 250 Besch.)	-2,46

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Mülheim beträgt -0,19. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Branchenmixes um 0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mülheim über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	9,90	5,05	0,16
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,09	2,62	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	2,68	0,21	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mülheim unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	0,57	-0,67	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,24	-1,19	1,05
Erziehung und Unterricht	1,14	-1,24	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	8,06	-1,25	1,63
sonstige Dienstleistungen	2,46	-1,31	0,15
Finanzgewerbe	2,69	-1,59	0,05
Chemie und Kunststoffe	0,70	-3,31	0,02
Fahrzeugbau	0,33	-3,68	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mülheim über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	21,51	6,39	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	9,59	4,68	-0,01
Baugewerbe	9,68	2,65	-3,81
Textil und Leder	1,17	0,14	-6,06
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,86	0,00	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mülheim unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,66	-0,12	-1,27
Landwirtschaft und Fischerei	0,69	-0,14	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,60	-0,20	-0,59
Gastgewerbe	1,73	-0,60	-0,82
Holz	0,07	-0,63	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,18	-0,89	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,24	-0,97	-2,14
Papier, Verlagswesen	0,85	-1,40	-1,62
Elektrotechnik	2,16	-2,57	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mülheim.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mülheim vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Mülheim beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Mülheim</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	32,93	-3,26	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,26	-1,72	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,81	4,98	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mülheim.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mülheim vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Mülheim beträgt 0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Mülheim</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,68	0,21	-2,18
Mittel qualifiziert	64,01	-2,80	-0,34
Hoch qualifiziert	8,17	-0,28	3,82
Unbekannt	13,14	2,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mülheim.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mülheim vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Mülheim beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Lohnniveaus auf etwa dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt.

Der Standorteffekt in Mülheim beträgt -0,59. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Standorteffekts um 0,59 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Mülheim:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,59

### 7.13 Oberhausen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Oberhausen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,98 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Oberhausen</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,54
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,91
Nahrung und Genussmittel	-3,46
Textil und Leder	-10,29
Holz	2,67
Papier, Verlagswesen	-2,32
Chemie und Kunststoffe	-7,65
Glas, Keramik, Bauerden	-1,59
Metallerzeugung und -bearbeitung	-6,43
Maschinenbau	-4,15
Elektrotechnik	3,54
Fahrzeugbau	0,37
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	44,89
Baugewerbe	-3,42
Handel und Reparatur	-0,53
Gastgewerbe	0,82
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,13
Finanzgewerbe	-2,27
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,90
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,20
Zeitarbeit	8,34
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,04
Erziehung und Unterricht	-0,01
Gesundheit und Sozialwesen	0,58
sonstige Dienstleistungen	-1,78
Private Haushalte	-2,71
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,75
Mittel qualifiziert	-1,87
Hoch qualifiziert	-0,66
Qualifikation unbekannt	5,10
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,01
Mittel (51-250 Besch.)	-0,57
Groß (über 250 Besch.)	-2,90

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Oberhausen beträgt 0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Branchenmixes um 0,20 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Oberhausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	5,46	2,99	3,16
Gesundheit und Sozialwesen	11,55	2,24	1,63
sonstige Dienstleistungen	5,78	2,00	0,15
Maschinenbau	6,10	1,24	0,16
Zeitarbeit	2,14	0,90	14,30
Erziehung und Unterricht	3,00	0,62	0,49
Chemie und Kunststoffe	4,56	0,56	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Oberhausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,34	-0,13	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,05	-0,39	1,05
Finanzgewerbe	2,27	-2,01	0,05
Fahrzeugbau	0,32	-3,69	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Oberhausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Baugewerbe	10,88	3,85	-3,81
Handel und Reparatur	17,06	1,94	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	5,80	0,90	-0,01
Gastgewerbe	2,46	0,12	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	1,11	0,05	-2,30

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Oberhausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,05	-0,09	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,58	-0,25	-0,83
Holz	0,15	-0,55	-2,04
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,19	-0,67	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,44	-0,76	-2,14
Textil und Leder	0,08	-0,96	-6,06
Nahrung und Genussmittel	1,76	-1,02	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,39	-1,40	-0,59
Papier, Verlagswesen	0,57	-1,68	-1,62
Elektrotechnik	0,92	-3,81	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Oberhausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Oberhausen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Oberhausen beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Oberhausen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	35,83	-0,36	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,71	2,72	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	35,46	-2,37	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Oberhausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Oberhausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Oberhausen beträgt 0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Oberhausen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	12,46	-2,00	-2,18
Mittel qualifiziert	65,52	-1,30	-0,34
Hoch qualifiziert	7,40	-1,05	3,82
Unbekannt	14,62	4,35	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Oberhausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Oberhausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Oberhausen beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Oberhausen beträgt -0,91. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Standorteffekts um 0,91 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Oberhausen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,91

## 7.14 Recklinghausen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Recklinghausen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,77 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Recklinghausen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,34
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-8,05
Nahrung und Genussmittel	-3,54
Textil und Leder	-8,63
Holz	-3,54
Papier, Verlagswesen	0,99
Chemie und Kunststoffe	-6,48
Glas, Keramik, Bauerden	-2,03
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,24
Maschinenbau	-1,63
Elektrotechnik	-0,81
Fahrzeugbau	-1,53
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,42
Baugewerbe	-2,80
Handel und Reparatur	-1,54
Gastgewerbe	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,38
Finanzgewerbe	-1,10
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,59
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,24
Zeitarbeit	5,29
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,03
Erziehung und Unterricht	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	0,81
sonstige Dienstleistungen	-0,54
Private Haushalte	-3,65
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-5,54
Mittel qualifiziert	-2,35
Hoch qualifiziert	1,40
Qualifikation unbekannt	5,23
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,41
Mittel (51-250 Besch.)	-0,63
Groß (über 250 Besch.)	-4,05

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Recklinghausen beträgt -0,17. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Branchenmixes um 0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	7,81	3,81	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	12,58	3,27	1,63
sonstige Dienstleistungen	3,81	0,03	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,23	-0,01	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,39	-0,08	3,16
Erziehung und Unterricht	2,27	-0,11	0,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,80	-0,64	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,98	-1,49	2,47
Finanzgewerbe	2,48	-1,80	0,05
Maschinenbau	1,58	-3,27	0,16
Fahrzeugbau	0,36	-3,65	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	11,02	9,16	-1,66
Baugewerbe	8,22	1,19	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	1,81	0,74	-2,30
Nahrung und Genussmittel	3,22	0,45	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,16	0,36	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	0,95	0,12	-0,83

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Holz	0,33	-0,37	-2,04
Handel und Reparatur	14,70	-0,42	-0,95
Gastgewerbe	1,67	-0,66	-0,82
Textil und Leder	0,31	-0,73	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,45	-0,75	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,67	-1,24	-0,01
Papier, Verlagswesen	0,81	-1,44	-1,62
Elektrotechnik	2,25	-2,49	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Recklinghausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Recklinghausen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Recklinghausen beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Recklinghausen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,51	2,33	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,33	-1,65	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	37,15	-0,68	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Recklinghausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Recklinghausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Recklinghausen beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Recklinghausen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,10	-0,37	-2,18
Mittel qualifiziert	69,66	2,84	-0,34
Hoch qualifiziert	5,64	-2,81	3,82
Unbekannt	10,61	0,34	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Recklinghausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Recklinghausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Recklinghausen beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Lohnniveaus um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Recklinghausen beträgt -1,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Standorteffekts um 1,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Recklinghausen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,07
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,25

## 8 Münsterland

Im Untersuchungszeitraum gab es im Münsterland einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,31 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Münsterland</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	1,21
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,25
Nahrung und Genussmittel	0,13
Textil und Leder	-6,77
Holz	-0,30
Papier, Verlagswesen	-1,07
Chemie und Kunststoffe	0,25
Glas, Keramik, Bauerden	-2,47
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,26
Maschinenbau	-0,15
Elektrotechnik	0,10
Fahrzeugbau	4,09
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,56
Baugewerbe	-1,69
Handel und Reparatur	0,02
Gastgewerbe	0,45
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,85
Finanzgewerbe	-0,74
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,04
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,59
Zeitarbeit	20,78
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,12
Erziehung und Unterricht	3,02
Gesundheit und Sozialwesen	1,65
sonstige Dienstleistungen	0,63
Private Haushalte	-2,79
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,47
Mittel qualifiziert	-0,36
Hoch qualifiziert	3,05
Qualifikation unbekannt	7,58
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,74
Mittel (51-250 Besch.)	0,95
Groß (über 250 Besch.)	-0,97

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Münsterland beträgt -0,33. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Münsterland aufgrund des Branchenmixes um 0,33 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Münsterland über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Maschinenbau	5,96	1,11	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,31	1,00	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,41	0,41	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Münsterland unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	4,15	-0,12	0,05
Erziehung und Unterricht	2,21	-0,17	0,49
Zeitarbeit	1,07	-0,17	14,30
sonstige Dienstleistungen	3,51	-0,26	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	1,86	-0,61	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,55	-0,89	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,29	-1,18	2,47
Fahrzeugbau	1,11	-2,92	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Münsterland über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Textil und Leder	3,26	2,23	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,46	1,25	-2,14
Nahrung und Genussmittel	3,89	1,12	-1,27
Baugewerbe	7,84	0,81	-3,81
Handel und Reparatur	15,78	0,65	-0,95
Landwirtschaft und Fischerei	1,39	0,56	-0,83
Holz	1,16	0,46	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	1,42	0,36	-2,3
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,11	0,32	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,04	0,17	-1,66
Private Haushalte	0,21	0,07	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Münsterland unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	2,02	-0,23	-1,62
Gastgewerbe	1,85	-0,48	-0,82
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,01	-0,90	-0,01
Elektrotechnik	2,12	-2,61	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Münsterland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Münsterland vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Münsterland beträgt 0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Münsterland aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,14 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Münsterland</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	40,13	-1,44	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,77	0,07	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	32,10	1,37	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Münsterland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Münsterland vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Münsterland beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Münsterland aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Münsterland</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	12,11	-2,35	-2,18
Mittel qualifiziert	72,51	5,70	-0,34
Hoch qualifiziert	6,87	-1,58	3,82
Unbekannt	8,51	-1,76	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Münsterland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Münsterland vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Münsterland beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Münsterland aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt des Münsterlands beträgt 0,89. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Münsterland aufgrund des Standorteffekts um 0,89 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Münsterland:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,89

## 8.1 Warendorf

Im Untersuchungszeitraum gab es in Warendorf einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,21 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Warendorf</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	2,25
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-11,38
Nahrung und Genussmittel	0,68
Textil und Leder	-12,06
Holz	0,19
Papier, Verlagswesen	-2,43
Chemie und Kunststoffe	1,04
Glas, Keramik, Bauerden	-3,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,39
Maschinenbau	-1,61
Elektrotechnik	-1,54
Fahrzeugbau	0,58
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,64
Baugewerbe	-1,58
Handel und Reparatur	0,12
Gastgewerbe	-0,59
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,50
Finanzgewerbe	-1,49
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,28
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,37
Zeitarbeit	22,38
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,42
Erziehung und Unterricht	0,89
Gesundheit und Sozialwesen	1,50
sonstige Dienstleistungen	0,14
Private Haushalte	-0,91
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,73
Mittel qualifiziert	-0,80
Hoch qualifiziert	2,65
Qualifikation unbekannt	8,48
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,49
Mittel (51-250 Besch.)	0,02
Groß (über 250 Besch.)	-1,26

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Warendorf beträgt -0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Warendorf aufgrund des Branchenmixes um 0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Warendorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	14,05	9,20	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Warendorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	2,41	-0,06	3,16
Erziehung und Unterricht	2,25	-0,13	0,49
Zeitarbeit	0,98	-0,26	14,30
Chemie und Kunststoffe	3,43	-0,58	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	8,01	-1,30	1,63
sonstige Dienstleistungen	2,24	-1,54	0,15
Finanzgewerbe	2,33	-1,94	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,40	-2,04	1,05
Fahrzeugbau	1,01	-3,00	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,33	-3,14	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Warendorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	9,36	4,45	-0,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,53	3,33	-2,14
Nahrung und Genussmittel	4,63	1,86	-1,27
Glas, Keramik, Bauerden	2,72	1,66	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	1,57	0,74	-0,83
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,56	0,70	-1,66
Holz	1,19	0,49	-2,04
Baugewerbe	7,29	0,26	-3,81
Private Haushalte	0,19	0,05	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Warendorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Textil und Leder	0,85	-0,18	-6,06
Gastgewerbe	1,24	-1,09	-0,82
Papier, Verlagswesen	1,02	-1,23	-1,62
Handel und Reparatur	13,30	-1,82	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,66	-2,14	-0,59
Elektrotechnik	2,44	-2,29	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Warendorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Warendorf vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Warendorf beträgt 0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Warendorf aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Warendorf</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	40,59	4,40	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,83	-0,16	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,58	-4,25	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Warendorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Warendorf vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Warendorf beträgt -0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Warendorf aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,20 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Warendorf</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,72	1,25	-2,18
Mittel qualifiziert	71,15	4,33	-0,34
Hoch qualifiziert	5,77	-2,68	3,82
Unbekannt	7,36	-2,91	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Warendorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Warendorf vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Warendorf beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Warendorf aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Warendorf beträgt 0,49. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Warendorf aufgrund des Standorteffekts um 0,49 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Warendorf:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,49

## 8.2 Borken

Im Untersuchungszeitraum gab es in Borken einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,38 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Borken</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	1,97
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,64
Nahrung und Genussmittel	-1,35
Textil und Leder	-6,52
Holz	-1,41
Papier, Verlagswesen	-0,21
Chemie und Kunststoffe	1,36
Glas, Keramik, Bauerden	2,06
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,30
Maschinenbau	0,54
Elektrotechnik	0,85
Fahrzeugbau	9,82
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,56
Baugewerbe	-1,05
Handel und Reparatur	-0,24
Gastgewerbe	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,95
Finanzgewerbe	-0,01
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,25
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,12
Zeitarbeit	21,52
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,75
Erziehung und Unterricht	0,80
Gesundheit und Sozialwesen	1,72
sonstige Dienstleistungen	2,17
Private Haushalte	-3,82
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,03
Mittel qualifiziert	0,01
Hoch qualifiziert	3,35
Qualifikation unbekannt	8,73
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,78
Mittel (51-250 Besch.)	1,15
Groß (über 250 Besch.)	-1,37

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Borken beträgt -0,73. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Borken aufgrund des Branchenmixes um 0,73 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Borken über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	6,17	1,32	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,74	0,73	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Borken unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,16	-0,22	0,49
Zeitarbeit	0,99	-0,25	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,83	-0,61	1,05
Gesundheit und Sozialwesen	8,57	-0,74	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	1,07	-1,40	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,10	-1,68	0,15
Finanzgewerbe	2,37	-1,91	0,05
Fahrzeugbau	1,02	-2,99	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,30	-3,18	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Borken über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Textil und Leder	5,65	4,62	-6,06
Baugewerbe	10,79	3,76	-3,81
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,52	3,31	-2,14
Holz	2,42	1,71	-2,04
Handel und Reparatur	16,16	1,03	-0,95
Nahrung und Genussmittel	3,81	1,03	-1,27
Landwirtschaft und Fischerei	1,53	0,70	-0,83
Private Haushalte	0,19	0,05	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Borken unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,84	-0,07	-0,01
Papier, Verlagswesen	2,01	-0,24	-1,62
Glas, Keramik, Bauerden	0,72	-0,34	-2,30
Gastgewerbe	1,69	-0,64	-0,82
Elektrotechnik	3,93	-0,80	-0,35
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,76	-1,10	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,69	-2,10	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Borken.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Borken vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Borken beträgt 0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Borken aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,29 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Borken</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	44,19	8,00	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,79	3,81	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	26,02	-11,81	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Borken.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Borken vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Borken beträgt -0,23. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Borken aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,23 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Borken</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	13,99	-0,48	-2,18
Mittel qualifiziert	74,32	7,51	-0,34
Hoch qualifiziert	4,22	-4,22	3,82
Unbekannt	7,46	-2,81	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Borken.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Borken vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Borken beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Borken aufgrund des Lohnniveaus identisch sein mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Borken beträgt 1,39. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Borken aufgrund des Standorteffekts um 1,39 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Borken:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	1,39

### 8.3 Coesfeld

Im Untersuchungszeitraum gab es in Coesfeld einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,54 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Coesfeld	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,08
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,36
Nahrung und Genussmittel	0,42
Textil und Leder	-11,95
Holz	10,16
Papier, Verlagswesen	-0,60
Chemie und Kunststoffe	1,22
Glas, Keramik, Bauerden	-2,26
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,13
Maschinenbau	2,42
Elektrotechnik	-0,82
Fahrzeugbau	21,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,90
Baugewerbe	-3,00
Handel und Reparatur	0,82
Gastgewerbe	-0,20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,28
Finanzgewerbe	0,30
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	6,27
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,15
Zeitarbeit	15,31
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,93
Erziehung und Unterricht	1,35
Gesundheit und Sozialwesen	2,33
sonstige Dienstleistungen	0,79
Private Haushalte	-3,01
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-1,83
Mittel qualifiziert	-0,30
Hoch qualifiziert	3,30
Qualifikation unbekannt	7,78
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,70
Mittel (51-250 Besch.)	0,61
Groß (über 250 Besch.)	-0,94

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Coesfeld beträgt -0,42. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Coesfeld aufgrund des Branchenmixes um 0,42 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Coesfeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	11,73	2,41	1,63
Maschinenbau	5,77	0,92	0,16
Erziehung und Unterricht	2,38	0,00	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Coesfeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	3,61	-0,40	0,02
Zeitarbeit	0,75	-0,49	14,30
sonstige Dienstleistungen	3,02	-0,75	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	1,22	-1,25	3,16
Finanzgewerbe	2,92	-1,36	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,82	-1,65	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,65	-1,79	1,05
Fahrzeugbau	0,15	-3,86	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Coesfeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	6,74	3,96	-1,27
Handel und Reparatur	17,79	2,67	-0,95
Baugewerbe	9,07	2,04	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	7,50	1,71	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	2,37	1,54	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	2,56	1,50	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,67	1,47	-2,14
Holz	1,49	0,79	-2,04
Textil und Leder	1,43	0,40	-6,06
Private Haushalte	0,26	0,12	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Coesfeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Gastgewerbe	2,09	-0,24	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,77	-1,09	-1,66
Papier, Verlagswesen	0,97	-1,28	-1,62
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,28	-1,63	-0,01
Elektrotechnik	1,00	-3,73	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Coesfeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Coesfeld vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Coesfeld beträgt 0,46. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Coesfeld aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,46 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Coesfeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	51,27	15,08	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,08	2,10	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	20,65	-17,18	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Coesfeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Coesfeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Coesfeld beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Coesfeld aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Coesfeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	9,85	-4,62	-2,18
Mittel qualifiziert	75,41	8,60	-0,34
Hoch qualifiziert	4,57	-3,88	3,82
Unbekannt	10,17	-0,10	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Coesfeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Coesfeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Coesfeld beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Coesfeld aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Coesfeld beträgt 0,92. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Coesfeld aufgrund des Standorteffekts um 0,92 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Coesfeld:</b>	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,92

## 8.4 Münster

Im Untersuchungszeitraum gab es in Münster einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,44 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Münster	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-2,30
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,61
Nahrung und Genussmittel	0,90
Textil und Leder	-8,27
Holz	-7,74
Papier, Verlagswesen	0,89
Chemie und Kunststoffe	-1,74
Glas, Keramik, Bauerden	-5,42
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,13
Maschinenbau	-0,13
Elektrotechnik	-0,76
Fahrzeugbau	30,38
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,41
Baugewerbe	-2,35
Handel und Reparatur	-0,64
Gastgewerbe	1,11
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,34
Finanzgewerbe	-1,04
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	5,12
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,85
Zeitarbeit	16,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,81
Erziehung und Unterricht	8,54
Gesundheit und Sozialwesen	1,47
sonstige Dienstleistungen	-0,02
Private Haushalte	-1,94
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-1,84
Mittel qualifiziert	-0,52
Hoch qualifiziert	2,81
Qualifikation unbekannt	6,79
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,57
Mittel (51-250 Besch.)	1,25
Groß (über 250 Besch.)	-0,25

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Münster beträgt 0,31. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Münster aufgrund des Branchenmixes um 0,31 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Münster über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	9,24	4,96	0,05
Gesundheit und Sozialwesen	13,75	4,43	1,63
wissensintensive unternehmensbezogene DL	10,56	4,09	2,47
sonstige Dienstleistungen	6,80	3,03	0,15
Chemie und Kunststoffe	5,31	1,30	0,02
Zeitarbeit	1,51	0,27	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,69	0,22	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Münster unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,24	-0,14	0,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,61	-1,82	1,05
Maschinenbau	1,20	-3,65	0,16
Fahrzeugbau	0,29	-3,72	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Münster über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,83	-0,03	-1,66
Handel und Reparatur	15,08	-0,04	-0,95
Glas, Keramik, Bauerden	0,96	-0,10	-2,30
Papier, Verlagswesen	2,06	-0,19	-1,62
Textil und Leder	0,29	-0,74	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,31	-0,90	-2,14
Nahrung und Genussmittel	1,33	-1,45	-1,27
Baugewerbe	4,55	-2,48	-3,81
Elektrotechnik	1,26	-3,47	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,78	-4,13	-0,01

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Münster unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	10,07	4,28	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	1,03	0,20	-0,83
Private Haushalte	0,19	0,05	-1,99
Holz	0,72	0,01	-2,04
Gastgewerbe	2,35	0,01	-0,82

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Münster.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Münster vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Münster beträgt -0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Münster aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,20 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Münster</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	29,47	-6,72	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,96	-1,02	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	45,57	7,74	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Münster.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Münster vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Münster beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Münster aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Münster</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	8,17	-6,30	-2,18
Mittel qualifiziert	70,54	3,73	-0,34
Hoch qualifiziert	12,50	4,05	3,82
Unbekannt	8,79	-1,48	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Münster.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Münster vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Münster beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Münster aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Münster beträgt 0,40. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Münster aufgrund des Standorteffekts um 0,40 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Münster:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,40

## 8.5 Steinfurt

Im Untersuchungszeitraum gab es in Steinfurt einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,35 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Steinfurt	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,66
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,15
Nahrung und Genussmittel	0,45
Textil und Leder	-5,97
Holz	2,66
Papier, Verlagswesen	-2,69
Chemie und Kunststoffe	0,90
Glas, Keramik, Bauerden	-1,60
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,03
Maschinenbau	0,59
Elektrotechnik	1,08
Fahrzeugbau	-0,78
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,67
Baugewerbe	-1,55
Handel und Reparatur	0,47
Gastgewerbe	0,73
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,54
Finanzgewerbe	-0,26
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,34
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,94
Zeitarbeit	27,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,82
Erziehung und Unterricht	1,41
Gesundheit und Sozialwesen	1,59
sonstige Dienstleistungen	1,50
Private Haushalte	-3,62
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,29
Mittel qualifiziert	-0,26
Hoch qualifiziert	3,65
Qualifikation unbekannt	6,89
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	1,02
Mittel (51-250 Besch.)	1,20
Groß (über 250 Besch.)	-1,61

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Steinfurt beträgt -0,62. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Steinfurt aufgrund des Branchenmixes um 0,62 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Steinfurt über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,43	0,99	1,05
Maschinenbau	5,16	0,31	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,19	0,19	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	9,38	0,07	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Steinfurt unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,13	-0,24	0,49
Zeitarbeit	0,89	-0,35	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,62	-0,85	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,51	-1,26	0,15
Fahrzeugbau	2,50	-1,51	1,72
Finanzgewerbe	2,34	-1,94	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,27	-3,20	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Steinfurt über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Textil und Leder	6,54	5,51	-6,06
Nahrung und Genussmittel	4,92	2,14	-1,27
Handel und Reparatur	16,99	1,87	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,60	1,74	-1,66
Baugewerbe	8,37	1,34	-3,81
Papier, Verlagswesen	3,13	0,88	-1,62
Landwirtschaft und Fischerei	1,11	0,28	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	1,18	0,12	-2,30
Private Haushalte	0,24	0,10	-1,99
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,25	0,04	-2,14

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Steinfurt unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Holz	0,29	-0,41	-2,04
Sozialvers., Staat, Extraterritoriales	5,37	-0,43	-0,59
Gastgewerbe	1,81	-0,53	-0,82
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,20	-1,71	-0,01
Elektrotechnik	1,58	-3,15	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Steinfurt.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Steinfurt vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Steinfurt beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Steinfurt aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Steinfurt</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	42,41	6,22	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,98	3,99	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	27,61	-10,22	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Steinfurt.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Steinfurt vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Steinfurt beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Steinfurt aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Steinfurt</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	12,91	-1,56	-2,18
Mittel qualifiziert	72,58	5,76	-0,34
Hoch qualifiziert	5,22	-3,22	3,82
Unbekannt	9,29	-0,98	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Steinfurt.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Steinfurt vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Steinfurt beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Steinfurt aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Steinfurt beträgt 1,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Steinfurt aufgrund des Standorteffekts um 1,18 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Steinfurt:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	1,18

## 9 Bergisches Land

Im Untersuchungszeitraum gab es im Bergischen Land einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,23 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Bergisches Land</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,76
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,95
Nahrung und Genussmittel	-2,53
Textil und Leder	-7,56
Holz	-2,36
Papier, Verlagswesen	-4,57
Chemie und Kunststoffe	-3,79
Glas, Keramik, Bauerden	-1,97
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,27
Maschinenbau	-3,87
Elektrotechnik	-1,30
Fahrzeugbau	0,74
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,64
Baugewerbe	-3,74
Handel und Reparatur	-1,03
Gastgewerbe	0,48
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,78
Finanzgewerbe	-1,84
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	0,47
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,75
Zeitarbeit	11,23
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,72
Erziehung und Unterricht	1,51
Gesundheit und Sozialwesen	1,20
sonstige Dienstleistungen	0,03
Private Haushalte	-2,31
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,77
Mittel qualifiziert	-1,82
Hoch qualifiziert	1,95
Qualifikation unbekannt	4,46
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,52
Mittel (51-250 Besch.)	-0,82
Groß (über 250 Besch.)	-2,39

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Bergischen Land beträgt 0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Branchenmixes um 0,16 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	11,41	7,41	0,02
Maschinenbau	6,92	2,07	0,16
Zeitarbeit	1,29	0,68	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,21	-0,10	1,63
Erziehung und Unterricht	2,01	-0,37	0,49
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,91	-0,56	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	1,89	-0,58	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,85	-0,92	0,15
Finanzgewerbe	2,79	-1,49	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,87	-1,57	1,05
Fahrzeugbau	2,30	-1,73	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,11	6,20	-0,01
Papier, Verlagswesen	2,50	0,26	-1,62
Textil und Leder	1,21	0,18	-6,06
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Elektrotechnik	3,58	-1,15	-0,35
Landwirtschaft und Fischerei	0,54	-0,29	-0,83
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,50	-0,36	-1,66
Holz	0,30	-0,40	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,59	-0,61	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,30	-0,76	-2,30
Gastgewerbe	1,57	-0,77	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,82	-0,98	-0,59
Nahrung und Genussmittel	1,46	-1,31	-1,27
Handel und Reparatur	13,73	-1,40	-0,95
Baugewerbe	5,55	-1,48	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Bergischen Land.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Bergischen Land vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Bergischen Land beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Bergisches Land</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,74	-4,07	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,06	-0,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	39,20	4,77	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Bergischen Land.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Bergischen Land vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Bergischen Land beträgt -0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Bergisches Land</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	17,93	3,47	-2,18
Mittel qualifiziert	64,18	-2,64	-0,34
Hoch qualifiziert	7,69	-0,76	3,82
Unbekannt	10,20	-0,07	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Bergischen Land.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Bergischen Land vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Bergischen Land beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt des Bergischen Lands beträgt -0,88. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Standorteffekts um 0,88 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Bergisches Land:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,88

## 9.1 Remscheid

Im Untersuchungszeitraum gab es in Remscheid einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,97 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Remscheid</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,34
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-9,20
Nahrung und Genussmittel	-2,94
Textil und Leder	-7,44
Holz	2,19
Papier, Verlagswesen	-3,22
Chemie und Kunststoffe	-1,64
Glas, Keramik, Bauerden	-0,17
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,88
Maschinenbau	-6,13
Elektrotechnik	3,34
Fahrzeugbau	3,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-6,86
Baugewerbe	-3,30
Handel und Reparatur	-1,80
Gastgewerbe	-0,52
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,72
Finanzgewerbe	-3,49
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,95
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,29
Zeitarbeit	9,18
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,86
Erziehung und Unterricht	2,56
Gesundheit und Sozialwesen	-0,22
sonstige Dienstleistungen	-1,61
Private Haushalte	-4,51
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,58
Mittel qualifiziert	-2,47
Hoch qualifiziert	0,58
Qualifikation unbekannt	2,37
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,59
Mittel (51-250 Besch.)	-1,01
Groß (über 250 Besch.)	-4,99

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Remscheid beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Branchenmixes um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Remscheid über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	18,92	14,07	0,16
Zeitarbeit	2,30	1,06	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Remscheid unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	8,80	-0,51	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	1,63	-0,84	3,16
Erziehung und Unterricht	1,34	-1,04	0,49
Fahrzeugbau	2,60	-1,41	1,72
Chemie und Kunststoffe	2,07	-1,93	0,02
sonstige Dienstleistungen	1,84	-1,94	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,50	-1,94	1,05
Finanzgewerbe	2,24	-2,04	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,01	-3,46	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Remscheid über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,07	16,16	-0,01
Textil und Leder	1,10	0,06	-6,06

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Remscheid unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,48	-0,35	-0,83
Holz	0,10	-0,60	-2,04
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,16	-0,70	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,20	-0,86	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,33	-0,87	-2,14
Papier, Verlagswesen	1,32	-0,92	-1,62
Nahrung und Genussmittel	1,71	-1,07	-1,27
Gastgewerbe	1,24	-1,10	-0,82
Elektrotechnik	3,58	-1,15	-0,35
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	3,69	-2,10	-0,59
Baugewerbe	4,69	-2,34	-3,81
Handel und Reparatur	10,97	-4,16	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Remscheid.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Remscheid vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Remscheid beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Remscheid</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	33,26	-2,93	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,64	3,65	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	37,10	-0,73	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Remscheid.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Remscheid vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Remscheid beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Remscheid</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	19,46	4,99	-2,18
Mittel qualifiziert	63,43	-3,39	-0,34
Hoch qualifiziert	6,89	-1,56	3,82
Unbekannt	10,22	-0,04	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Remscheid.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Remscheid vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Remscheid beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Remscheid beträgt -1,66. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Standorteffekts um 1,66 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Remscheid:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,66

## 9.2 Solingen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Solingen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,36 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Solingen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,71
Nahrung und Genussmittel	-1,19
Textil und Leder	-11,59
Holz	-5,33
Papier, Verlagswesen	-5,95
Chemie und Kunststoffe	-2,06
Glas, Keramik, Bauerden	-6,89
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,53
Maschinenbau	-6,39
Elektrotechnik	-2,95
Fahrzeugbau	-3,31
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-8,73
Baugewerbe	-3,74
Handel und Reparatur	-1,81
Gastgewerbe	-0,93
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,13
Finanzgewerbe	-4,11
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,02
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,84
Zeitarbeit	16,47
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,22
Erziehung und Unterricht	4,10
Gesundheit und Sozialwesen	0,85
sonstige Dienstleistungen	0,76
Private Haushalte	-0,60
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,47
Mittel qualifiziert	-2,09
Hoch qualifiziert	2,84
Qualifikation unbekannt	5,57
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,23
Mittel (51-250 Besch.)	-1,39
Groß (über 250 Besch.)	-1,95

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Solingen beträgt 0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Solingen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	10,28	0,97	1,63
Maschinenbau	5,33	0,48	0,16
Zeitarbeit	1,54	0,30	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Solingen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	1,86	-0,61	3,16
Fahrzeugbau	3,38	-0,63	1,72
sonstige Dienstleistungen	3,00	-0,77	0,15
Erziehung und Unterricht	1,58	-0,80	0,49
Chemie und Kunststoffe	2,64	-1,36	0,02
Finanzgewerbe	2,57	-1,71	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,54	-1,90	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,48	-1,99	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Solingen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	24,77	19,86	-0,01
Private Haushalte	0,23	0,10	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Solingen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,58	-0,20	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,78	-0,43	-2,14
Holz	0,26	-0,44	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,38	-0,45	-0,83
Textil und Leder	0,41	-0,63	-6,06
Papier, Verlagswesen	1,54	-0,70	-1,62
Handel und Reparatur	14,35	-0,78	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,04	-0,82	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,18	-0,88	-2,30
Gastgewerbe	1,41	-0,92	-0,82
Elektrotechnik	3,13	-1,60	-0,35
Baugewerbe	5,01	-2,02	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,74	-2,06	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Solingen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Solingen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Solingen beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Solingen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	43,35	7,16	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,61	2,62	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	28,05	-9,78	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Solingen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Solingen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Solingen beträgt -0,33. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,33 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Solingen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	24,88	10,41	-2,18
Mittel qualifiziert	59,53	-7,28	-0,34
Hoch qualifiziert	4,73	-3,72	3,82
Unbekannt	10,85	0,58	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Solingen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Solingen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Solingen beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Solingen beträgt -1,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Standorteffekts um 1,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Solingen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,04

### 9.3 Wuppertal

Im Untersuchungszeitraum gab es in Wuppertal einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,95 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Wuppertal</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,06
Nahrung und Genussmittel	-8,13
Textil und Leder	-7,20
Holz	-3,16
Papier, Verlagswesen	-5,86
Chemie und Kunststoffe	-0,80
Glas, Keramik, Bauerden	-4,31
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,38
Maschinenbau	-4,15
Elektrotechnik	-2,34
Fahrzeugbau	-3,55
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,51
Baugewerbe	-4,50
Handel und Reparatur	-1,65
Gastgewerbe	-0,33
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-2,27
Finanzgewerbe	-1,58
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,23
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	-2,84
Zeitarbeit	10,79
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,65
Erziehung und Unterricht	-1,01
Gesundheit und Sozialwesen	0,83
sonstige Dienstleistungen	-0,48
Private Haushalte	-3,06
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-4,07
Mittel qualifiziert	-2,66
Hoch qualifiziert	0,93
Qualifikation unbekannt	3,54
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,49
Mittel (51-250 Besch.)	-1,36
Groß (über 250 Besch.)	-2,66

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Wuppertal beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wuppertal über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	6,55	2,55	0,02
Maschinenbau	5,93	1,08	0,16
Zeitarbeit	1,89	0,65	14,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,01	0,54	2,47
Erziehung und Unterricht	2,58	0,20	0,49
Finanzgewerbe	4,47	0,20	0,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wuppertal unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,21	-0,11	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,09	-0,35	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	2,08	-0,39	3,16
sonstige Dienstleistungen	3,38	-0,40	0,15
Fahrzeugbau	0,99	-3,02	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wuppertal über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	9,82	4,91	-0,01
Textil und Leder	2,89	1,85	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,94	1,15	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,71	0,85	-1,66
Papier, Verlagswesen	2,77	0,52	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wuppertal unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,11	-0,03	-1,99
Holz	0,46	-0,24	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,49	-0,34	-0,83
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,69	-0,52	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,19	-0,87	-2,30
Gastgewerbe	1,43	-0,90	-0,82
Handel und Reparatur	14,01	-1,12	-0,95
Nahrung und Genussmittel	1,07	-1,70	-1,27
Elektrotechnik	2,79	-1,94	-0,35
Baugewerbe	4,46	-2,57	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Wuppertal.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Wuppertal vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Wuppertal beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Wuppertal</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	31,73	-4,45	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,84	-0,14	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,43	4,60	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wuppertal.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wuppertal vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Wuppertal beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Wuppertal</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,92	2,45	-2,18
Mittel qualifiziert	64,75	-2,07	-0,34
Hoch qualifiziert	7,44	-1,01	3,82
Unbekannt	10,90	0,63	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wuppertal.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wuppertal vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Wuppertal beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Wuppertal beträgt -1,44. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Standorteffekts um 1,44 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Wuppertal:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,44

## 9.4 Leverkusen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Leverkusen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,88 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Leverkusen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,18
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,22
Nahrung und Genussmittel	-2,53
Textil und Leder	-17,12
Holz	-0,68
Papier, Verlagswesen	-0,65
Chemie und Kunststoffe	-5,93
Glas, Keramik, Bauerden	-4,18
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,15
Maschinenbau	-6,90
Elektrotechnik	-7,54
Fahrzeugbau	-0,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,45
Baugewerbe	-3,89
Handel und Reparatur	-0,96
Gastgewerbe	2,52
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,85
Finanzgewerbe	-1,21
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,38
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	12,00
Zeitarbeit	7,73
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-3,36
Erziehung und Unterricht	1,41
Gesundheit und Sozialwesen	2,44
sonstige Dienstleistungen	1,86
Private Haushalte	-3,47
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-5,88
Mittel qualifiziert	-2,10
Hoch qualifiziert	0,82
Qualifikation unbekannt	3,42
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,16
Mittel (51-250 Besch.)	0,84
Groß (über 250 Besch.)	-3,44

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Leverkusen beträgt 0,31. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Branchenmixes um 0,31 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Leverkusen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	44,43	40,43	0,02
Zeitarbeit	1,75	0,51	14,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,93	0,46	2,47

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Leverkusen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,88	-0,56	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,43	-1,04	3,16
Erziehung und Unterricht	1,23	-1,15	0,49
sonstige Dienstleistungen	2,28	-1,49	0,15
Gesundheit und Sozialwesen	7,08	-2,24	1,63
Fahrzeugbau	1,75	-2,26	1,72
Finanzgewerbe	1,81	-2,46	0,05
Maschinenbau	0,50	-4,35	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Leverkusen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Leverkusen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,07	-0,07	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,26	-0,57	-0,83
Holz	0,07	-0,63	-2,04
Gastgewerbe	1,54	-0,80	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	0,13	-0,93	-2,30
Textil und Leder	0,07	-0,97	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,18	-1,03	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,82	-1,04	-1,66
Papier, Verlagswesen	0,88	-1,37	-1,62
Baugewerbe	5,23	-1,80	-3,81
Nahrung und Genussmittel	0,48	-2,30	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,47	-2,32	-0,59
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,56	-3,35	-0,01
Elektrotechnik	0,65	-4,08	-0,35
Handel und Reparatur	10,55	-4,58	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Leverkusen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Leverkusen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Leverkusen beträgt -0,62. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,62 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Leverkusen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	19,64	-16,55	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	17,28	-8,70	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	63,08	25,25	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Leverkusen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Leverkusen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Leverkusen beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Leverkusen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,19	-0,27	-2,18
Mittel qualifiziert	66,75	-0,06	-0,34
Hoch qualifiziert	11,50	3,05	3,82
Unbekannt	7,56	-2,71	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Leverkusen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Leverkusen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Leverkusen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Leverkusen beträgt -1,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Standorteffekts um 1,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Leverkusen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,26

## 9.5 Oberbergischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Oberbergischen Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,17 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Oberbergischer Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,69
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,20
Nahrung und Genussmittel	-3,21
Textil und Leder	-8,10
Holz	0,02
Papier, Verlagswesen	-2,52
Chemie und Kunststoffe	-0,08
Glas, Keramik, Bauerden	-0,61
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,04
Maschinenbau	-0,32
Elektrotechnik	-0,37
Fahrzeugbau	0,10
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,46
Baugewerbe	-3,56
Handel und Reparatur	-0,28
Gastgewerbe	-0,03
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,83
Finanzgewerbe	-0,52
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	5,69
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,29
Zeitarbeit	12,68
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,14
Erziehung und Unterricht	3,02
Gesundheit und Sozialwesen	1,23
sonstige Dienstleistungen	0,44
Private Haushalte	-1,96
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,25
Mittel qualifiziert	-0,49
Hoch qualifiziert	4,37
Qualifikation unbekannt	7,05
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,41
Mittel (51-250 Besch.)	-0,80
Groß (über 250 Besch.)	0,62

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,36. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,36 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	9,31	5,31	0,02
Maschinenbau	7,41	2,56	0,16
Zeitarbeit	3,35	2,11	14,30
Fahrzeugbau	4,91	0,90	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	9,49	0,17	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,20	-0,17	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,29	-1,18	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,34	-1,43	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,69	-1,78	2,47
Finanzgewerbe	1,83	-2,44	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,18	-3,26	1,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,67	6,76	-0,01
Elektrotechnik	7,73	3,00	-0,35
Papier, Verlagswesen	2,34	0,09	-1,62
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	0,59	-0,24	-0,83
Holz	0,39	-0,31	-2,04
Textil und Leder	0,68	-0,35	-6,06
Baugewerbe	6,55	-0,48	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,24	-0,62	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,33	-0,73	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,43	-0,78	-2,14
Gastgewerbe	1,50	-0,84	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,08	-1,69	-1,27
Handel und Reparatur	12,83	-2,29	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	3,47	-2,32	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Oberbergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Oberbergischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Oberbergischer Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,80	1,61	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,57	2,59	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,63	-4,20	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Oberbergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Oberbergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Oberbergischen Kreis beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Oberbergischer Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	19,87	5,40	-2,18
Mittel qualifiziert	64,29	-2,53	-0,34
Hoch qualifiziert	7,47	-0,97	3,82
Unbekannt	8,37	-1,90	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Oberbergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Oberbergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Oberbergischer Kreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,26

## 9.6 Rheinisch-Bergischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rheinisch-Bergischen Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,38 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rheinisch-Bergischer Kreis	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	1,31
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,06
Nahrung und Genussmittel	1,30
Textil und Leder	-7,01
Holz	-3,79
Papier, Verlagswesen	-5,08
Chemie und Kunststoffe	-1,51
Glas, Keramik, Bauerden	-0,78
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,59
Maschinenbau	-2,27
Elektrotechnik	-4,09
Fahrzeugbau	24,14
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,81
Baugewerbe	-3,19
Handel und Reparatur	-0,07
Gastgewerbe	1,53
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,00
Finanzgewerbe	-1,60
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-7,26
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,09
Zeitarbeit	6,03
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,49
Erziehung und Unterricht	3,28
Gesundheit und Sozialwesen	2,05
sonstige Dienstleistungen	-0,46
Private Haushalte	-2,22
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-4,36
Mittel qualifiziert	-0,98
Hoch qualifiziert	2,98
Qualifikation unbekannt	4,86
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,01
Mittel (51-250 Besch.)	-0,35
Groß (über 250 Besch.)	-1,67

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt -0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,20 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	7,19	2,34	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,56	1,25	1,63
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,63	1,16	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	3,00	0,53	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,74	-0,03	0,15
Erziehung und Unterricht	2,31	-0,07	0,49
Zeitarbeit	0,26	-0,98	14,30
Chemie und Kunststoffe	2,95	-1,05	0,02
Finanzgewerbe	2,36	-1,92	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,23	-2,20	1,05
Fahrzeugbau	0,84	-3,17	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	19,33	4,20	-0,95
Papier, Verlagswesen	5,56	3,31	-1,62
Baugewerbe	7,78	0,75	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	1,02	0,19	-0,83
Private Haushalte	0,27	0,13	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Gastgewerbe	2,32	-0,02	-0,82
Nahrung und Genussmittel	2,73	-0,04	-1,27
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,83	-0,08	-0,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,12	-0,08	-2,14
Glas, Keramik, Bauerdienleistungen	0,82	-0,24	-2,30
Sozialvers., Staat, Extraterritoriales	5,54	-0,25	-0,59
Holz	0,31	-0,40	-2,04
Textil und Leder	0,55	-0,48	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,78	-1,08	-1,66
Elektrotechnik	2,98	-1,75	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rheinisch-Bergischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,33. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,33 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Rheinisch-Bergischer Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	46,87	10,69	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,64	1,66	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	25,48	-12,35	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinisch-Bergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Rheinisch-Bergischer Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,68	0,21	-2,18
Mittel qualifiziert	64,39	-2,43	-0,34
Hoch qualifiziert	7,35	-1,09	3,82
Unbekannt	13,58	3,31	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinisch-Bergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Rheinisch-Bergischer Kreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,18

## 10 Südwestfalen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Südwestfalen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,47 %.

Durchschnittliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent in Südwestfalen.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Südwestfalen	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	2,24
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,85
Nahrung und Genussmittel	-1,32
Textil und Leder	-4,39
Holz	-0,78
Papier, Verlagswesen	-0,87
Chemie und Kunststoffe	-1,26
Glas, Keramik, Bauerden	-0,70
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,84
Maschinenbau	-0,24
Elektrotechnik	-1,35
Fahrzeugbau	1,46
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,37
Baugewerbe	-3,35
Handel und Reparatur	-0,76
Gastgewerbe	-0,33
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,91
Finanzgewerbe	-1,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,76
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,49
Zeitarbeit	17,67
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,92
Erziehung und Unterricht	1,18
Gesundheit und Sozialwesen	0,72
sonstige Dienstleistungen	-0,11
Private Haushalte	-1,34
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,79
Mittel qualifiziert	-0,86
Hoch qualifiziert	2,63
Qualifikation unbekannt	6,13
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,12
Mittel (51-250 Besch.)	-0,45
Groß (über 250 Besch.)	-1,01

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Südwestfalen beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Maschinenbau	7,57	2,72	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,26	-0,06	1,63
Chemie und Kunststoffe	3,93	-0,08	0,02
Zeitarbeit	0,95	-0,29	14,30
Erziehung und Unterricht	1,86	-0,52	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,29	-1,18	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,49	-1,28	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,51	-1,92	1,05
Finanzgewerbe	2,28	-1,99	0,05
Fahrzeugbau	1,42	-2,61	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,84	-3,63	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	20,65	15,74	-0,01
Elektrotechnik	7,60	2,87	-0,35
Holz	1,36	0,65	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,29	0,08	-2,14

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,70	-0,13	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,83	-0,23	-2,30
Nahrung und Genussmittel	2,27	-0,50	-1,27
Textil und Leder	0,48	-0,55	-6,06
Gastgewerbe	1,74	-0,59	-0,82
Baugewerbe	6,35	-0,68	-3,81
Papier, Verlagswesen	1,51	-0,74	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,99	-0,87	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,35	-1,44	-0,59
Handel und Reparatur	12,35	-2,78	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Südwestfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Südwestfalen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Südwestfalen beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Südwestfalen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,35	1,56	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	30,49	4,51	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,76	-6,07	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Südwestfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Südwestfalen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Südwestfalen beträgt -0,27. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,27 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Südwestfalen</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	19,79	5,32	-2,18
Mittel qualifiziert	66,61	-0,21	-0,34
Hoch qualifiziert	5,41	-3,04	3,82
Unbekannt	8,19	-2,08	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Südwestfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Südwestfalen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Südwestfalen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt Südwestfalens beträgt 0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Standorteffekts um 0,14 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Südwestfalen:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,14

## 10.1 Hochsauerlandkreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Hochsauerlandkreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,58 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Hochsauerlandkreis	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	1,32
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,63
Nahrung und Genussmittel	-0,39
Textil und Leder	-2,08
Holz	-0,63
Papier, Verlagswesen	-0,16
Chemie und Kunststoffe	-2,67
Glas, Keramik, Bauerden	2,47
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,42
Maschinenbau	-0,03
Elektrotechnik	-2,71
Fahrzeugbau	0,03
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,55
Baugewerbe	-3,92
Handel und Reparatur	-1,30
Gastgewerbe	0,44
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,06
Finanzgewerbe	-1,07
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,79
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,90
Zeitarbeit	21,20
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,05
Erziehung und Unterricht	0,51
Gesundheit und Sozialwesen	0,72
sonstige Dienstleistungen	0,29
Private Haushalte	-0,06
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,44
Mittel qualifiziert	-0,76
Hoch qualifiziert	2,60
Qualifikation unbekannt	4,87
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,20
Mittel (51-250 Besch.)	-0,88
Groß (über 250 Besch.)	-1,01

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt -0,41. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Branchenmixes um 0,41 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	10,66	1,34	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,62	0,62	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Maschinenbau	4,82	-0,03	0,16
Erziehung und Unterricht	2,16	-0,22	0,49
Zeitarbeit	0,38	-0,86	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,18	-1,29	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,31	-1,47	0,15
Finanzgewerbe	2,55	-1,72	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,67	-1,77	1,05
Fahrzeugbau	1,32	-2,69	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,87	-3,60	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	13,34	8,44	-0,01
Holz	3,65	2,95	-2,04
Elektrotechnik	7,06	2,33	-0,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,39	1,18	-2,14
Baugewerbe	8,02	0,99	-3,81
Papier, Verlagswesen	3,21	0,96	-1,62
Gastgewerbe	3,05	0,71	-0,82
Textil und Leder	1,37	0,33	-6,06
Landwirtschaft und Fischerei	1,02	0,19	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	1,20	0,14	-2,30
Private Haushalte	0,15	0,01	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,47	-0,39	-1,66
Nahrung und Genussmittel	2,35	-0,42	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,30	-1,50	-0,59
Handel und Reparatur	10,88	-4,25	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Hochsauerlandkreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Hochsauerlandkreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Hochsauerlandkreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	42,69	6,50	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,79	3,81	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	27,52	-10,31	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Hochsauerlandkreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Hochsauerlandkreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Hochsauerlandkreis beträgt -0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Hochsauerlandkreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	18,55	4,08	-2,18
Mittel qualifiziert	67,82	1,01	-0,34
Hoch qualifiziert	4,46	-3,99	3,82
Unbekannt	9,18	-1,09	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Hochsauerlandkreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Hochsauerlandkreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Hochsauerlandkreis beträgt 0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Standorteffekts um 0,20 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Hochsauerlandkreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,20

## 10.2 Märkischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Märkischen Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,86 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Märkischer Kreis</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,36
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,39
Nahrung und Genussmittel	-4,28
Textil und Leder	-1,92
Holz	-2,56
Papier, Verlagswesen	-2,79
Chemie und Kunststoffe	-1,72
Glas, Keramik, Bauerden	-1,71
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,43
Maschinenbau	-0,92
Elektrotechnik	-1,88
Fahrzeugbau	3,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,79
Baugewerbe	-3,21
Handel und Reparatur	-0,72
Gastgewerbe	-0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,61
Finanzgewerbe	-1,56
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,06
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,98
Zeitarbeit	15,02
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,47
Erziehung und Unterricht	0,99
Gesundheit und Sozialwesen	0,64
sonstige Dienstleistungen	0,40
Private Haushalte	-1,38
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,53
Mittel qualifiziert	-1,27
Hoch qualifiziert	2,46
Qualifikation unbekannt	5,21
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,43
Mittel (51-250 Besch.)	-0,39
Groß (über 250 Besch.)	-1,79

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Märkischen Kreis beträgt 0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,05 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	8,43	3,58	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,45	0,45	0,02
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	29,41	24,50	-0,01
Elektrotechnik	9,71	4,98	-0,35

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,22	-0,02	14,30
Erziehung und Unterricht	1,46	-0,92	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,34	-1,13	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,55	-1,23	0,15
Fahrzeugbau	2,00	-2,01	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	7,25	-2,07	1,63
Finanzgewerbe	2,01	-2,27	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,05	-2,38	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,38	-4,09	2,47
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,09	-0,04	-1,99
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,91	-0,29	-2,14
Holz	0,33	-0,37	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,45	-0,38	-0,83
Textil und Leder	0,34	-0,69	-6,06
Glas, Keramik, Bauerden	0,18	-0,88	-2,30
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,98	-0,88	-1,66
Papier, Verlagswesen	1,00	-1,25	-1,62
Gastgewerbe	1,04	-1,30	-0,82
Nahrung und Genussmittel	0,84	-1,93	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterri-toriales	3,84	-1,96	-0,59
Baugewerbe	4,68	-2,35	-3,81
Handel und Reparatur	10,05	-5,07	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Märkischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Märkischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Märkischen Kreis beträgt 0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,10 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Märkischer Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	35,57	-0,62	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	32,02	6,03	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	32,42	-5,41	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Märkischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Märkischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Märkischen Kreis beträgt -0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Märkischer Kreis</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	24,68	10,21	-2,18
Mittel qualifiziert	62,04	-4,78	-0,34
Hoch qualifiziert	5,15	-3,30	3,82
Unbekannt	8,14	-2,13	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Märkischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Märkischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Märkischen Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Märkischen Kreis beträgt -0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Märkischer Kreis:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,25

### 10.3 Olpe

Im Untersuchungszeitraum gab es in Olpe einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,54 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Olpe	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,94
Nahrung und Genussmittel	-2,22
Textil und Leder	-12,87
Holz	-4,05
Papier, Verlagswesen	-0,03
Chemie und Kunststoffe	1,03
Glas, Keramik, Bauerden	-5,80
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,85
Maschinenbau	0,21
Elektrotechnik	-2,23
Fahrzeugbau	0,99
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,43
Baugewerbe	-0,87
Handel und Reparatur	0,15
Gastgewerbe	-0,82
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,51
Finanzgewerbe	0,32
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	10,34
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,31
Zeitarbeit	27,54
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,72
Erziehung und Unterricht	-0,48
Gesundheit und Sozialwesen	2,15
sonstige Dienstleistungen	-0,49
Private Haushalte	-1,84
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,03
Mittel qualifiziert	0,49
Hoch qualifiziert	3,81
Qualifikation unbekannt	9,62
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,42
Mittel (51-250 Besch.)	0,95
Groß (über 250 Besch.)	0,07

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Olpe beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Olpe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	8,96	4,11	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,76	0,76	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Olpe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	0,96	-0,28	14,30
Erziehung und Unterricht	1,39	-0,99	0,49
sonstige Dienstleistungen	2,44	-1,34	0,15
Fahrzeugbau	2,59	-1,42	1,72
einfache unternehmensbezogene DL	0,73	-1,74	3,16
Finanzgewerbe	2,15	-2,12	0,05
Gesundheit und Sozialwesen	6,89	-2,43	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,95	-2,49	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,28	-4,19	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Olpe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	25,94	21,03	-0,01
Holz	1,48	0,78	-2,04
Baugewerbe	7,69	0,66	-3,81
Nahrung und Genussmittel	3,09	0,31	-1,27
Glas, Keramik, Bauerden	1,17	0,11	-2,30
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Olpe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	0,68	-0,14	-0,83
Papier, Verlagswesen	1,93	-0,32	-1,62
Gastgewerbe	1,59	-0,74	-0,82
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,29	-0,91	-2,14
Textil und Leder	0,09	-0,94	-6,06
Elektrotechnik	3,68	-1,05	-0,35
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,67	-1,20	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,53	-2,27	-0,59
Handel und Reparatur	11,94	-3,18	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Olpe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Olpe vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Olpe beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Olpe</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,97	0,78	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,77	5,79	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,26	-6,57	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Olpe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Olpe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Olpe beträgt -0,48. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,48 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Olpe</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	24,22	9,75	-2,18
Mittel qualifiziert	66,27	-0,55	-0,34
Hoch qualifiziert	3,73	-4,72	3,82
Unbekannt	5,78	-4,49	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Olpe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Olpe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Olpe beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Olpe beträgt 1,42. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Standorteffekts um 1,42 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Olpe:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	1,42

## 10.4 Siegen-Wittgenstein

Im Untersuchungszeitraum gab es in Siegen-Wittgenstein einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,63 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Siegen-Wittgenstein	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,70
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,38
Nahrung und Genussmittel	-1,02
Textil und Leder	-8,98
Holz	-3,62
Papier, Verlagswesen	-1,46
Chemie und Kunststoffe	0,09
Glas, Keramik, Bauerden	1,23
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,40
Maschinenbau	-0,32
Elektrotechnik	1,58
Fahrzeugbau	-1,36
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,89
Baugewerbe	-4,07
Handel und Reparatur	-1,19
Gastgewerbe	-1,61
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,12
Finanzgewerbe	-1,77
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,44
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,79
Zeitarbeit	12,49
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,50
Erziehung und Unterricht	1,54
Gesundheit und Sozialwesen	0,78
sonstige Dienstleistungen	-0,08
Private Haushalte	-2,03
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,29
Mittel qualifiziert	-1,05
Hoch qualifiziert	2,37
Qualifikation unbekannt	5,71
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,29
Mittel (51-250 Besch.)	-0,98
Groß (über 250 Besch.)	-0,79

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Branchenmixes um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	11,29	6,44	0,16
Zeitarbeit	1,41	0,17	14,30
Erziehung und Unterricht	2,45	0,08	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	3,56	-0,45	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	8,82	-0,49	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,36	-1,08	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,32	-1,15	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,43	-1,35	0,15
Finanzgewerbe	2,58	-1,69	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,89	-2,58	2,47
Fahrzeugbau	0,99	-3,02	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	19,78	14,87	-0,01

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Holz	0,68	-0,02	-2,04
Handel und Reparatur	15,06	-0,06	-0,95
Glas, Keramik, Bauerden	0,81	-0,25	-2,30
Baugewerbe	6,76	-0,27	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	0,42	-0,41	-0,83
Nahrung und Genussmittel	2,30	-0,48	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,62	-0,59	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,19	-0,60	-0,59
Gastgewerbe	1,54	-0,79	-0,82
Textil und Leder	0,09	-0,94	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,69	-1,17	-1,66
Papier, Verlagswesen	0,99	-1,26	-1,62
Elektrotechnik	1,85	-2,88	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Siegen-Wittgenstein.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Siegen-Wittgenstein vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt 0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Siegen-Wittgenstein</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,58	0,40	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,65	5,67	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,77	-6,06	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Siegen-Wittgenstein.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Siegen-Wittgenstein vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Siegen-Wittgenstein</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,33	-0,13	-2,18
Mittel qualifiziert	71,45	4,64	-0,34
Hoch qualifiziert	6,81	-1,64	3,82
Unbekannt	7,40	-2,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Siegen-Wittgenstein.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Siegen-Wittgenstein vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt -0,31. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Standorteffekts um 0,31 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Siegen-Wittgenstein:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,31

## 10.5 Soest

Im Untersuchungszeitraum gab es in Soest einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,06 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Soest	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	6,29
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,56
Nahrung und Genussmittel	-0,67
Textil und Leder	-11,72
Holz	2,37
Papier, Verlagswesen	-0,09
Chemie und Kunststoffe	-1,70
Glas, Keramik, Bauerden	-2,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,46
Maschinenbau	1,69
Elektrotechnik	-0,29
Fahrzeugbau	-0,18
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-5,50
Baugewerbe	-3,50
Handel und Reparatur	-0,33
Gastgewerbe	-0,37
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,47
Finanzgewerbe	-0,20
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,18
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,65
Zeitarbeit	31,51
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,66
Erziehung und Unterricht	2,26
Gesundheit und Sozialwesen	0,36
sonstige Dienstleistungen	-1,12
Private Haushalte	-1,72
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,82
Mittel qualifiziert	-0,77
Hoch qualifiziert	2,87
Qualifikation unbekannt	7,94
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,38
Mittel (51-250 Besch.)	-0,22
Groß (über 250 Besch.)	-0,51

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Soest beträgt -0,24. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Branchenmixes um 0,24 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Soest über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,97	3,65	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Soest unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	1,84	-0,54	0,49
Zeitarbeit	0,53	-0,71	14,30
Maschinenbau	3,95	-0,90	0,16
einfache unternehmensbezogene DL	1,56	-0,91	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,66	-1,11	0,15
Chemie und Kunststoffe	2,37	-1,64	0,02
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,50	-1,94	1,05
Finanzgewerbe	2,22	-2,06	0,05
Fahrzeugbau	0,43	-3,58	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,72	-3,75	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Soest über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Elektrotechnik	12,84	8,11	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,20	6,29	-0,01
Nahrung und Genussmittel	4,19	1,41	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,12	0,91	-2,14
Holz	1,56	0,86	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	1,40	0,34	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	1,12	0,29	-0,83
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Soest unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	14,85	-0,28	-0,95
Gastgewerbe	1,97	-0,36	-0,82
Textil und Leder	0,50	-0,53	-6,06
Baugewerbe	6,46	-0,57	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,04	-0,82	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	4,77	-1,02	-0,59
Papier, Verlagswesen	1,10	-1,15	-1,62

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Soest.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Soest vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Soest beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Soest</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,36	2,17	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,67	0,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	34,97	-2,86	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Soest.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Soest vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Soest beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Soest</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,53	2,06	-2,18
Mittel qualifiziert	68,00	1,19	-0,34
Hoch qualifiziert	6,07	-2,38	3,82
Unbekannt	9,40	-0,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Soest.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Soest vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Soest beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Soest beträgt 0,62. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Standorteffekts um 0,62 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Soest:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,62

## 11 Ostwestfalen-Lippe

Im Untersuchungszeitraum gab es in Ostwestfalen-Lippe einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,35 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Ostwestfalen-Lippe</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,38
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,85
Nahrung und Genussmittel	-1,94
Textil und Leder	-7,15
Holz	-2,84
Papier, Verlagswesen	-2,43
Chemie und Kunststoffe	-0,59
Glas, Keramik, Bauerden	-1,91
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,49
Maschinenbau	-0,19
Elektrotechnik	-0,12
Fahrzeugbau	0,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,58
Baugewerbe	-2,97
Handel und Reparatur	-0,24
Gastgewerbe	-0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,66
Finanzgewerbe	-1,60
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,51
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,94
Zeitarbeit	16,52
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,22
Erziehung und Unterricht	1,24
Gesundheit und Sozialwesen	0,76
sonstige Dienstleistungen	-0,27
Private Haushalte	-0,28
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,60
Mittel qualifiziert	-0,94
Hoch qualifiziert	3,02
Qualifikation unbekannt	6,34
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,05
Mittel (51-250 Besch.)	0,25
Groß (über 250 Besch.)	-1,21

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Ostwestfalen-Lippe beträgt -0,21. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe aufgrund des Branchenmixes um 0,21 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Ostwestfalen-Lippe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Maschinenbau	7,20	2,35	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,02	0,70	1,63
Erziehung und Unterricht	2,51	0,14	0,49
Zeitarbeit	1,30	0,06	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Ostwestfalen-Lippe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	3,97	-0,03	0,02
sonstige Dienstleistungen	3,24	-0,54	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	1,80	-0,67	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,37	-1,07	1,05
Finanzgewerbe	2,70	-1,57	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,81	-1,66	2,47
Fahrzeugbau	1,56	-2,46	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Ostwestfalen-Lippe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,80	3,60	-2,14
Holz	2,05	1,34	-2,04
Metallerzeugung und -bearbeitung	6,16	1,25	-0,01
Nahrung und Genussmittel	3,98	1,20	-1,27
Papier, Verlagswesen	3,17	0,92	-1,62
Textil und Leder	1,76	0,73	-6,06
Handel und Reparatur	15,13	0,01	-0,95

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Ostwestfalen-Lippe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,79	-0,04	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,90	-0,16	-2,30
Elektrotechnik	4,28	-0,45	-0,35
Baugewerbe	6,56	-0,47	-3,81
Gastgewerbe	1,67	-0,66	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,96	-0,90	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	4,17	-1,62	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Ostwestfalen-Lippe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Ostwestfalen-Lippe vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Ostwestfalen-Lippe beträgt 0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Ostwestfalen-Lippe</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,94	-2,06	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,90	-0,20	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	34,16	2,27	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Ostwestfalen-Lippe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Ostwestfalen-Lippe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Ostwestfalen-Lippe beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Ostwestfalen-Lippe</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,87	1,40	-2,18
Mittel qualifiziert	69,53	2,71	-0,34
Hoch qualifiziert	6,44	-2,00	3,82
Unbekannt	8,16	-2,11	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Ostwestfalen-Lippe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Ostwestfalen-Lippe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Ostwestfalen-Lippe beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt von Ostwestfalen-Lippe beträgt 0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe aufgrund des Standorteffekts um 0,32 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Ostwestfalen-Lippe:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,32

## 11.1 Bielefeld

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bielefeld einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,86 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Bielefeld</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,03
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,73
Nahrung und Genussmittel	-4,43
Textil und Leder	-10,01
Holz	-3,36
Papier, Verlagswesen	-4,63
Chemie und Kunststoffe	0,06
Glas, Keramik, Bauerden	-1,62
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,45
Maschinenbau	-2,44
Elektrotechnik	-2,91
Fahrzeugbau	-1,64
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,19
Baugewerbe	-3,47
Handel und Reparatur	-0,74
Gastgewerbe	1,25
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,83
Finanzgewerbe	-3,98
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,12
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,91
Zeitarbeit	12,25
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,82
Erziehung und Unterricht	0,62
Gesundheit und Sozialwesen	0,69
sonstige Dienstleistungen	0,42
Private Haushalte	2,03
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,17
Mittel qualifiziert	-1,72
Hoch qualifiziert	2,54
Qualifikation unbekannt	6,70
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,41
Mittel (51-250 Besch.)	0,63
Groß (über 250 Besch.)	-2,12

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bielefeld beträgt 0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld aufgrund des Branchenmixes um 0,10 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bielefeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,17	2,85	1,63
Maschinenbau	7,37	2,52	0,16
Erziehung und Unterricht	3,58	1,20	0,49
Zeitarbeit	2,04	0,80	14,30
sonstige Dienstleistungen	4,41	0,63	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bielefeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	2,46	-0,01	3,16
Finanzgewerbe	3,83	-0,44	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,83	-0,64	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,69	-0,75	1,05
Chemie und Kunststoffe	2,36	-1,64	0,02
Fahrzeugbau	0,72	-3,29	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bielefeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,93	2,81	-0,95
Papier, Verlagswesen	4,97	2,72	-1,62
Metallerzeugung und -bearbeitung	6,46	1,56	-0,01
Textil und Leder	2,40	1,37	-6,06
Nahrung und Genussmittel	3,11	0,33	-1,27

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bielefeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,89	-0,31	-2,14
Landwirtschaft und Fischerei	0,39	-0,44	-0,83
Holz	0,21	-0,49	-2,04
Gastgewerbe	1,82	-0,51	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,31	-0,55	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,15	-0,91	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,92	-1,88	-0,59
Baugewerbe	4,89	-2,14	-3,81
Elektrotechnik	1,98	-2,75	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bielefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bielefeld vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bielefeld beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Bielefeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	31,54	-4,64	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,00	0,02	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,45	4,62	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bielefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bielefeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bielefeld beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Bielefeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,26	-0,21	-2,18
Mittel qualifiziert	69,03	2,22	-0,34
Hoch qualifiziert	8,60	0,15	3,82
Unbekannt	8,11	-2,16	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bielefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bielefeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bielefeld beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Bielefeld beträgt -0,42. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld aufgrund des Standorteffekts um 0,42 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Bielefeld:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,42

## 11.2 Gütersloh

Im Untersuchungszeitraum gab es in Gütersloh einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,50 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
<b>Gütersloh</b>	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	1,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,96
Nahrung und Genussmittel	-0,89
Textil und Leder	-5,86
Holz	-2,91
Papier, Verlagswesen	-1,53
Chemie und Kunststoffe	-0,16
Glas, Keramik, Bauerden	-2,03
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,04
Maschinenbau	0,60
Elektrotechnik	-2,52
Fahrzeugbau	1,56
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,10
Baugewerbe	-1,40
Handel und Reparatur	1,36
Gastgewerbe	1,77
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,44
Finanzgewerbe	-1,23
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	6,11
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,67
Zeitarbeit	19,07
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,30
Erziehung und Unterricht	2,82
Gesundheit und Sozialwesen	1,86
sonstige Dienstleistungen	0,84
Private Haushalte	0,74
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-2,10
Mittel qualifiziert	0,05
Hoch qualifiziert	4,66
Qualifikation unbekannt	6,82
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	0,64
Mittel (51-250 Besch.)	1,49
Groß (über 250 Besch.)	-0,32

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Gütersloh beträgt -0,34. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gütersloh aufgrund des Branchenmixes um 0,34 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Gütersloh über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	12,08	7,23	0,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,63	0,19	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Gütersloh unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,22	-0,02	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,75	-0,71	3,16
Chemie und Kunststoffe	3,12	-0,88	0,02
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,57	-0,90	2,47
sonstige Dienstleistungen	2,48	-1,30	0,15
Erziehung und Unterricht	0,98	-1,39	0,49
Finanzgewerbe	2,07	-2,21	0,05
Fahrzeugbau	1,41	-2,60	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	5,46	-3,85	1,63

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Gütersloh über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	7,83	5,06	-1,27
Holz	4,53	3,83	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,29	3,09	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,58	2,67	-0,01
Papier, Verlagswesen	3,97	1,72	-1,62
Textil und Leder	2,19	1,16	-6,06
Landwirtschaft und Fischerei	0,94	0,11	-0,83
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Gütersloh unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Baugewerbe	6,67	-0,36	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	0,40	-0,66	-2,30
Gastgewerbe	1,29	-1,04	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,50	-1,37	-1,66
Handel und Reparatur	13,15	-1,97	-0,95
Elektrotechnik	1,87	-2,86	-0,35
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	2,86	-2,93	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Gütersloh.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Gütersloh vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Gütersloh beträgt -0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gütersloh aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,05 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Gütersloh</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	33,55	-2,63	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,93	0,95	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	39,51	1,68	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gütersloh.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gütersloh vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Gütersloh beträgt -0,23. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gütersloh aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,23 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Gütersloh</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	18,19	3,72	-2,18
Mittel qualifiziert	67,86	1,05	-0,34
Hoch qualifiziert	5,48	-2,97	3,82
Unbekannt	8,47	-1,80	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gütersloh.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gütersloh vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Gütersloh beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gütersloh aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Gütersloh beträgt 1,51. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gütersloh aufgrund des Standorteffekts um 1,51 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Gütersloh:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	1,51

### 11.3 Lippe

Im Untersuchungszeitraum gab es in Lippe einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,00 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Lippe	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	0,45
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,11
Nahrung und Genussmittel	-3,17
Textil und Leder	-4,94
Holz	-4,04
Papier, Verlagswesen	-1,46
Chemie und Kunststoffe	-1,45
Glas, Keramik, Bauerden	-4,86
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,11
Maschinenbau	-2,06
Elektrotechnik	1,31
Fahrzeugbau	-0,70
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-7,16
Baugewerbe	-3,78
Handel und Reparatur	-1,18
Gastgewerbe	-2,37
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,51
Finanzgewerbe	-0,46
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,12
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,62
Zeitarbeit	22,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,45
Erziehung und Unterricht	0,60
Gesundheit und Sozialwesen	0,20
sonstige Dienstleistungen	-1,41
Private Haushalte	-2,22
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,43
Mittel qualifiziert	-1,53
Hoch qualifiziert	2,44
Qualifikation unbekannt	5,55
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,71
Mittel (51-250 Besch.)	-0,91
Groß (über 250 Besch.)	-1,51

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Lippe beträgt -0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Lippe aufgrund des Branchenmixes um 0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Lippe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	11,07	1,76	1,63
Chemie und Kunststoffe	5,23	1,23	0,02
Maschinenbau	5,30	0,45	0,16
Erziehung und Unterricht	2,44	0,06	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Lippe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,46	-0,32	0,15
Zeitarbeit	0,82	-0,42	14,30
Finanzgewerbe	3,35	-0,92	0,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,36	-1,11	3,16
Fahrzeugbau	2,68	-1,33	1,72
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,31	-2,13	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,46	-3,01	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Lippe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Elektrotechnik	8,50	3,77	-0,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,93	3,73	-2,14
Holz	3,68	2,98	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	1,02	0,19	-0,83
Baugewerbe	7,13	0,10	-3,81
Textil und Leder	1,11	0,07	-6,06
Papier, Verlagswesen	2,31	0,06	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Lippe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Gastgewerbe	2,09	-0,24	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	0,74	-0,32	-2,30
Nahrung und Genussmittel	2,36	-0,41	-1,27
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,23	-0,68	-0,01
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	5,05	-0,74	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,81	-1,06	-1,66
Handel und Reparatur	13,43	-1,69	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Lippe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Lippe vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Lippe beträgt 0,21. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Lippe aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,21 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Lippe</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	42,10	5,92	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,69	2,71	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	29,20	-8,63	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Lippe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Lippe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Lippe beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Lippe aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Lippe</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	16,19	1,72	-2,18
Mittel qualifiziert	69,47	2,66	-0,34
Hoch qualifiziert	6,08	-2,37	3,82
Unbekannt	8,26	-2,01	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Lippe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Lippe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Lippe beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Lippe aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Lippe beträgt -0,38. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Lippe aufgrund des Standorteffekts um 0,38 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Lippe:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,38

## 11.4 Herford

Im Untersuchungszeitraum gab es in Herford einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,70 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Herford	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,94
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,30
Nahrung und Genussmittel	-2,22
Textil und Leder	-6,16
Holz	-0,96
Papier, Verlagswesen	-0,80
Chemie und Kunststoffe	-0,70
Glas, Keramik, Bauerden	0,01
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,39
Maschinenbau	-0,02
Elektrotechnik	-0,73
Fahrzeugbau	-0,03
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,26
Baugewerbe	-3,28
Handel und Reparatur	-0,44
Gastgewerbe	-0,22
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,46
Finanzgewerbe	-1,01
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	0,95
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,36
Zeitarbeit	10,99
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,48
Erziehung und Unterricht	2,09
Gesundheit und Sozialwesen	1,42
sonstige Dienstleistungen	-2,46
Private Haushalte	1,12
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,21
Mittel qualifiziert	-1,31
Hoch qualifiziert	3,35
Qualifikation unbekannt	5,01
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,29
Mittel (51-250 Besch.)	-0,53
Groß (über 250 Besch.)	-1,60

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Herford beträgt -0,50. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herford aufgrund des Branchenmixes um 0,50 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Herford über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	5,46	1,46	0,02
Maschinenbau	5,59	0,74	0,16
Zeitarbeit	1,43	0,19	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Herford unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	1,96	-0,51	3,16
Erziehung und Unterricht	1,72	-0,65	0,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,39	-1,05	1,05
sonstige Dienstleistungen	2,62	-1,15	0,15
Gesundheit und Sozialwesen	7,39	-1,93	1,63
Finanzgewerbe	2,09	-2,19	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,82	-2,65	2,47
Fahrzeugbau	0,26	-3,76	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Herford über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	12,47	11,27	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,09	2,18	-0,01
Textil und Leder	2,94	1,90	-6,06
Glas, Keramik, Bauerden	1,92	0,86	-2,30
Papier, Verlagswesen	3,03	0,78	-1,62
Nahrung und Genussmittel	3,44	0,67	-1,27
Holz	1,25	0,55	-2,04

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Herford unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,11	-0,03	-1,99
Handel und Reparatur	15,07	-0,05	-0,95
Landwirtschaft und Fischerei	0,68	-0,15	-0,83
Baugewerbe	6,60	-0,43	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,01	-0,85	-1,66
Gastgewerbe	1,09	-1,24	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,94	-1,86	-0,59
Elektrotechnik	2,62	-2,11	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Herford.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Herford vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Herford beträgt 0,21. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herford aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,21 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Herford</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,23	2,04	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	34,23	8,25	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	27,54	-10,29	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Herford.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Herford vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Herford beträgt -0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herford aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Herford</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	17,02	2,55	-2,18
Mittel qualifiziert	69,88	3,07	-0,34
Hoch qualifiziert	4,35	-4,10	3,82
Unbekannt	8,75	-1,52	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Herford.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Herford vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Herford beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herford aufgrund des Lohnniveaus um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Herford beträgt 0,27. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herford aufgrund des Standorteffekts um 0,27 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Herford:</b>	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	-0,07
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,27

## 11.5 Minden-Lübbecke

Im Untersuchungszeitraum gab es in Minden-Lübbecke einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,51 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Minden-Lübbecke	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,70
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,92
Nahrung und Genussmittel	-2,97
Textil und Leder	-8,16
Holz	-3,81
Papier, Verlagswesen	-3,44
Chemie und Kunststoffe	-0,79
Glas, Keramik, Bauerden	-1,62
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,10
Maschinenbau	0,81
Elektrotechnik	0,30
Fahrzeugbau	1,92
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,77
Baugewerbe	-3,73
Handel und Reparatur	-0,44
Gastgewerbe	0,17
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,92
Finanzgewerbe	-0,93
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,35
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,18
Zeitarbeit	15,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,18
Erziehung und Unterricht	1,51
Gesundheit und Sozialwesen	0,68
sonstige Dienstleistungen	-1,45
Private Haushalte	-0,97
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,88
Mittel qualifiziert	-0,97
Hoch qualifiziert	2,30
Qualifikation unbekannt	5,40
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,01
Mittel (51-250 Besch.)	-0,12
Groß (über 250 Besch.)	-1,59

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Minden-Lübbecke beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Minden-Lübbecke aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Minden-Lübbecke über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	13,68	4,37	1,63
Maschinenbau	8,07	3,22	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,73	0,72	0,02
Erziehung und Unterricht	2,47	0,09	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Minden-Lübbecke unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,19	-0,05	14,30
sonstige Dienstleistungen	3,31	-0,46	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	1,62	-0,85	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,63	-1,81	1,05
Finanzgewerbe	2,31	-1,96	0,05
Fahrzeugbau	1,84	-2,17	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,28	-2,19	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Minden-Lübbecke über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	3,98	2,77	-2,14
Elektrotechnik	5,66	0,93	-0,35
Papier, Verlagswesen	2,86	0,62	-1,62
Handel und Reparatur	15,35	0,23	-0,95
Glas, Keramik, Bauerden	1,23	0,17	-2,30
Textil und Leder	1,20	0,16	-6,06
Holz	0,79	0,09	-2,04

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Minden-Lübbecke unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Nahrung und Genussmittel	2,75	-0,03	-1,27
Landwirtschaft und Fischerei	0,63	-0,19	-0,83
Baugewerbe	6,82	-0,21	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,43	-0,43	-1,66
Gastgewerbe	1,69	-0,65	-0,82
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,13	-0,78	-0,01
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	4,21	-1,59	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Minden-Lübbecke.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Minden-Lübbecke vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Minden-Lübbecke beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Minden-Lübbecke aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Minden-Lübbecke</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,26	1,08	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,06	5,08	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,67	-6,16	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Minden-Lübbecke.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Minden-Lübbecke vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Minden-Lübbecke beträgt -0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Minden-Lübbecke aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Minden-Lübbecke</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,67	0,20	-2,18
Mittel qualifiziert	70,84	4,03	-0,34
Hoch qualifiziert	6,23	-2,22	3,82
Unbekannt	8,26	-2,01	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Minden-Lübbecke.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Minden-Lübbecke vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Minden-Lübbecke beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Minden-Lübbecke aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Minden-Lübbecke beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Minden-Lübbecke aufgrund des Standorteffekts um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Minden-Lübbecke:</b>	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02

## 11.6 Höxter

Im Untersuchungszeitraum gab es in Höxter einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,80 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Höxter	
<b>Branchen</b>	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,63
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-7,17
Nahrung und Genussmittel	0,36
Textil und Leder	-10,08
Holz	-0,81
Papier, Verlagswesen	0,41
Chemie und Kunststoffe	0,63
Glas, Keramik, Bauerden	-4,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,31
Maschinenbau	-0,55
Elektrotechnik	4,56
Fahrzeugbau	0,25
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-5,11
Baugewerbe	-3,31
Handel und Reparatur	-0,97
Gastgewerbe	-2,41
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,22
Finanzgewerbe	-1,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-0,53
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,42
Zeitarbeit	39,86
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,80
Erziehung und Unterricht	-0,18
Gesundheit und Sozialwesen	-0,12
sonstige Dienstleistungen	1,48
Private Haushalte	-0,98
<b>Qualifikation</b>	
Gering qualifiziert	-3,28
Mittel qualifiziert	-1,04
Hoch qualifiziert	1,73
Qualifikation unbekannt	5,69
<b>Betriebsgröße</b>	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,65
Mittel (51-250 Besch.)	-0,90
Groß (über 250 Besch.)	-1,26

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Höxter beträgt -0,45. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Höxter aufgrund des Branchenmixes um 0,45 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Höxter über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	14,38	5,06	1,63
Chemie und Kunststoffe	7,69	3,68	0,02
Erziehung und Unterricht	2,78	0,41	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Höxter unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Maschinenbau	4,14	-0,71	0,16
Zeitarbeit	0,13	-1,11	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,17	-1,30	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,46	-1,31	0,15
Finanzgewerbe	2,64	-1,64	0,05
Fahrzeugbau	1,89	-2,12	1,72
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,18	-2,25	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,67	-3,80	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Höxter über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Holz	3,58	2,87	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	3,93	2,72	-2,14
Handel und Reparatur	17,80	2,67	-0,95
Nahrung und Genussmittel	4,33	1,56	-1,27
Glas, Keramik, Bauerden	2,60	1,54	-2,30
Baugewerbe	8,18	1,15	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	1,38	0,55	-0,83
Private Haushalte	0,23	0,09	-1,99
Gastgewerbe	2,35	0,02	-0,82

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Höxter unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Textil und Leder	0,66	-0,38	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,35	-0,45	-0,59
Papier, Verlagswesen	1,49	-0,76	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,83	-1,03	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,03	-1,88	-0,01
Elektrotechnik	1,13	-3,61	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Höxter.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Höxter vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Höxter beträgt 0,34. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Höxter aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,34 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Höxter</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	46,05	9,87	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,73	3,75	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	24,22	-13,61	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Höxter.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Höxter vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Höxter beträgt -0,28. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Höxter aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,28 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Höxter</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	15,63	1,16	-2,18
Mittel qualifiziert	73,41	6,60	-0,34
Hoch qualifiziert	4,37	-4,08	3,82
Unbekannt	6,58	-3,68	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Höxter.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Höxter vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Höxter beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Höxter aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Höxter beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Höxter aufgrund des Standorteffekts um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Höxter:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02

## 11.7 Paderborn

Im Untersuchungszeitraum gab es in Paderborn einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,61 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Paderborn	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,28
Nahrung und Genussmittel	-1,39
Textil und Leder	-5,24
Holz	-1,21
Papier, Verlagswesen	-0,15
Chemie und Kunststoffe	-1,32
Glas, Keramik, Bauerden	-0,51
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,80
Maschinenbau	2,47
Elektrotechnik	-0,59
Fahrzeugbau	-0,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,07
Baugewerbe	-2,40
Handel und Reparatur	0,28
Gastgewerbe	0,45
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,79
Finanzgewerbe	-0,21
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,01
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,07
Zeitarbeit	22,35
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,49
Erziehung und Unterricht	1,75
Gesundheit und Sozialwesen	0,91
sonstige Dienstleistungen	1,10
Private Haushalte	-2,00
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-1,50
Mittel qualifiziert	-0,21
Hoch qualifiziert	3,38
Qualifikation unbekannt	8,88
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,79
Mittel (51-250 Besch.)	1,34
Groß (über 250 Besch.)	-0,18

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Paderborn beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Paderborn aufgrund des Branchenmixes um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Paderborn über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	4,04	1,66	0,49
Zeitarbeit	1,47	0,23	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Paderborn unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,35	-0,12	2,47
sonstige Dienstleistungen	3,31	-0,46	0,15
Gesundheit und Sozialwesen	8,80	-0,51	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	1,77	-0,70	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,63	-0,81	1,05
Maschinenbau	3,86	-0,99	0,16
Fahrzeugbau	2,47	-1,54	1,72
Finanzgewerbe	2,41	-1,86	0,05
Chemie und Kunststoffe	2,08	-1,93	0,02

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Paderborn über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,71	3,80	-0,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,80	3,59	-2,14
Elektrotechnik	7,46	2,73	-0,35
Nahrung und Genussmittel	3,24	0,47	-1,27
Landwirtschaft und Fischerei	0,90	0,07	-0,83
Holz	0,72	0,02	-2,04
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Paderborn unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Baugewerbe	7,02	-0,01	-3,81
Textil und Leder	1,01	-0,02	-6,06
Glas, Keramik, Bauerden	0,71	-0,35	-2,30
Handel und Reparatur	14,72	-0,40	-0,95
Papier, Verlagswesen	1,74	-0,51	-1,62
Gastgewerbe	1,78	-0,56	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterri-toriales	5,08	-0,71	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,77	-1,10	-1,66

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Paderborn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Paderborn vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Paderborn beträgt 0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Paderborn aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Betriebsgröße: Paderborn</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,90	1,71	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,94	1,96	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	34,16	-3,67	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Paderborn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Paderborn vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Paderborn beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Paderborn aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Qualifikation: Paderborn</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Gering qualifiziert	14,77	0,30	-2,18
Mittel qualifiziert	69,12	2,31	-0,34
Hoch qualifiziert	8,44	-0,01	3,82
Unbekannt	7,67	-2,60	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Paderborn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Paderborn vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Paderborn beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Paderborn aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Paderborn beträgt 1,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Paderborn aufgrund des Standorteffekts um 1,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

<b>Paderborn:</b>	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	1,02

**12 Veränderungen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Vollzeit-  
äquivalenten in Deutschland, Westdeutschland, Nordrhein-Westfalen und den  
Regionen Nordrhein-Westfalens 1993-2008**

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeitäquiva- lenten		Durchschnittliche jährliche Verän- derungsrate	Absolute Verände- rung
	1993	2008	1993-2008	1993-2008
Deutschland	24.538.519	22.044.931	-0,69	-2.493.588
Westdeutschland	18.922.182	17.890.978	-0,34	-1.031.204
Nordrhein-Westfalen	5.149.959	4.706.004	-0,57	-443.955
Bergisches Land	408.900	339.045	-1,23	-69.855
Ruhrgebiet	1.344.819	1.130.831	-1,14	-213.988
Südwestfalen	428.951	397.722	-0,47	-31.229
Rheinland	1.979.648	1.867.638	-0,36	-112.010
Ostwestfalen-Lippe	595.274	562.674	-0,34	-32.600
Münsterland	392.367	408.094	0,31	15.727

## Literatur

Bauer, Frank (2006): Vergleichende Analyse der Länderarbeitsmärkte – Materialien. Daten und Erläuterungen zu den Ergebnissen für alle Kreise Nordrhein-Westfalens. IAB-Regional Nordrhein-Westfalen 01/2006; Nürnberg.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2008): Laufende Raumbefragung. [http://www.bbsr.bund.de/cln\\_016/nn\\_103086/BBSR/DE/Raumbefragung/Werkzeuge/Raumabgrenzungen/SiedlungsstrukturelleGebietstypen/Kreistypen/Downloadangebote.html](http://www.bbsr.bund.de/cln_016/nn_103086/BBSR/DE/Raumbefragung/Werkzeuge/Raumabgrenzungen/SiedlungsstrukturelleGebietstypen/Kreistypen/Downloadangebote.html), Bonn.

Hell, Stefan; Schanne, Norbert (2008): VALA reloaded. Manuskript, Nürnberg.

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen (2011): Arbeitsmarktberichte des Jahres 2011. [http://www.arbeitsagentur.de/nn\\_158712/Dienststellen/RD-NRW/RD-NRW/Zahlen-Daten-Fakten/AMB/amb-2011.html](http://www.arbeitsagentur.de/nn_158712/Dienststellen/RD-NRW/RD-NRW/Zahlen-Daten-Fakten/AMB/amb-2011.html)

Sieglen, Georg; Pohl, Carsten; Carl, Birgit (2011): Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen. Eine Analyse auf regionaler Ebene. Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz. IAB-Regional Nordrhein-Westfalen 04/2011, Nürnberg.

Statistisches Amt der Europäischen Union (EuroStat) (2008): Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 2: [http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST\\_NOM\\_DTL&StrNom=NACE\\_REV2&StrLanguageCode=DE&IntPckKey=&StrLayoutCode=HIERARCHIC](http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST_NOM_DTL&StrNom=NACE_REV2&StrLanguageCode=DE&IntPckKey=&StrLayoutCode=HIERARCHIC)

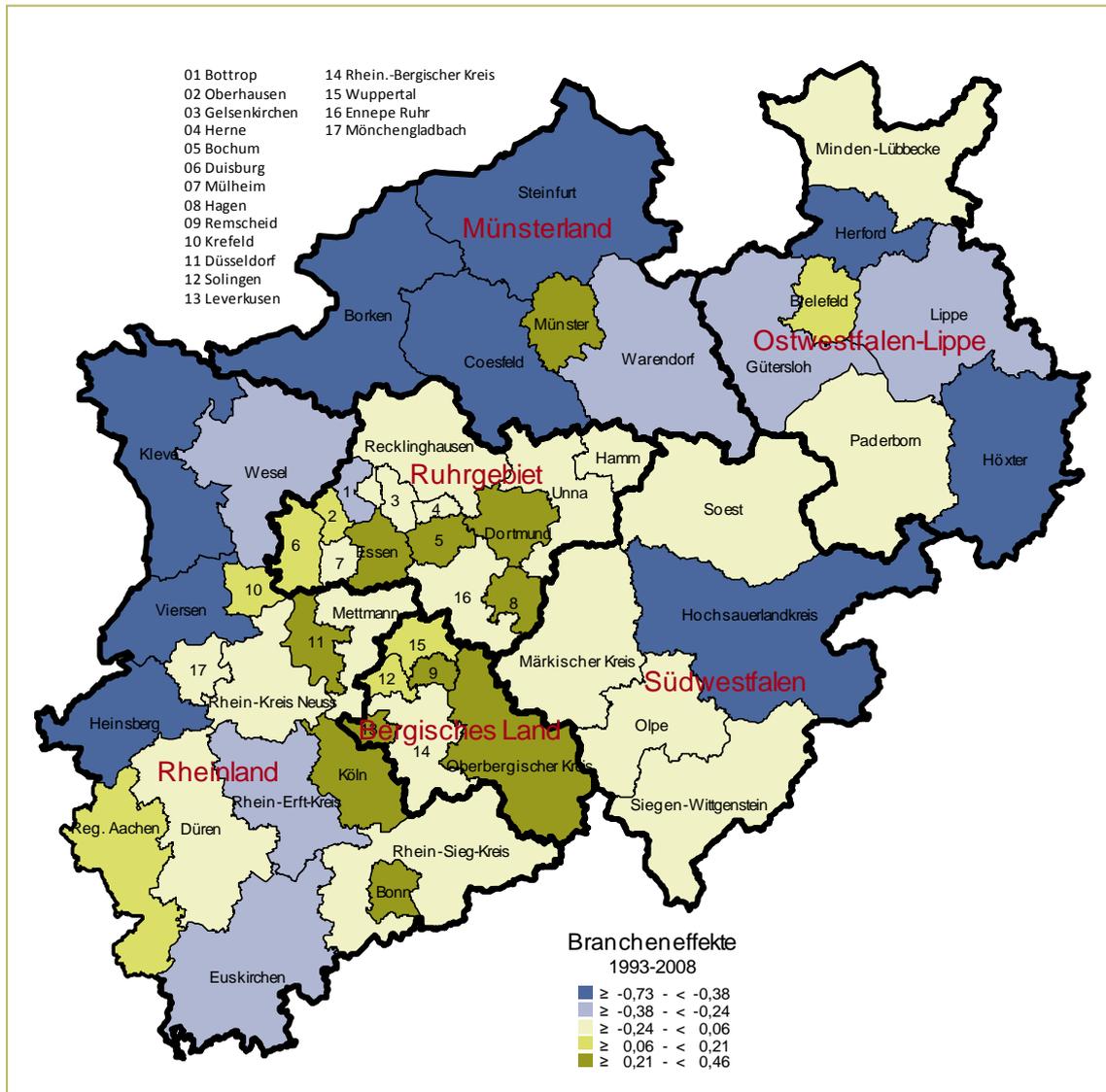
## Anhang

Tabelle A 1: Zuordnung der Kreise und kreisfreien Städte zu den Regionen

Region	Kreis	Kreisname
<b>Rheinland</b>	5334	Städteregion Aachen
	5370	Heinsberg
	5314	Bonn
	5382	Rhein-Sieg-Kreis
	5362	Rhein-Erft-Kreis
	5366	Euskirchen
	5358	Düren
	5111	Düsseldorf
	5158	Mettmann
	5315	Köln
	5114	Krefeld
	5166	Viersen
	5116	Mönchengladbach
	5162	Neuss
5154	Kleve	
5170	Wesel	
<b>Ruhrgebiet</b>	5911	Bochum
	5916	Herne
	5913	Dortmund
	5978	Unna
	5112	Duisburg
	5113	Essen
	5512	Bottrop
	5513	Gelsenkirchen
	5914	Hagen
	5954	Ennepe-Ruhr-Kreis
	5915	Hamm
	5117	Mülheim
	5119	Oberhausen
	5562	Recklinghausen
<b>Münsterland</b>	5570	Warendorf
	5554	Borken
	5558	Coesfeld
	5515	Münster
	5566	Steinfurt
<b>Bergisches Land</b>	5120	Remscheid
	5122	Solingen
	5124	Wuppertal
	5316	Leverkusen
	5374	Oberbergischer Kreis
5378	Rheinisch-Bergischer Kreis	
<b>Südwestfalen</b>	5958	Hochsauerlandkreis
	5962	Märkischer Kreis
	5966	Olpe
	5970	Siegen-Wittgenstein
	5974	Soest
<b>Ostwestfalen-Lippe</b>	5711	Bielefeld
	5754	Gütersloh
	5766	Lippe
	5758	Herford
	5770	Minden-Lübbecke
	5762	Höxter
	5774	Paderborn

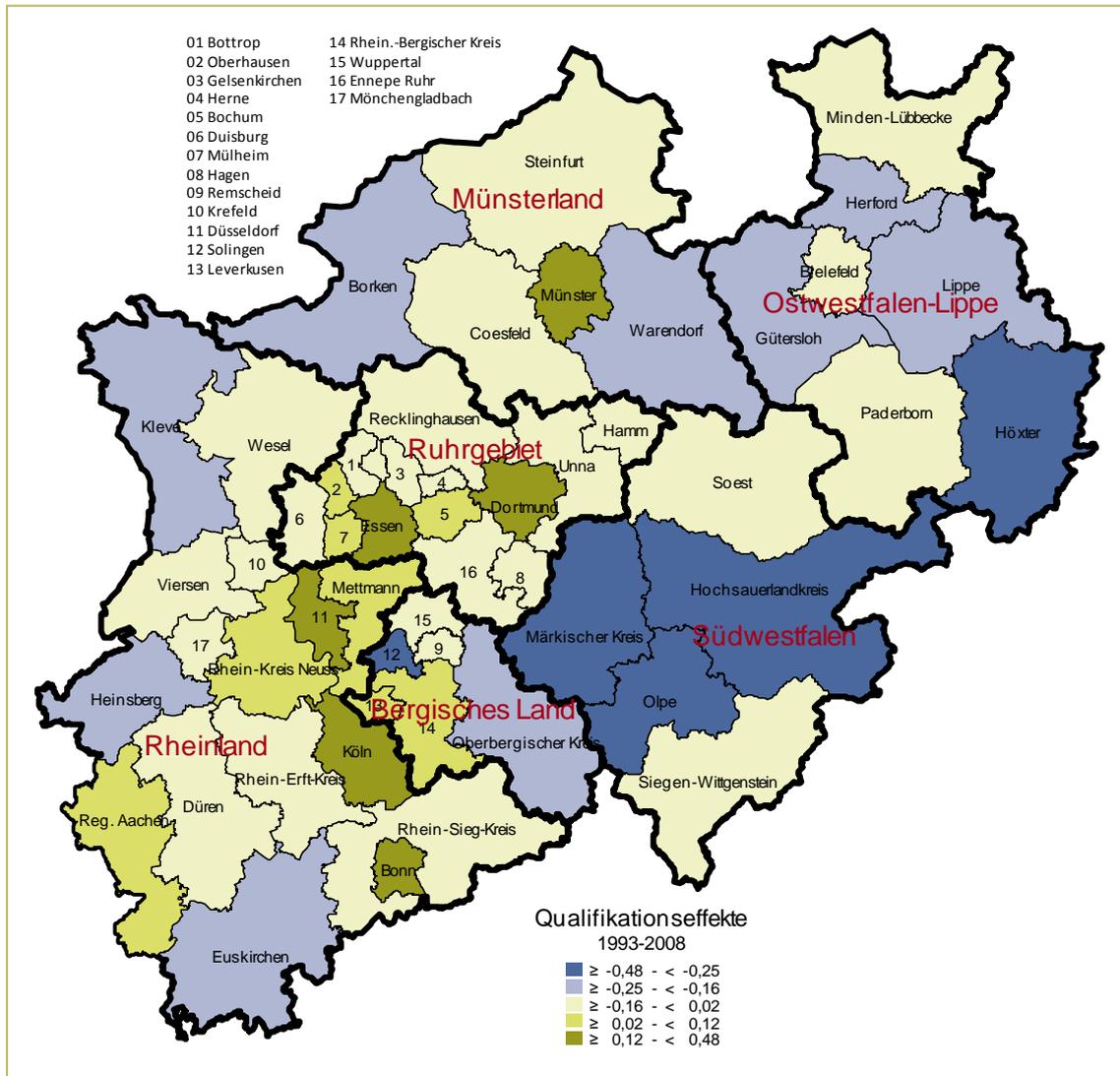


Karte A 2: Brancheneffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen



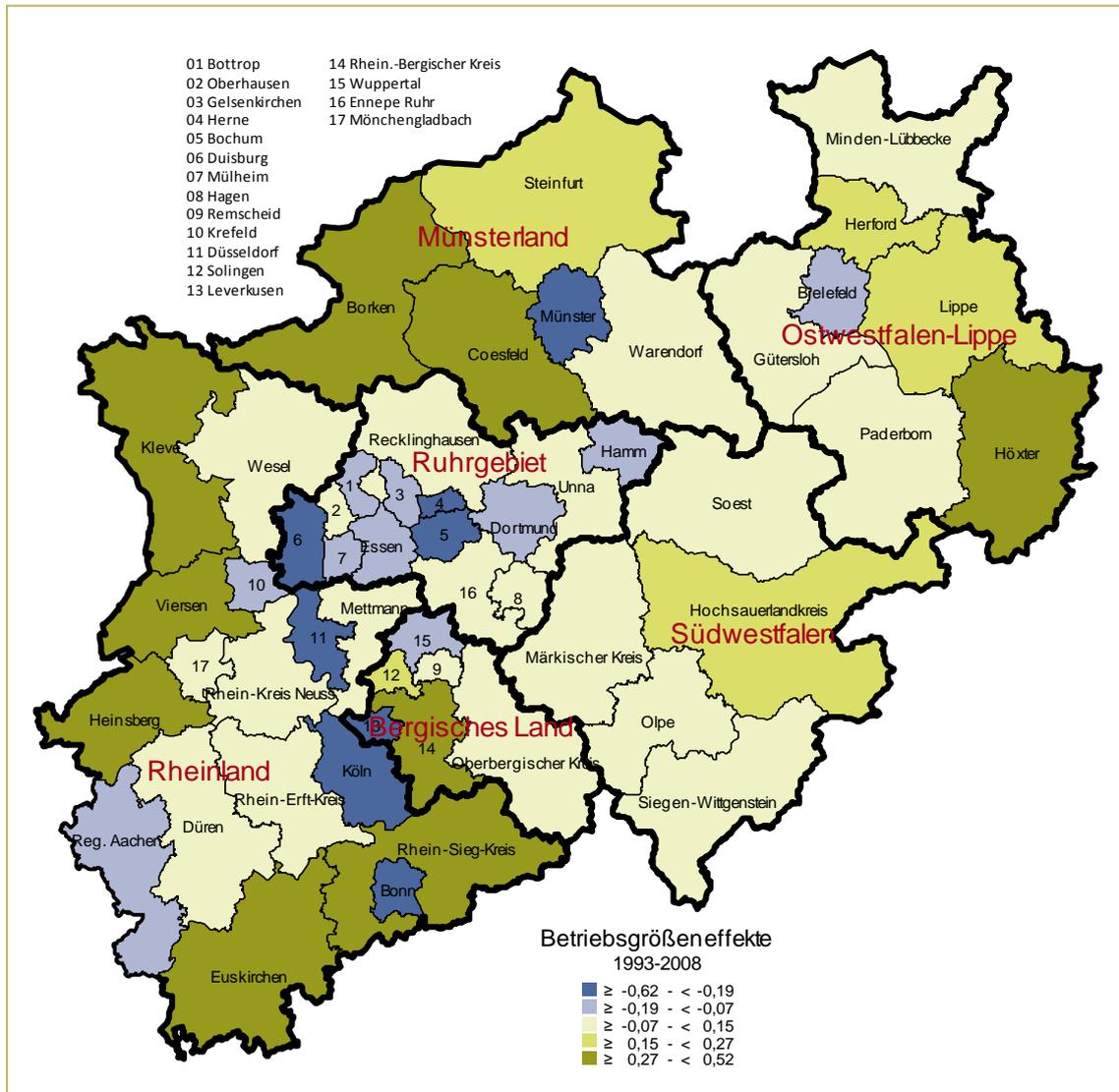
Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Karte A 3: Qualifikationseffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen



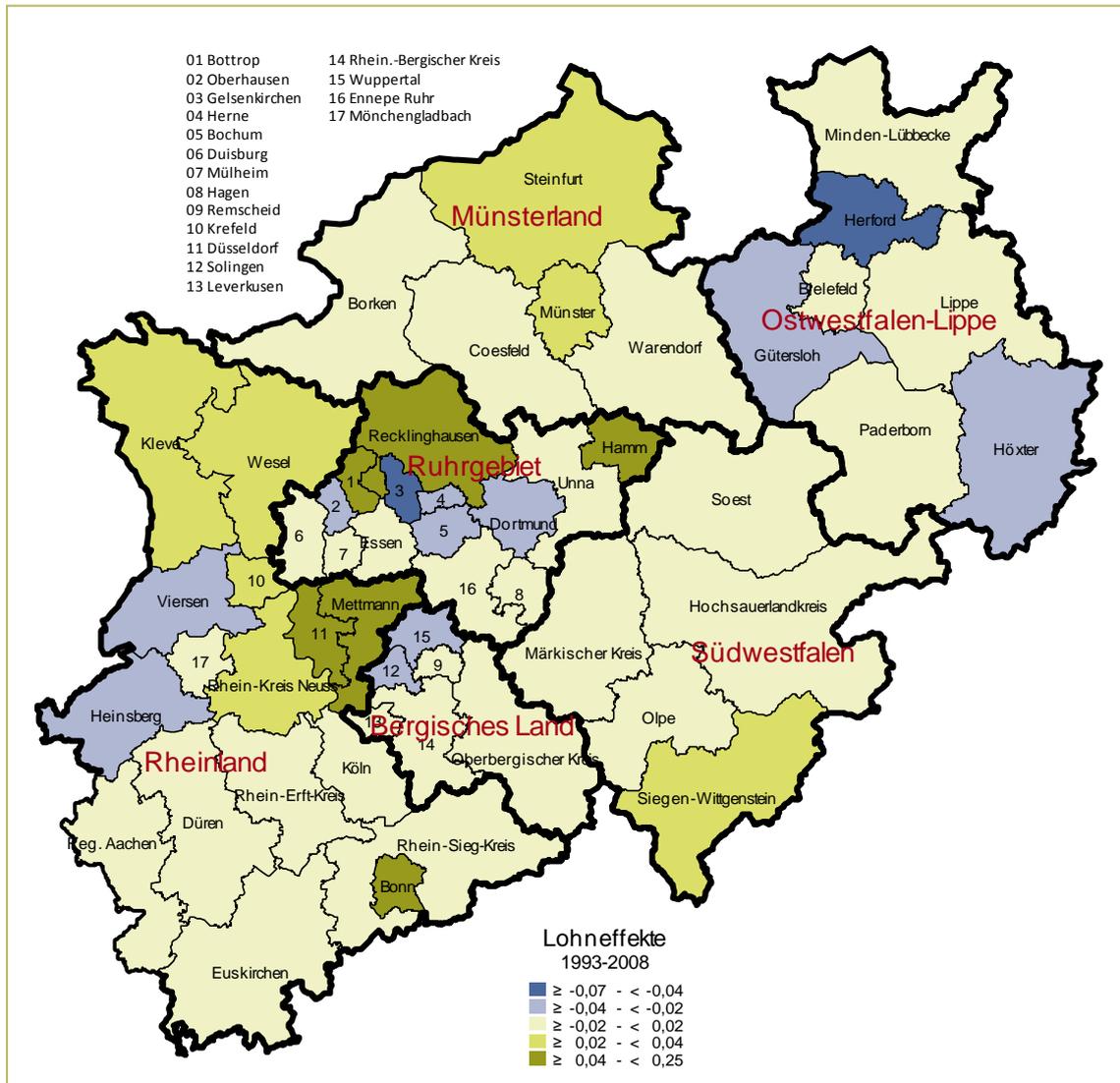
Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

**Karte A 4: Betriebsgrößeneffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen**



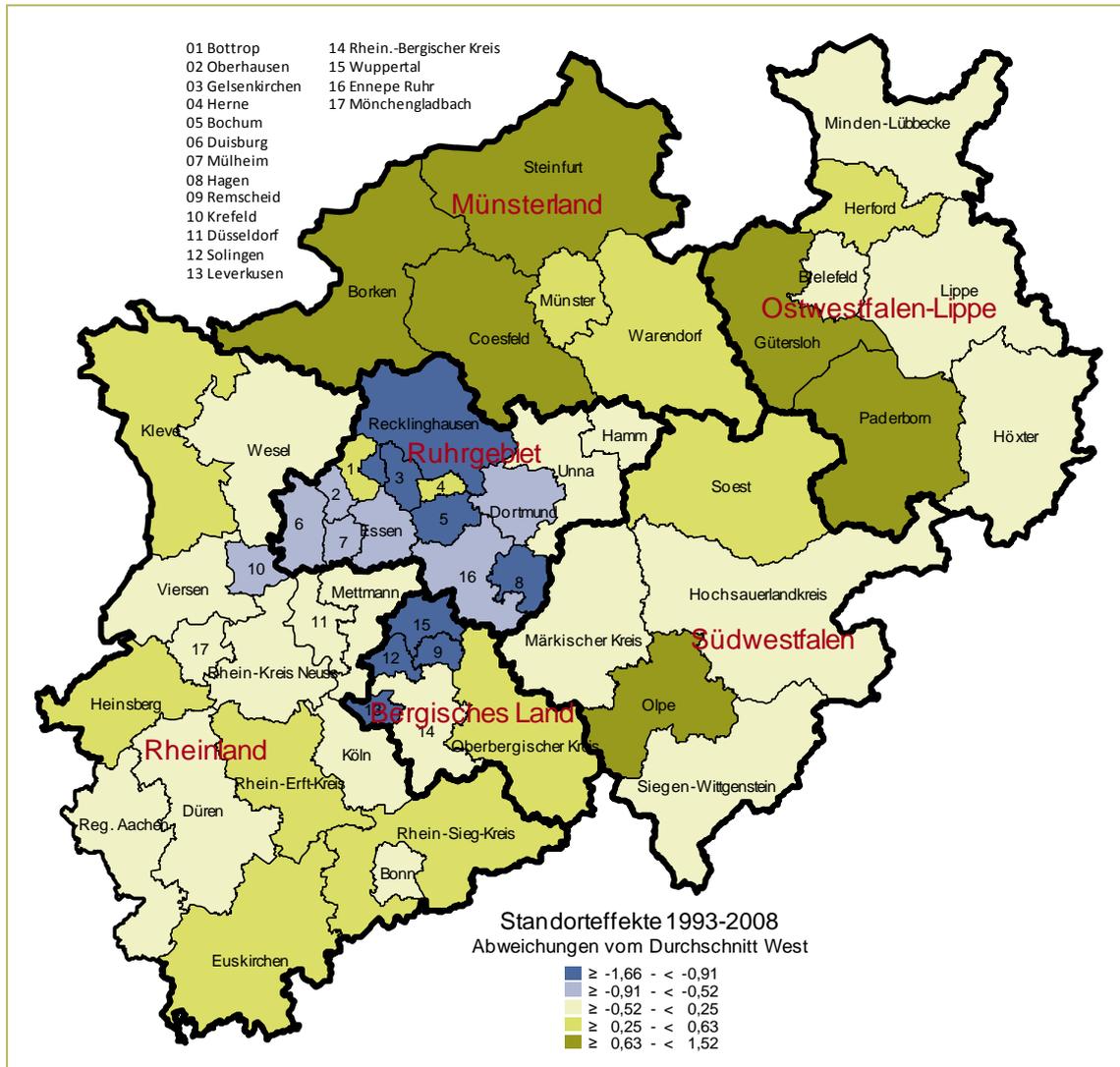
Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Karte A 5: Lohneffekte 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen



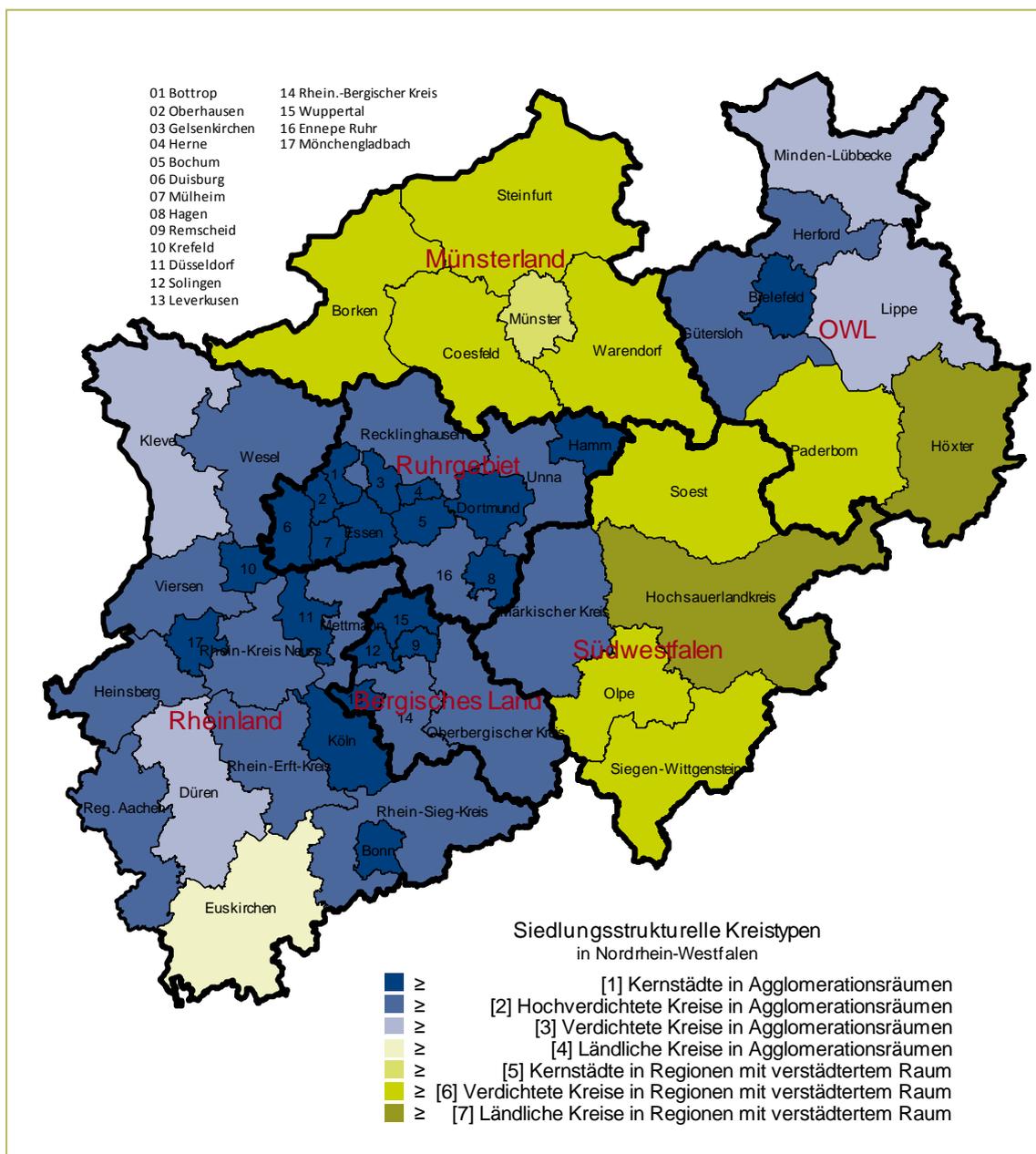
Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

**Karte A 6: Standorteffekte (Abweichung vom Durchschnitt West) 1993–2008 in Nordrhein-Westfalen**



Quelle: eigene Berechnungen basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Karte A 7: Siedlungsstrukturelle Kreistypen in Nordrhein-Westfalen



Quelle: Laufende Raumbewertung des Bundesinstituts für Bau- Stadt- und Raumforschung – Stand 31.12.2008; an die Kreisreform Aachen angepasste Zuordnung der Stadtregion Aachen zum Typ 2, analog zum ehemaligen Kreis Aachen; eigene Darstellung.

## In der Reihe IAB-Regional Nordrhein-Westfalen sind zuletzt erschienen:

<b>Nummer</b>	<b>Autoren</b>	<b>Titel</b>
04/2011	Sieglen, Georg; Pohl, Carsten; Carl, Birgit	Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen - Eine Analyse auf regionaler Ebene
03/2011	Pohl, Carsten; Wachsmann, Janin	Die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im Arbeitsagenturbezirk Siegen im Zeitraum 2007 bis 2010
02/2011	Pohl, Carsten	Der zukünftige Bedarf an Pflegearbeitskräften in Nordrhein-Westfalen – Modellrechnungen auf Kreisebene bis zum Jahr 2030
01/2011	Bauer, Frank; Franzmann, Manuel; Fuchs, Philipp; Jung, Matthias	Implementationsanalyse zu § 16e SGB II in Nordrhein-Westfalen I – Aneignungsweisen und Umsetzungsformen der „JobPerspektive“
01/2009	Bauer, Frank; Fuchs, Philipp	Der „JobTrainer NRW“ Ergebnisse einer Implementationsstudie des IAB NRW

Eine vollständige Liste aller Veröffentlichungen der Reihe „IAB-Regional“ finden Sie [hier](http://www.iab.de/de/publikationen/regional.aspx):

<http://www.iab.de/de/publikationen/regional.aspx>

## Impressum

IAB-Regional. IAB Nordrhein-Westfalen  
Nr. 05/2011

### Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
der Bundesagentur für Arbeit  
Regensburger Str. 104  
90478 Nürnberg

### Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Genehmigung des IAB gestattet

### Website

<http://www.iab.de>

### Bezugsmöglichkeit

[http://doku.iab.de/regional/NRW/2011/regional\\_nrw\\_0511.pdf](http://doku.iab.de/regional/NRW/2011/regional_nrw_0511.pdf)

Eine vollständige Liste aller erschienenen Berichte finden  
Sie unter  
[http://www.iab.de/de/publikationen/regional/nordrhein-  
westfalen.aspx](http://www.iab.de/de/publikationen/regional/nordrhein-westfalen.aspx)

ISSN 1861-4760

### Rückfragen zum Inhalt an:

Georg Sieglén  
Telefon 0211.4306 461  
E-Mail [georg.sieglén@iab.de](mailto:georg.sieglén@iab.de)